

# **Der Weg Zurück (Reylo)**

**von PatrischaxD**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/star-wars/quiz51>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Rey steckt mitten in ihrer Ausbildung zum Jedi, als sie auf einer Mission wieder ihren Erzfeind und Gegner Kylo Ren trifft. Während einem Kampf kommt es zu einem kleinen Unfall und Beide wachen schließlich auf Tatooine auf. Als es kaum noch schlimmer kommen kann, werden die beiden auch noch entführt und finden sich in einem tödlichen Spiel wieder. Ob die beiden da wieder lebend rauskommen?

# Kapitel 1

Ich, eine einfache Schrottsammlerin habe es geschafft Kylo Ren zu besiegen, Luke Skywalker zu finden und zurück zum Widerstand zu bringen. Naja, ich bin ja nicht irgendeine Schrottsammlerin! Ich bin ein Jedi. Zumindest ein Padawan. Meister Luke trainiert mich in der Macht und bildet mich aus. Kämpfen will er nur noch wenn es von Nöten ist. Eigentlich will er mich nur ausbilden und dann bin ich für die Sicherheit zuständig. Irgendwie ist mir das ganze zu viel. Vor einem Monat habe ich noch auf Jakku Schrott gesammelt und nie auch nur geahnt das mein Leben so umschlagen würde. Finn und Poe, meine beiden Besten Freunde sind bei der Ausbildung eine große Hilfe für mich. Der Kampf mit Kylo Ren hat Finn nicht wirklich geschadet. Als ich damals mit Luke zurück kam war er schon mit einer künstlichen Wirbelsäule auf den Beinen und top Fit. Jedoch hatte ich allen eines verschwiegen. Finn hatte vielleicht keine bleibenden Schmerzen vom Kampf davon getragen, aber ich hatte es. Psychische Schmerzen. Ob man das wirklich als Schmerz bezeichnen kann ist eine Sache, aber ein Wort das in diesem Fall treffend wäre ist Angst. Angst vor dem Versagen, Angst diejenigen zu verlieren die mir nahe stehen und Angst vor Kylo Ren. Ich glaube irgendwie er hat mich gewinnen lassen, so dumm sich das anhört ich glaube es ist wahr. Anders kann ich mir meinem Sieg gar nicht erklären, ich meine ich hatte noch nie ein Lichtschwert in der Hand. Außerdem hat er die meiste Zeit nur abgewehrt. Die einzige Frage die ich mir nur stelle ist: Wieso hat er mich gewinnen lassen?

Plötzlich wurde ich aus meinen Gedanken gerissen. "Rey, Rey Hallo bist du noch da?", fragte Finn mich "Ja wieso?" "Du weist schon das du dein Müsli noch nicht aufgegessen hast und du on zwei Minuten zu Luke zum Training musst?" wies mich Poe belustigt auf die Tatsache hin, dass ich wieder mal zu spät kommen würde.

Wie ein aufgeregtes kleines Kind rannte ich den Korridor entlang. Ich liebe Lukes Training und heute würde ich endlich mein eigenes Lichtschwert bauen. Plötzlich kam Leia um die Ecke gelaufen und begrüßte mich: "Guten Morgen Rey. Du hast ja bis zum Mittagessen Training mit Luke Stimmts?" Ich nickte kurz und sie fuhr fort: "Gut dann muss ich dringend nach dem essen mit dir, Poe und Finn sprechen. Es ist wichtig." "Okay, aber wo treffen wir uns?" "Ähm am besten gleich in Raum 373 des Westgebäude." Ich nickte zustimmend und lief dann weiter. Was ist nur so wichtig das Poe, Finn und ich in das Westgebäude müssen? Da finden normalerweise immer die ganz wichtigen Versammlungen an denen nicht mal ich immer teilnehmen darf statt.

"Vorsicht Rey, konszentriere dich. Fühle wie die Macht die Teile zusammen setzt." Nun war es endlich so weit und ich war dabei mein eigenes Lichtschwert zu bauen. Das Bauen war deutlich schwerer als ich es mir vorgestellt hatte. Ich spürte daß ich fertig war und nahm es vorsichtig in dir Hand. "Rey ich bin sehr stolz auf dich. Du hast es sehr schnell geschafft. Nun aktiviere es, du bist bestimmt gespannt welche Farbe es hat." Ich nickte zustimmend und aktivierte das Schwert. Herraus schoss eine blaue Klinge. Wir übten ein paar Lichtschwerttechniken und Meister Luke hat mir geholfen besser mit

meinem eigenen Lichtschwert vertraut zu werden. Ich wollte gerade gehen, als er mir noch etwas rief:" Bis später Rey, wir sehen uns bei der Versammlung. Sie ist wirklich wichtig also komm nicht zu spät." "Bestimmt nicht Meister."

Nach dem Mittagessen liefen wir sofort zu dieser Versammlung, wenn wir Mal zu etwas wichtigem eingeladen sind wollen wir schließlich auch pünktlich kommen. "Was meint ihr worum es da vielleicht geht?" fragte Finn. "Keine Ahnung, vielleicht um Strategien wie wir die Erste Ordnung besiegen können." antwortete Poe. "Mh, wäre möglich und Rey was denkst du?" "Was ich? Also um ehrlich zu sein habe ich mir keine großen Gedanken gemacht. Mich interessiert eher warum wir zu einer solchen Sitzung eingeladen sind." "Mh, ja das stimmt. Irgendwie ist das schon komisch." meinte Poe. "Ich will ja jetzt nicht irgendwie dazwischen reden, aber die Sitzung oder was auch immer es ist findet in fünf Minuten statt! Ich weis ja nicht wie ihr das seht, aber ich renn jetzt. Der Westflügel ist noch ein ganzes Stück entfernt." unterbrach Finn uns. Nach dem Satz rannte er auch schon los, dicht gefolgt von mir und Poe.

Na was glaubt ihr wird das für eine Sitzung? Das ist meine erste ff, also bitte ich euch mir Rückmeldung zu geben ob euch das erste Kapitel gefällt. Ich weiß das mit dem Lichtschwert und so war ziemlich dahingequetscht. Wenn ich das weiter ausbauen soll könnt ihr mir das sagen?  
LG patrischaxD

## Kapitel 2

Kurz vor der Tür blieben wir stehen. "Bist du auch sicher das wir hier richtig sind? Man hört keine einzigen Stimmen oder sonstige Geräusche." fragte Finn mich. "Natürlich, vielleicht wollten sie nur nicht ohne uns anfangen." antwortete ich. Ich war mir zu 100% sicher, dass das der richtige Raum war. Also öffnete ich die Tür und betrat erstmal den Raum. Mein Herz rutschte mir innerlich fast in die Hose, als ich sah das einfach alle wichtigen Personen des Widerstands da waren. Einschließlich Luke, Leia und Chewi. Ich lief weiter in den Raum und sah aus dem Augenwinkel wie Poe und Finn ebenfalls überrascht reinkamen. Alle starrten auf uns. Irgendwie war mir das total peinlich, denn ich hatte keine Ahnung wo ich hin sollte. Gott sei Dank machte Luke eine unauffällig Geste die wohl bedeuten soll das wir uns zu Chewi, Leia und ihm stellen sollen. "Gut, da wir jetzt alle da sind erstmal Herzlich willkommen an alle die heute hier sind und sich die Zeit für diese wichtige Besprechung genommen haben. Heute haben wir auch drei Sondergäste. Hier stehen sie, Poe Dameron, Rey und Finn. Es freut mich das auch sie kommen konnten." eröffnete Leia die Versammlung. Finn wollte gerade den Mund aufmachen, doch Poe stieß ihm so hart mit dem Ellenbogen gegen die Hüfte, dass er es sein ließ. Leia fuhr fort: "Die Erste Ordnung hält sich in letzter Zeit verdächtig oft auf Coruscant auf. Laut einem Aufklärungsflug eines Piloten aus Poe Damerons Staffel hat die erste Ordnung nahe des alten Jedi Tempel einen Stützpunkt und treibt dort öfters Handel mit der Schwarzen Sonne und den Pykes. Wir vermuten, dass sie sich mit einigen Verbrecherorganisationen zusammen schließen wollen. Das würde für den Widerstand das Ende bedeuten, da sie dann klar mächtiger sind. Deshalb war es unsere Idee einen kleinen Einsatztrupp dorthin zu schicken. Er ist klein aber stark und besteht aus unseren Stärksten Kämpfern. Luke wird gemeinsam mit seinem neuen Padawan Rey auf den Einsatz gehen. Die beiden werden begleitet von Poe Dameron, Finn, Chewi und den drei Droiden R2-D2, BB-8 und C-3PO." Ah, deshalb sind wir hier. Das ergibt Sinn, aber wieso hat sie uns das nicht privat gesagt? Mir macht das nichts aus. Poe und Finn schienen auch überrascht.

Nach der Besprechung passten wir drei Leia noch mal ab. "Wieso haben sie uns nicht im Vorfeld gesagt das wir auf eine solch wichtige Mission geschickt werden?" Leia atmete einmal tief ein und aus bevor sie antwortete: "Es ist so, ihr drei gehört zu den stärksten Kämpfern des Widerstand und habt auch schon Erfahrungen mit der Ersten Ordnung gemacht. Nur Finn, Rey bei euch ist es so das ihr noch nicht lange dabei seit und ihr beide noch nicht so oft bei einem Kampf dabei wart. Finn du hast für die Erste Ordnung auch erst einmal gekämpft und deshalb dachte ich das ihr vielleicht Nein sagen würdet, weil es noch etwas zu früh für euch ist." Ja da hat sie Recht, ich glaube ich hätte es mir zumindest mehr überlegt wenn ich es von ihr direkt gesagt bekommen hätte. Aber eigentlich ist das auch egal. Übermorgen geht es nämlich los und ich muss noch sehr viel trainieren.

# Kapitel 3

## Kylo Rens Sicht

Ich frage mich wieso ich gegen die Schrottsamlerin verloren habe. Ich frage nur wie ich so dumm sein konnte und das zu gelassen habe. Wie konnte ich dieses Mädchen, Rey nur so fatal unterschätzen. Ich wollte ein bisschen mit den beiden Spielen, aber nicht ernsthaft angreifen. Sie wäre eine starke Verbündete der dunklen Seite.

Doch sie ist stur. Es wird nicht leicht sie zu verführen.

Im Moment befand ich mich auf der Kommandozentrale. Da bin ich immer wenn ich nicht wirklich etwas zu tun habe. Hier oder in meinem Zimmer. "Ren, der Oberste Anführer möchte sie sprechen." teilte mir General Hux plötzlich mit. Hux! Wie ich ihn hasse. "Ich melde mich sofort." meinte ich. Mit schnellen Schritten lief ich zu einem großen Raum, in dem Snoke als Hologramm zu sehen ist. "Oberster Anführer, ihr wolltet mich sprechen?" Nun galt all seine Aufmerksamkeit mir und wie üblich galten die altbekannten Regeln. Nicht einschüchtern lassen, lass ihn nicht in deine Gedanken, bleib stark und verbirg alles gute in dir. "Ich habe eine Mission für dich. Du weißt das wir in letzter Zeit sehr viel Geschäfte mit einigen Verbrecherorganisationen machen und wir hoffen das sie zukünftige Anhänger der Ersten Ordnung werden. Deine Aufgabe ist es nach Coruscant zu gehen und zu überprüfen, ob dort alles nach Plan verläuft." "Ja Meister" Damit wurde die Übertragung auch schon beendet. Coruscant also. Da war ich schon lange nicht mehr.

# Kapitel 4

## Rey's Sicht

Coruscant! Na gut, dann geht es jetzt los. Es wissen nicht viele aber ich wollte schon immer nach Coruscant. Das war eine sehr lange Zeit eines der Zentralstelle Planeten. Dort war die Regierung und dort waren die Jedi. Jetzt sollte ich tatsächlich dort hin fliegen. Langsam betrat ich das Raumschiff. Chewi, Luke, Poe und Finn waren schon drin. Ich fehlte noch. "Freut mich das du auch da bist Rey. Hast du dein Lichtschwert dabei?" fragte Luke freundlich. "Ja hier." Es hing an meinem Gürtel, den ich über meiner Jedi Tunika und der Robe trug. Ich liebe diese Jedi Kleidung. "Gut dann kann es ja losgehen." teilte Luke dem Piloten mit. Und schon geht es los.

Nach einer Weile kamen wir auf Coruscant an. Wir flogen ziemlich weit runter und ich begriff nicht was da passiert. Finn offenbar auch nicht, denn er fragte nach. "Skywalker, was genau ist das hier. Wieso fliegen wir immer noch im Landeanflug?" "Finn, du kannst mich Luke nennen. Und um auf deine Frage zurück zu kommen, Coruscant besteht aus verschiedene Schichten. Die Oberfläche und dann darunter kommen noch vier andere Schichten. Insgesamt sind es somit fünf. Je tiefer man geht, desto mehr Abschaum wirst du finden."

Aha interessant zu wissen. Also fahren wir in eine der unteren Schichten, super. Eigentlich hätte ich es von der Ersten Ordnung auch nicht anders erwartet. Plötzlich gab es einen kräftigen Rums und das Schiff kam zum stehen. Wir liefen raus und gleich viel mir auf das man keinen Himmel sah. Es war durch Laternen gut beleuchtet, aber trotzdem vermisste ich das schöne blau. Aus reiner Neugier stellte ich Luke eine Frage: "In welcher Schicht sind wir hier?" Er überlegte kurz und antwortete dann: "Ich glaube das müsste die dritte sein. Siehst du das Gelände da vorne? Stellt euch mal da hin und guckt einmal nach oben und nach unten." Finn, Poe und ich taten was er uns befahl. Wir stellten uns an ein Gelände, hinter dem ein riesiges Kreisförmiges Loch war. Es war so groß, dass dort die größten Schiffe fliegen können. Ich schaute hinauf und sah in vielem Metern Entfernung das Licht, den Himmel. Dann schaute ich nach unten und sah wie die Raumschiffe im schwarzen nichts versanken. Ich war in der dritten Schicht und konnte dennoch nicht auf den Boden gucken. Bemerkenswert. Die zwei Jungs schienen ebenfalls erstaunt. "Kommt wieder zurück, wir müssen weiter!" rief Skywalker. Also liefen wir und blieben nach gefühlten Stunden vor einer alten Fabrik stehen. "Da müsste es sein. Ihr kennt den Plan. Wir schleichen uns rein. Finn, Poe und Chewi! Ihr versucht euch unter die Leute zu mischen. Zieht diese Sturmtruppemuniform an und Chewi, du musst leider die Handschellen nehmen." Chewi brüllte einmal empört, doch Luke reichte Poe und Finn die Uniform und ihm die Handschellen und fuhr sofort fort: "Es tut mir leid Chewi, aber sieh es positiv, du hast das schon mal gemacht und da war es auch nur halb so schlimm. Rey, wir beide werden versuchen Pläne oder irgendetwas zu finden, das uns verrät was die Erste Ordnung vor hat." Alle nickten. Nach dem Finn, Poe und Chewi als erstes rein sind, folgten ich und Luke. Über einen Komnik konnten wir mit einander kommunizieren und sie sagten uns wo wir am Eingang versteckt eindringen können. Ich

musste zugeben, das das Gebäude zwar von Außen nicht viel her machte, aber von innen vom Stiel her Einrichtung der Star Killer Basis glich. Also machten wir uns schließlich auf in den riesigen Irrgarten aus Korridoren. Nach einer Weile sagte Luke zu mir: "Rey ich sehe mich mal in dieser Richtung um, ich glaube da könnten Pläne oder wichtige Daten gespeichert sein. Geh du weiter in diese Richtung." "Verstanden Meister." Also lief ich den Gang entlang und fand am Ende nur eine Einzelne Tür. Ich öffnete sie und fand zu meinem über überraschen Toiletten vor. Okay, hier bin ich definitiv falsch! Toll und ich bin den ganzen Gang da vorgelaufen nur um herauszufinden wo die Erste Ordnung ihre Toiletten hat. Ich lief zurück in einen anderen Gang, welcher auch von dem Raum in dem Luke verschwunden war abzweigte. Zielstrebig Schritt ich weiter vorran, bis ich plötzlich Schritte hinter mir hörte, die schon sehr nah an mir dann waren. Ich bleib stehen und lauschte, ohne mich umzudrehen. Komischerweise waren keine Schritte mehr zu hören. Dafür allerdings ein warmer Atem, der direkt auch meinen Nacken viel und eine Gänzhaut in mir ausbreitete. Und dann zu guter Letzt sagte die Person etwas, mit einer Stimme die mir in zwei Varianten nur all zu bekannt vor kam. Mit einer verzehrten Stimme die das Blut in meinen Adern endgültig gefrieren ließ sprach die Person die Worte: "Hallo Rey"



# Kapitel 5

Ich wusste genau wer da hinter mir stand. "Kylo Ren" flüsterte ich ganz leise. So leise das es fast unmöglich war das zu hören. Doch er hatte es gehört. War ich schon bereit ihn wiederzusehen? Erneut dieser Druck, das Angstgefühl zu versagen, zu sterben oder was am schlimmsten wäre Leute zu verlieren die mir nahe stehen. Verschwommen spielte sich das Bild als Kylo Ren Finn am Rücken verletzte noch einmal in meinem Kopf ab, anschließend Han Solo und sein Tod. Panik breitete sich in meinem Körper auf. Er ist bestimmt stärker geworden. "Ich werde dich nicht umbringen und ja, ich bin wirklich stärker geworden." Habe ich ihn etwa in meinen Kopf gelassen? Endlich war ich in der Lage mich umzudrehen und im ins Gesicht zu sehen. Naja ein Gesicht war es ja nicht. Die blöde Maske saß davor. "Es geht mir doch gar nicht um mich." rechtfertigte ich mich. "Ah also geht es dir um deine Freunde." ohne sein Gesicht zu sehen konnte ich spüren wie er grinste. Er hatte meinen Wunden Punkt gefunden. Unkontrolliert stieg Nervosität von meinem Kopf bis runter in meine Zehenspitzen. Was soll ich jetzt bitte sagen? Auf einmal machte es klick und er setzte die Maske ab. "Ich hätte nicht gedacht das du so nervös bist." meinte er plötzlich, mit dieser weichen Stimme. "Könntest du bitte aufhören meine Gedanken zu lesen?" Er grinste. "Ja kann ich, aber will ich das?" Verzweifelt sah ich mich nach Luke um. Wenn ich schon allein vom Reden total verzweifelt, wie soll dann bitte ein Kampf aussehen? Nun fuhr er fort: "Du weißt das es zwei Möglichkeiten gibt dieses Zusammentreffen zu beenden?" "Ja!" antwortete ich fest entschlossen. Niemals würde ich mich ihm anschließen. "Wie entscheidest du dich?" "Wie das letzte mal." Langsam aktivierte ich mein neues Lichtschwert, in der Hoffnung einfach nur hier raus zu kommen. Er setzte seine Maske wieder auf und aktivierte seins auch. "Na schön wie du willst!" Der Kampf begann. Er war tatsächlich stärker geworden, aber ich wurde es auch. Wir kämpften und landeten irgendwann vor dem Raum in dem Luke war. Ich konnte spüren wie er immer noch da drinnen war und versuchte den Kampf in eine andere Richtung zu lenken, doch er spürte ihn auch. Schlagartig deaktivierte er sein Lichtschwert und schleuderte mich mit der Macht gegen die nächste Wand. Er öffnete die Tür und dahinter stand Luke mit einigen Plänen in der Hand. "Ben!" sagte Luke. "Onkel!" zischte Kylo. Seine Nervosität war förmlich spürbar. Langsam rappelte ich mich wieder auf und gab Luke ein Zeichen das ungefähr so viel bedeuten soll wie geh zu Seite. Als er das tat trat ich Ren so heftig in den Rücken das er in den Raum stolperte und dort zu Boden viel. Luke rannte raus und wir verschlossen die Tür. "Das dürfte ihn nicht lange aufhalten, immerhin hat er sein Lichtschwert noch. Habt ihr irgendeine Idee?" wollte ich wissen. "Ich bin offen für Vorschläge." lächelte er. Es war offensichtlich das er wollte das ich mir einen Plan ausdenke. "Gut, dann würde ich sagen einer rennt zum Schiff und gibt dem Piloten Bescheid das wir sobald ihr da seid schnell starten müssen und einer holt Finn, Poe und Chewi." "Ich denke mit Hilfe der Macht habe ich die drei schneller gefunden als du. Rey Bitte lauf du zum Piloten." Ich nickte zustimmend und rannte dann los. Gerade als ich die Rampe hochlaufen wollte, packte mich jemand am Arm und zog mich zurück. Anschließend packte er noch meinen anderen Arm. Es war Kylo Ren. Wer auch sonst? "Wir sind noch nicht fertig." "Da bin ich anderer Meinung Kylo Ren." seinen Namen spuckte ich als wäre es Dreck. Ich drehte mich elegant und tat ihn erneut. Diesmal

gegen sein Gesicht/Maske. Er ließ noch los und ich aktivierte mein Lichtschwert. Ben aktivierte Seins und rannte zornig auf mich zu. Ein wilder Kampf entstand und ich schlug mich gar nicht mal so schlecht, doch mit der Zeit verliere ich an Kraft. Wo bleiben nur die anderen. Panisch sah ich mich nach Hilfe um, da ich nicht mehr lange durchhalten würde. Plötzlich hatte ich eine totale Erleichterung. Eine Idee, für die ich mich im Nachhinein töten könnte und eigentlich auch ziemlich nach hinten losgehen könnte. Ich versuchte den Kampf näher an das riesige Loch das zu den andren Schichten führt zu lenken. Mit viel Geschick konnte es mir gelingen ihn exakt neben das Geländer zu lenken. Doch er hatte mich durchschaut. Er packte mich an der Hüfte und warf mich eiskalt über das Geländer. Gerade so konnte ich mich an einem kleinen Vorsprung unter dem Geländer festhalten. Ich konnte spüren wie Luke und die anderen näher kamen. Sie haben gesehen wie Kylo Ren mich geworfen hatte. So nicht Freundchen, da hast du das falsche Mädchen in einen Abgrund grworfen. Mühevoll zog ich mich wieder hoch. Unelegant Kippte ich über das Gelände auf die andere Seite. Toll jetzt liege ich auf dem Boden. Ich krabbelte zu Kylo Ren und aktiviere mein Lichtschwert. Ich sah immerhin auf dem Boden und hatte schon die Idee ihn aufzuhalten. Ich hielt mein Lichtschwert sachte an seine Kniekehlen. Weil ich ein netter Mensch bin habe ich das sogar so sachte gemacht das die Wunde bald wieder verheilt. Sofort deaktivierte ich mein Lichtschwert und fing ihn auf. Mit der Macht schaffte ich es sogar ihn ohnmächtig werden zu lassen. Beim Aufsteigen unterschätzte ich allerdings sein Gewicht uns habe es tatsächlich geschafft rückwärts über das Geländer zu Kippen. Diesmal gelang es mir nicht mich festzuhalten und wir Kippen mitten in ein geöffnetes Schiebedach eines Reiseshuttels. Ich bekam nur noch mit wie das Schiebedach automatisch zugging und ich in mitten von Koffern und dem bewusstlosen Kylo ohnmächtig wurde.

## Kapitel 6

Langsam öffnete ich meine Augen, doch anstatt irgendwas tolles zusehen war es dunkel. Um mich herum konnte ich Berge erkennen. Kleine Hügel und ganz oben an einer Decke ein ausgeschaltetes Licht. Ich versuchte aufzustehen und die Berge zu ertasten, denn ich hatte keinen festen Untergrund. Langsam gewöhnten sich meine Augen an die Dunkelheit. Es waren Berge aus Koffern. Überall waren Koffer. Offenbar bin ich in den Kofferraum eines Reiserahmens Schiffes gefallen. Warte! Bin ich nicht mit Kylo Ren hier rein geflogen? Oh Bitte nicht. Er ist bestimmt nicht hier, sonst hätte ich ihn schon gesehen. Achso ja vielleicht ist er außerhalb des kleinen Loch aus Koffern in dem ich lag. Verzweifelt versuchte ich hinauf zu klettern, doch die Koffer rutschten immer runter. Irgendwann schaffte ich es doch und legte mich erstmal auf den Rücken um tief durchzuatmen. "Na auch mal wach" hörte ich eine verzerrte Stimme sagen und sofort richtete ich mich auf. Ach nö, er ist doch da. "Ja ich bin da und das ist deine Schuld." Toll er liest wieder meine Gedanken. "Könntest du bitte aufhören meine Gedanken zu lesen?" bat ich ihn leicht gereizt. Ich schaute mich genauer um. Der Raum war riesig und Kylo konnte gerade so stehen ohne an die Decke zu stoßen. Es waren wirklich viele Koffer. Plötzlich kam Kylo Ren auf mich zu, setzte seine Maske ab und meinte: "Nur wenn du mir sagst warum wir hier sind!" Soll ich ihm jetzt sagen das ich übers Gelände gekippt bin weil er so schwer war? "Ja also vielleicht bin ich aus Versehen über das Gelände geschickt worden und habe dich mitgerissen. Eventuell sind wir dann hier reingefallen." erklärte ich bedrückt. "Mh aus Versehen wurdest du geschickt, ganz bestimmt." Mist er hat mich durchschaut, aber das ist jetzt egal. Ich will unbedingt wissen wo wir hier sind: "Kylo, wo sind wir hier?" "So wie es aussieht im Kofferraum eines Personenbus." Ich sah mich fasziniert um. Auf Jakku habe ich auch solche Buse gesehen, allerdings waren die nicht mal so groß wie der Kofferraum. "Sind die wirklich so groß?" "Ja. Die Buse sind für über 10.000 Menschen gedacht. Es ist nicht teuer damit zu fahren, aber auch nicht wirklich luxuriöse. Sagen wir mal so im Kofferraum kann es nobler sein als im eigentlich Fahrzeug." "Aha." Eine weile überlegte ich wo wir wohl hinfliegen könnten. Plötzlich kam das Schiff zum stehen und mir viel etwas blödes ein. "Was wenn sich gleich der Kofferraum öffnet und sie sehen das wir hier sind!" Einen Moment überlegte er. "Okay folgender Plan, Ich versuche das Tor nach draußen von hier zu öffnen, dann gehen wir raus bevor uns jemand bemerkt. Anschließend gehen wir zum Fahrer und beten ihn uns zurück zu fahren. Du gehst zu deinen Leuten ich geh zu meinen Leuten und das ganze ist nie passiert!" Ich nickte zustimmend "Abgemacht!" Wir liefen zu einem Schalter neben dem Tor, doch so sehr Kylo auch daran rüttelte, das Tor blieb verschlossen. "Geh mal beiseite!" befahl ich ihm. Ziemlich überrascht blickend wich er zur Seite. Mit der Macht riss ich den Hebel heraus und zertrennte ein paar Kabel. Das Tor ging auf und Kylo staunte nicht schlecht. Wir liefen die Rampe hinunter und ich konnte erstmal gar nichts sehen. Als sich meine Augen am daß Licht gewöhnten erschrak ich. Wie waren auf Jakku. Nein! Nicht schon wieder, dass wollte ich alles hinter mir lassen. "Oh nein" jammerte Kylo. "Wir sind auf Tatoine." Was das ist doch Jakku. "Tatoine? Aber das ist doch Jakku." "Nein Rey, das ist nicht Jakku. Das hier ist Tatoine."

# Kapitel 7

## Kylo Ren's Sicht

Tatoiner! Nein, einfach nur Nein. Wäre ich hier nicht in alle Öffentlichkeit könnte ich Rey umbringen. Das ist wohl ein schlechter Scherz. Wäre ich wenigstens mit jemandem hier den ich Halbwegs Leiden kann wie Beispielsweise einer der Ritter der Ren. Wobei ich Rey nie eine Chance gegeben habe und wir uns auch nicht wirklich kennen. Nein das ist gelogen. Ich kenne sie ja.... Aber das zählt nicht. Da war sie sechs und ich acht. Was sie nicht weiß ist das sie mich kennt. Denn sie kann sich ja an nichts erinnern, ihre Gedanken wurden manipuliert, so dass sie sich an nichts erinnert. Damals haben wir uns gut verstanden, aber da waren wir Kinder und wie sie jetzt so ist kann ich ja nicht wissen. Rey tut mir schon leid. Ich wusste das sie auf Jakku war, ich wusste wer sie war und doch holte ich sie nicht. Das ist der Grund warum ich niemandem von ihr erzählte, nicht mal Snoke. Ich wollte Rey beschützen denn ich wollte nicht das sie teil dieser Welt wird. Zumindest nur von alleine. Sie sollte ihren Weg in die Realität schon selbst finden. Der Grund das ich weiß wo sie war ist Luke. Er und meine Mutter haben sie damals dorthin gebracht als ich zur Dunklen Seite gegangen bin. Rey war das einzige Kind, das sie vor mir retten konnten. Und das nur weil..., weil sie meine Cousine ist. Es bedrückt mich zu wissen das Luke ihr Vater ist, aber von mir wird sie das nicht erfahren.

"Und was machen wir jetzt?" wollte Rey wissen. "Ist doch sonnen klar! Wir nehmen das nächste Schiff zurück nach Coruscant. Du gehst zu deinen Leuten, ich geh zu meinen Leuten und die Sache ist erledigt." "Ja du Genie, da gibt es nur ein Problem. Keiner von uns hat Geld dabei." erinnerte Rey mich. Darauf hin antwortete ich nur: "Wer hat gesagt das wir Geld brauchen? Komm mit." Ich lief zum Ticketverkäufer, der die Tickets für den Rückflug nach Coruscant verkaufte. Die völlig verwirrte Rey lief mir hinterher. "Guten Tag Sir, ich hätte gerne zwei Tickets für den nächsten Flug nach Coruscant." "Das macht zehn Taler." Stimmt diese Idioten hier akzeptieren auch keine Credits. Naja das hätte mir auch nichts gebracht. "Ihr werdet mir die Tickets umsonst geben." Dabei hielt ich noch die Hand so schön wie es jeder Jedi oder Sith machen würde. "Was glaubt ihr eigentlich wer ihr seid sowas zu Fordern. Haltet ihr euch etwa für eine Art Jedi? Bei mir funktionieren solche Tricks nicht." Okay das mit dem Jedi fass ich mal als Beleidigung auf. Eigentlich hätte ich es wissen müssen. Hier auf Tatoiner sind einige darauf geprägt diesen Gedanken Tricks zu widerstehen. Geradewegs machte ich kehrt und lief in eine andere Richtung. Ich weiß schon wo ich hin will. "Komm Rey, wir gehen" befahl ich ihr immer noch leicht sauer. "Aber wo gehen wir denn hin?" fragte sie. "Lass dich überraschen."

# Kapitel 8

Ich kenne mich hier nicht mehr so gut aus. Als ich kleiner war, war ich öfter mit meinem Vater hier. Nur er Chewi, ich und der Millennium Falke. Wir waren immer da wo ich jetzt gleich mit Rey hingehe. So weit ich weiß gibt es da einen Kommunikator. Aber zurück zu meinem Vater. Was habe ich eigentlich getan? Als ich zur ersten Ordnung bin habe ich mir nichts mehr gewünscht als noch einmal mit Han nach Tatoine zu fliegen, der Gedanke daran das ich das nie wieder tun kann verpasste mir einen Stich und das schlimmste daran ist das ich sogar noch Schuld bin. Ach nein ich bin nicht Schuld, Snoke ist Schuld. Er hat mir die ganzen Flausen in den Kopf gesetzt. Er hat es befohlen und er hatte mich zu dem Zeitpunkt geistig unter seiner Kontrolle. Ich liebe es die Schuld auf andere zu schieben.

Ich konnte das Gebäude schon sehen. Wenn man von der Eingangstür links geht würde man zu dem Kommunikator kommen. Das weiß ich ganz genau, denn da habe ich immer mit Mum telefoniert. Sie hat immer mit mir geredet ob mir der Ausflug mit Dad gefalle und sowas. Anschließend wollte sie immer mit Han sprechen und schrie dann immer was würde ihm einfallen mich mit nach Tatoine zu nehmen. Er wollte immer einen Schmuggler aus mir machen. Ach wem mache ich was vor? Ich vermisse meine Mutter, meinen Vater, Chewi und sogar Luke. Oh Luke, ja äh ich glaube bei meinem Lieben Onkel hab ich es verkackt. Andererseits, habe ich sie aus einem guten Grund verlassen. Man wird ständig rumkommandiert, nie gelobt. Aber die anderen drei Käse hoch Schüler wurden ja immer Gelobt. Da waren zwei Stück die wurden andauernd gelobt... Streber "Das ist perfekt Shmi" "Seht euch Ahsoka an sie macht das perfekte und Ben deine Haltung ist falsch" "Konzentrier dich besser" "Streng dich mehr an." und am Ende hörte ich nur noch "Ben guck motivierter." Dieses undankbar Volk! Ich hatte es viel besser gemacht als diese möchtegern Jedi. Und dann meinten diese Amateure auch noch mich verbessern zu müssen. Sie lästerten immer über die schlechtesten in unserer Gruppe, wenn Luke mal nicht da War und ich wusste genau das wenn ich mal nicht da bin sie auch von mir reden. Oh wie ich es genossen habe ihre Körper mit meinem neuen roten Lichtschwert zu durchboren oder ihnen die Köpfe abzuschlagen. Welch Ironie, sie hielten sich immer für besser, meinten sie könnten jeden Kampf gegen mich gewinnen. Doch letztendlich haben sie verloren und zwar den einzigen Kampf bei dem es wirklich wichtig gewesen wäre zu gewinnen. Die dunkle Seite ist wirklich mächtiger. Ich habe an Macht gewonnen, Macht die keiner auf der Hellen Seite jeh besitzen wird. Allein das ist es mir wert. Macht, dafür würde ich ohne Ausnahme jeden opfern der meint sich mir in den Weg stellen zu müssen. Zumindest hoffe ich das ich das kann, aber bin ich mir auch sicher das ich das wirklich will?

Langsam betrat ich die Bar. "Da wären wir. Glaub mir Rey du wirst nirgendwo mehr Abschaum finden als hier." sagte ich. "Ja deswegen bist du ja auch hier." scherzte sie. Hahaha wie lustig. "Das fass ich mal als Kompliment auf." ich machte eine kurze Pause und fuhr dann fort. Also hier gibt es einen Kommunikator, damit können wir denn anderen mitteilen wo wir sind. Ich würde sagen erst teil

ich den anderen mit wo wir sind und dann du." Sie nickte. "Gut dann kannst du dich da hinsetzen und komm gleich wieder. Ach und noch was, vermeide es mit irgendwem zu sprechen." "Wieso denn?" Muss sie alles hinterfrage? "Tu es einfach nicht."

Ich gab die Daten ein und kurz darauf erschien ein Hologramm von Snoke. "Ren, ich habe sie schon vermisst. Ich dachte der Widerstand hätte sie nach dem Angriff gefangen genommen." Okay das ist eine Beleidigung! "Nein, aber mir ist etwas ähnlich dummes passiert." "Was haben sie gemacht?" Ich schluckte kurz und sagte dann: "Ich befinde mich aktuell auf Tatoine, zusammen mit Rey. Wir sind durch einen Unfall hier gelandet." Eigentlich rechnete ich mit total viel Ärger, aber stattdessen kam was ganz anderes. "Das ist perfekt. Sie werden diese Gelegenheit nutzen und sie zur dunklen Seite ziehen." "Aber Rey ist Stur, so einfach wird das nicht funktionieren." Er überlegte kurz und gab mir anschließend einen Auftrag den ich nie vergessen werde. "Dann ziehen wir sie mit der selben Art auf die Dunkle Seite, wie dein Großvater. Probier es mit Liebe. Du musst so tun wie wenn sie alles für dich wäre und wenn sie dann kurz davor ist für dich die Seite zu wechseln lässt du sie fallen oder von mir aus auch früher. Dann haben wir sie gebrochen und das Mädchen wird ihrer Wut freien Lauf lassen." Was ist das bitte für ein Plan? Der gefällt mir mal gar nicht, aber er könnte funktionieren. "Ich werde mal sehen wie weit sich der Plan umsetzen lässt, aber mal was anderes. Wann kommt ihr uns dann holen?" Auch diesmal brauchte er einen Moment um zu antworten. "Nicht vor morgen früh. Leider sehen wir keine Möglichkeit euch früher zu holen und jetzt stört mich nicht weiter, ich habe zu tun." Danach kappte er die Verbindung. Das kann jetzt nicht sein ernst sein. Zuerst diese blöde Mission und dann holt er uns erst morgen ab. Ich glaube es geht los. Schweren Schritts lief ich zu Rey zurück. "Du kannst jetzt."

# Kapitel 9

Reys Sicht

Ein komischer Ort. Auf Jakku gab es sowas überhaupt nicht. Oh Kylo Ren kommt zurück. "Du kannst jetzt." sagte er. Ich stand auf und lief zum Kommunikator. Ich weiß nicht, irgendein Komisches Gefühl ist da in seiner Stimme. Ein Gefühl das ich nicht deuten kann.

Ich gab die Daten ein und ein Hologramm von Leia erschien. "Oh Rey, Gott sei dank geht es dir gut. Wir haben uns solche Sorgen um dich gemacht. Luke und die anderen sind Leider nicht mehr auf Coruscant. Sie mussten fliehen bevor die nächsten Truppn eintrafen. Wir dachten sie hätten dich gefangen genommen." "Nein keine Panik mir geht es gut." Sie schien erleichtert. "Gut, aber wo bist du denn und was ist das hinter dir? Diesen Ort kenne ich irgendwo her." War Leia etwa auch schon hier? "Ich bin auf Tatoine in einer Bar, mit Kylo Ren." "Du bist Bitte was!" es lag Schock, belustigung, entsetzen und Trauer in ihrer Stimem. Hätte nie gedacht das das geht. "Ja also ich bin ja über das Gelände gekippt und habe ihn aus Versehen mitgerissen. Dann sind wir in ein Reiserahmschiff gefallen." gab ich beschämt zu. "Und dann seit ihr auf Tatoine gelandet, verstehe. Es überrascht mich das Ben sich noch an die Bar erinnert. Er war öfter hier mit seinem Vater. Das war mir aber nie wirklich recht." erzählte sie. "Kylo Ren war mit Han hier. Wow." "Bitte nenn ihn doch Ben. Es ist mir egal wie er sich jetzt nennt. Das ist sein Name und wenn er ihn doof findet hat er eben Pech gehabt. Übrigens kannst du ihm das gerne von mir ausrichten." "Äh ja, klar mach ich. Aber wann kommt ihr uns, beziehungsweise mich holen?" Leia machte ein trauriges Gesicht. "Leider nicht vor morgen. Stell dir das vor all unseren Raumschiffe haben zu wenig Strom um zu fliegen." "Ja okay. Ich habe nur Angst das die erste Ordnung vor euch hier auftaucht, Kylo- äh Ben hat nämlich vorhin auch mit der Ersten Ordnung geredet." Plötzlich erschien neben Leia das Hologramm von Luke. "Dann Rey bist du bestens vorbereitet den Feiglingen gehörig in den Hintern zu treten." Ich musste grinsen. "Das mach ich." "Ach ja und Rey Bitte versuchen Ben auf die hellen Seite zurück zu ziehen." Ich schluckte, da ich mir nicht sicher war ob ich das konnte. Dennoch willigte ich ein und verabschiedete mich von den Beiden. Also... zurück zu Ben.

Ich setzte mich zu ihm an den Tisch und es herrschte Totenstille. "Und wie lief das Gespräch bei dir?" fragte ich. Die ersten Versuche einen Smalltalk aufzubauen. "Ja, ganz gut schätze ich... und bei dir? Wann genau gedenkt der Widerstand hier einzutreffen?" "Leider nicht vor morgen früh." Den Teil mit den Raumschiffen verschwieg ich, er könnte diese Informationen noch stark missbrauchen. "Oh, ist ja echt blöd gelaufen. Die erste Ordnung kommt auch nicht vor morgen früh. Naja dann hast du eben länger das Vergnügen meiner Gesellschaft." Alles klar, so einer ist er also. Er fängt an Sprüche zu reißen. "Übrigens soll ich dir von deiner Mum ausrichten das sie den Namen den du dir selbst gegeben hast doof findet und sie und viele weitere dich weiterhin Ben nennen werden und dass es dein Problem ist wenn dir der Name nicht gefällt." So jetzt War das auch vom Tisch. "Es geht mir ja gar nicht um den Namen. Viel mehr um das was ich mit Ben Solo verbinde." Er machte eine Pause und sagte dann.

"Willst du was trinken?" "Ben, keiner von uns hat Geld dabei." Er grinste. "Wir nicht, aber die anderen Er musterte alle Menschen und blieb bei einem Mann hängen, der seinen Geldbeutel in der hinteren Hosentasche versteckt hatte. Mit der Macht zog er den Geldbeutel zu sich. "So, was willst du trinken?" "Da isst Diebstahl und Diebstahl ist verboten." Mal im ernst meint er er könne eine Briefftasche klauen und mir davon was zu trinken kaufen! Ich gehöre zu den Guten und halte mich somit von Sachen wie Diebstahl fern. "Hast du jetzt Durst oder nicht?" Gut andererseits bin ich schon durstig "Ich äh, ja. Zufrieden? Ja ich habe Durst." Ein triumphiertes Lächeln konnte er sich wohl nicht verkneifen. Aber eigentlich War das Lächeln ganz hübsch. "Okay und was willst du trinken?" "Äh das ist mir doch egal. Ich habe in meinem ganzen Leben noch nie etwas anderes als Wasser getrunken." Dieser Blick den er mir jetzt schenkte War ein Blick aus mitleid und einer gewissen Spur belustigung. Das alle möglichen Emotionen in einem Satz oder Blick verpacken liegt den Solos wohl im Blut. "Gut ich bestelle einfach für dich das gleiche wie für mich und wenn es dir nicht schmeckt bin ich Schuld." Ich nickte und sah zu wie er in der Menschenmenge verschwand die sich um die Bar verteilte.



# Kapitel 10

"So also hier ist dein Getränk und hier der Schlüssel für unser Zimmer." "Welches Zimmer?" fragte ich. "Na wie brauchen doch ein Zimmer oder willst du im Sand schlafen?" "Äh nein." Ben schob mir das Getränk zu. "Gut, ich hasse Sand." sagte er. Ich mag ihn auch nicht besonders."Tja nachdem ich den größten Teil meines bisherigen Leben mit Sand verbracht habe mag ich ihn auch nicht wirklich." Nun nahm ich das Getränk in die Hand und betrachtete es. Oben war rote Flüssigkeit und unten blaue. Ich wollte gerade anfangen es mit dem Strohhalm um zu rühren und konnte sehen wie es anfing lila zu werden als Kylo mich aufhielt: "Stopp! Nicht umrühren sonst schmeckt das nicht mehr so gut." Hä, als ob das so einen großen Unterschied macht. "Okay, aber wieso macht das einen Unterschied?" "Na weil das zwei verschiedene Geschmacksrichtungen sind." Achso, ja das ergibt Sinn, nicht alles schmeckt zusammen besser.

Während Kylo/Ben schon den größten Teil seines Getränks getrunken hatte, hatte ich nicht mal einen Schluck probiert. Das einzige was ich tat war das Glas mit der Blauen und Rot Flüssigkeit an zu gucken. "Hey, jetzt probieren doch mal. Das kann man trinken. Ich lebe auch noch." "Ja okay, lass mir kurz Zeit. Das ist gar nicht so einfach wenn du nur den Geschmack von Wasser gewohnt bist und Wasser schmeckt ja nicht unbedingt nach irgendwas." Schließlich probierte ich es dann doch und musste zu meiner Verblüffung feststellen, dass das der totale Hammer ist. Das ist der Wahnsinn nichts im Vergleich zu Wasser. Der Zucker der da drin ist durchflutet mich komplett. Das ist ein Gefühl das ich schon lange nicht mehr gefühlt habe. Das ist total lecker, am liebsten würde ich das nur noch trinken. Als ich merkte das ich fast das ganze Glas ohne Luft zu holen getrunken hatte hörte ich schlagartig auf. Erst jetzt viel mir auf das Kylo mich schockiert anstarrte. "Du weißt aber schon, dass das jetzt gerade mal zwei Sekunde waren in denen du das Glas fast leer getrunken hast?" Oh waren das wirklich zwei Sekunden? Das ist mir gar nicht aufgefallen. "Hat es geschmeckt?" wollte er wissen. Das war dann der schockierend Moment in dem mir auffiel das er das Getränk auch mag. Toll wir haben was gemeinsam. Irgendwie wollte ich keine Gemeinsamkeiten mit ihm haben, immerhin ist er der Feind. Aber dann ist da diese Art an ihm die ich irgendwie sympathisch finde. Ich bin mir zu 100% sicher das da noch gutes in ihm ist, denn das ist der Teil den ich an ihm mag.

Aus Höflichkeit und weil ich nicht lügen wollte teilte ich ihm die Wahrheit mit: "Also ich fand es sehr, sehr gut und will später noch einen." "Gut, das können wir ja heute abend nach dem Essen machen. Ich glaube dann trinke ich aber was mit Alkohol." Alles klar trink halt was mit Alkohol, so lang er nicht übertreibst ist ja alles okay. "Wo gehen wir essen?" "Also ich würde was schnelles essen. Hier gibt es glaube ich etwas, dann würde ich nämlich hier essen." Ja ich habe auch keine Lust in irgend ein Restaurant zu gehen. "Was ist dein Lieblingsessen?" wollte ich wissen. Ich habe keine Ahnung warum ich das gefragt habe. "Ähm ich mag vieles, aber am meisten mag ich Pizza." Aha was auch immer das jetzt ist. "Du hast keine Ahnung was das ist oder?" "Nicht wirklich." Er grinst: "Dann weis ich was es zu abend gibt. Also wollen wir uns das Zimmer angucken?" "Ja klar." Gemeinsam gingen wir nach oben, einem Gang entlang und hielten vor einer Tür. Kylo öffnete mit einer Karte die

Tür und ganz der Gentleman überließ er mir den Vortritt. Zum Vorschein kam ein kleines Zimmer mit Bett in der einen Ecke und einem anderen in der anderen Ecke. Dann gab es noch einen Miniraum mit Dusche, Klo und Waschbecken. Es ist toll, es ist gemütlich, ich finde es klasse hier. So gut wie jeder Mensch der nicht in einem AT-AT gewohnt hat würde erstmal mit dem Zimmer verzweifeln. Ich bin nicht so, das ist total gemütlich hier meiner Meinung nach. Doch dann viel mir eine Sache auf die mich irgendwie störte. Wir teilen uns das Zimmer!

# Kapitel 11

Was das Zimmer angeht habe ich mich mittlerweile abgeregt. Um ehrlich zu sein kann sich sowieso keiner von uns umziehen, wir haben ja keine Wechselkleidung. Und was das Thema mit ihm in einem Raumschlafen angeht, ist es ja nicht so das das noch nicht passiert ist. Auch nicht auf der Star-Killer Basis, als er mich gefangen genommen hat. Nein das ist noch nie passiert.

Mittlerweile sitze ich wieder an einem Tisch gegenüber von Kylo Ren und esse Pizza. Das schmeckt wie erwartet super. Dazu tranken Ben und ich sein und jetzt wohl auch mein Lieblingsgetränk. Ich glaube es müsste langsam Abend sein. Als ich nach draußen sah konnte ich sehen das es dunkel ist. Als wir fertig gegessen haben fragte er mich etwas: "Also wir haben jetzt halb zehn. Wenn es dir nichts ausmacht würde ich mich vorne an die Bar setzen und etwas mit Alkohol trinken. Wenn du willst kannst du mitkommen." "Ja, ich möchte mitkommen." Na klar komme ich mit, ich will hier doch nicht alleine sitzen. Natürlich habe ich nicht vor irgendwas zu trinken was Alkohol enthält, ich meine das habe ich noch nie. Vielleicht hat das irgendwelche Auswirkungen auf meine Verhaltensweise. Wobei ich auch mal ein Glas probieren könnte.

Nun ist es noch später und Kylo ist bei seinem Dritten Glas. Ich hatte eins und bin nun bei meinem Zweiten. Auf einmal kam Ben auf mich zu und küsste mich. Ich erwiderte, hatte aber keine Ahnung warum. Der Alkohol hatte mich unter Kontrolle. Es wurde immer inniger bis wir uns irgendwann voneinander lösten. Das Gefühl war so wundervoll, doch dann starteten wir uns geschockt an. Ich glaube wir beide hätten eine solche Reaktion des uns Gegenübersitzenden und auch von sich selbst nicht erwartet. Mit einem nicken von Ben stempeln wir das wohl als nie geschehen ab.

Mittlerweile ist es zwölf, doch hier ist noch alles im follen Gange. Kylo war mit seinem dritten Glas fertig und taumelte durch die Gegend wie noch was. Plötzlich stand er auf und verließ die Bar. Was hat er denn jetzt vor! Ich stand ebenfalls auf und lief ihm hinterher. Ich habe mich dazu entschieden in vorerst noch Kylo zu nennen. "Kylo, hey! Wo willst du hin?" Wir waren nun nicht mehr in der Bar sondern draußen. Die Sterne leuchteten hell und kurz wanderte mein Blick auf sie. Er sah sich um und sah dann mich an. "Wen suchen Sie denn?" Was ist denn mit dem los? "Äh ich suche dich." "Aber sie haben mich gar nicht mit meinem Namen gerufen und hier draußen ist sonst keiner." Was redet der da bitte natürlich habe ich ihn mit seinem Namen gerufen "Aber ich habe deinen Namen doch gesagt. Kylo Ren!" "Hören sie ich habe keine Ahnung wer dieser Kylo Ren ist." faselte er. "Aha schade und wie heißen sie dann?" wollte ich genervt wissen. "Na Ben Solo" antwortete er mir freundlich und streckte mir die Hand hin. "Und wer bist du?" Ich schüttelte seine Hand und stellte mich vor: "Ich bin Rey." "Freut mich Rey." Danach drehte er sich um und lief weiter. "Ben warte, wo willst du den hin?" Das ich jetzt noch Babysitter spielen muss ist echt aller Hand. "Na nach Hause, wo hin sonst." "Wie nach Hause? Zur ersten Ordnung?" Er sah mich ungläubig und verwirrt an. "Was ist Bitte die erste Ordnung? Ich will nach Hause zu meinen Eltern!" Er sah sich um. "Hier irgendwo muss der

Millennium Falke sein. Mein Vater hat mich noch nie an der Bar vergessen. Bestimmt wartet er auf Oh Gott wie viel Alkohol war da bitte in dem Getränken? "Dein Vater?" "Ja mein Vater. Han Solo!" Okay ich glaube ich kapiere langsam was hier abgeht. Wahrscheinlich hat er all seine Erinnerungen bis auf die aus seiner Kindheit verdrängt. "Ähm Ben es tut mir sehr leid dir das sagen zu müssen, aber dein Vater ist tot." Er starrte mich ungläubig an. "Was meinen Vater kann nichts umbringen, du machst Witze." Oh Gott muss ich ihm wirklich erklären das er seinen Vater umgebracht hat? "Nein, ich mache keine Witze. Dein Vater wurde vor ein paar Wochen oder Monaten von einem Anhänger des alten Imperiums ermordet. Ich war dabei" erklärte ich ihm. Daraufhin fing er an zu weinen und eine Träne nach der anderen kullerte seine Wange hinunter. Er schluckte und versuchte etwas zu sagen, doch seine Stimme hörte sich so brüchig und kraftlos an: "Ich, ich schwöre dir ich werde diesen Anhänger finden und ihm die Kehle durchtrennen. Nein noch besser ich werde diesem Arschloch zeigen wer der Boss ist und ihn zu Tode foltern. Ich werde so einen Spaß dabei haben meinen Vater zu rächen." Seine Stimme wurde von Wort zu Wort kräftiger und am Ende hörte ich nur noch den blanken Wahnsinn aus ihm sprechen. "Ich weiß wer deinen Vater ermordet hat." Oh man wenn er wüsste das er sich selbst beleidigt! "Wer War es!" schrie er zornig. "Du! Du hast deinen Vater ermordet. Ohne Erbarmen hast du ihn mit deinem roten Lichtschwert durchbohrt. Du bist schuld, nur du alleine." diese Sätze schrie ich ihm richtig an den Kopf und habe gar nicht bemerkt das mir eine paar Tränen entwischt sind. "Rey? Du spinnst!" Okay jetzt reicht's mir. Ich scheuerte ihm eine und er viel zu Boden. Wenig später stand er wieder auf und sah mich wütend an. "Was machst du da?" wollte Kylo erzöhrt wissen. "Dir helfen dich daran zu erinnern was in den Jahren nach deiner Kindheit so alles passiert ist Ben Solo!" zickte ich ihn an. "Das weiß ich auch selbst und nenn mich gefälligst Kylo Ren." erklärte er und versuchte auf zu stehen, doch er fiel wieder hin. Dann half ich ihm hoch und ging mit ihm zur Bar zurück. Auf dem Weg erklärte ich ihm noch warum wir draußen waren. Zwischendurch musste ich ihn aber halten, da er einige Male fast hingefallen wäre.

Und da wären wir nun wieder in der Bar! Plötzlich kam ein Mann von hinten und sprach uns an: "Guten Abend die Dame und der Herr. Haben Sie etwas dagegen wenn ich ihnen eine Runde ausbebe?" Ich wollte gerade sagen das wir nicht interessiert sind, doch Kylo kam mir zuvor: "Ja klar danke!" Der Mann nickte und ging an einen Stelle an der weniger los war. "Was soll das? Wir kennen den Typen gar nicht." "Entspann dich, wir bekommen doch nur was kostenlos." Ich wette im nüchternen Zustand hätte er klüger gehandelt. "Ich weiß nicht, ich habe da ein ganz mieses Gefühl." "Ach komm schon was soll schon passieren?" Wenig später kam der Kerl mit zwei Getränken zurück. Er stellte sie vor uns und wir bedankten uns. "Hab ich doch gerne gemacht." meinte er und setzte sich an einen Tisch in der Nähe von unserem. Nachdem Ben sein Glas ausgetrunken hatte, sah er sich eine Weile im Raum um und sein Blick blieb schließlich bei einer Twi'lek hängen die alleine am Tisch saß. Er ging schwankt zu ihr rüber und stellte sich vor. "Hi ich bin Ben und ich bin Solo." Ob er sich an all das noch erinnert wenn er morgen aufwacht? Die beiden redeten ein bisschen und irgendwie empfand ich sogar Eifersucht, ich weiß nicht mal wieso. Nun nahm ich auch ein paar Schlücke von dem Gratis Getränk. Irgendwann kam Ben wieder angedackelt, doch auf halber Strecke fiel er plötzlich in Ohnmacht. "Ben." rief ich und lief auf ihn zu. Doch als ich bei ihm angekommen war wurde auch mir schwarz vor Augen.



## Kapitel 12

Ich wachte auf und sah mal wieder in die Dunkelheit. War das mittlerweile was neues? Nein, leider nicht! Dieses mal war aber was anders, dieses mal hatte ich keine Ahnung wo wir waren, da wir mitten in der öffentlichen in Ohnmacht gefallen sind. So weit ich spüren konnte lag ich auf einem kalten Boden. Ich wollte mich aufrichten, doch meine Hände waren an die Wand gebunden. Was zum Teufel ist hier los? Oh man ich wusste wir hätten das Getränk nicht trinken dürfen. Mittlerweile sahs ich, denn das ging irgendwie gerade so, dennoch legte ich mich wieder hin, denn es war sehr unbequem. Irgendwie lag ich auf etwas drauf, denn meine Kopf war höher als mein Körper. Die Haltung war aber bequem also blieb ich so liegen. Wo Kylo jetzt wohl ist? Ein schauben direkt über meinem Kopf beantwortete meine Frage. "Könntest du bitte von mir runter?" fragte er kühl. "Aber du kannst auch drauf bleiben." fügte er schnell lachend hinzu als ich meinen Kopf gegen die Wand lehnte. "Bist du noch betrunken?" wollte ich leicht belustigt wissen. "Ich war betrunken?" "Äh nur minimal." antwortete ich ironisch. "Ah dann ist ja alles gut." "Das war Ironie du Genie. Dir war äh echt nicht mehr zu helfen." Ich hätte seinen Blick gerne gesehen, aber noch lieber von dem Moment an dem ich ihm von seinem Gedächtnisverlust erzählen werde. "Gut das würde dann auch erklären warum es mir aktuell so beschissen geht. Was habe ich denn so gemacht?" "Ähm also du hast... Ja das war relativ viel. Ich erkläre dir alles und auch warum wir hier sind!" "Na da bin ich mal gespannt. Ich wette das ist wieder deine Schuld." Ich würde ihm gerne einen richtig wütenden Blick entgegen werfen, aber er würde ihn so oder so nicht sehen. "Nein dieses mal warst sogar eindeutig du Schuld. Also als erstes hast du mich geküsst, anschließend hattest du einen Gedächtnisverlust und hast dich nur noch an die Dinge aus deiner Kindheit erinnert und hast irgendwas geredet mit: Ich muss nach Hause zu meinen Eltern und Mein Vater wartet hier irgendwo auf mich. Das beste kommt aber noch, als ich dir erklärte habe das dein Vater ermordet wurde war dein Kommentar einfach: Ich schneide dem Mörder meines Vaters die Kehle durch, ich werde ihn zu Tode foltern. Irgendwas in der Art hast du gesagt und anschließend hast du mit einer Twi'lek geflirtet und bist auf dem Weg zu mir zurück in Ohnmacht gefallen. Ach ja und bevor du geflirtet hat kommt der Teil der dich Schuldig macht das wir hier sind. Da war so ein fremder Mann und wollte uns eine Runde ausgeben, ich wollte Nein sagen, aber du hast das Glas einfach leer getrunken." Nach einer kurzen Schweigeminute sagte er schließlich etwas: "Jap, das hört sich genau nach mir an." Nach einer weiteren Minute fügte er etwas hinzu: "Und wir haben uns wirklich geküsst?" "Ja." antwortete ich beschämt. "Und hat es dir gefallen?" "Keine Ahnung zu dem Zeitpunkt war ich auch betrunken." Naja, das stimmt nicht ganz. Ich war zwar betrunken aber nicht so das ich das nicht mitbekommen habe. Mir hat der Kuss gefallen, sehr sogar. Eigentlich finde ich auch Ben alias Kylo Ren gar nicht mal so schlecht, im Gegenteil ich fange sogar an ihn zu mögen und genau davor habe ich Angst. "Und übrigens war das nicht meine Schuld sondern die vom Mann oder die vom Getränk. Was kann ich wissen das da Betäubungsmittel oder sowas drinn ist?" rechtfertigte er sich. Oh man der kann echt auf alles die Schuld schieben. "Ja wenn du es so stehen lassen willst." Nach einer Weile des Schweigens fragte ich ihn etwas aus reiner Neugier: "Und was glaubst du wo wir gelandet sind?" "Ich habe schon so eine böse Vermutung." Ich hackte nach: "Und

was für eine? Ist es den schlimm?" "Nein es ist nicht Schlimm, trotzdem möchte ich es dir vorerst sagen." An seinem besorgten Stimmklang konnte man genau erkennen das er mich anlog, trotzdem beließ ich es dabei.

Plötzlich öffnete sich die Tür und der Mann von der Bar kam herein. Nun ging auch das Licht an und ich konnte sehen das wir in einem kleinen Raum waren in dem sich nichts außer Ben und mir befand. Außerdem viel mir auf das Ben unmittelbar neben mir lag. "Na wach?" fragte der Mann gespielt freundlich. Irgendwie war er nicht nur alt sondern auch total hässlich.

"Offensichtlich." maulte Ben. "Wer bist du?" wollte ich wissen. "Das wirst du noch früh genug erfahren junge Jedi." "Aber woher wissen sie-" Er grinste und unterbrach mich:" Das du ein Jedi bist? Nun das ist nicht schwer zu erkennen, da du Jedi Kleidung trägst. Dein Freund war ebenfalls einfach zu erkennen, zumindest für jemanden der näher hinsieht. Er trägt die Kleidung des überall bekannten Kylo Rens. Ich habe zwar keine Ahnung was ihr an einem solchen Ort gemeinsam gemacht habt, aber Fakt ist das es mir ziemlich zu gute gekommen ist. Wir werden übrigens in Kürze landen." Er verließ den Raum und Kylo funkelte ihm böse hinterher. Dann ging das Licht erneut aus. "Ah, ich kann nichts mehr sehen!" schrie ich. "Ja das ist normal wenn das Licht ausgeht und es dunkle ist du Genie." erklärte Ben mir genervt. Toll, das kann ja was werden und ich weiß immer noch nicht wo ich hier reingeraten bin.

# Kapitel 13

Schweren Schrittes lief ich die Rampe des Raumschiffs runter. Wir waren wirklich in einem Raumschiff? Das hatte ich gar nicht bemerkt. Ben lief direkt hinter mir. Wir beide trugen Handschellen. Was zum Geier ist hier los? Ich sah eine Art Markt Platz auf dem sich Viel Menschen tummelten. Als wir durch die Reihen zu einem Stand liefen, bemerkte ich jedoch das hier keine Lebensmittel oder ähnliches verkauft werden. Hier wurden Menschen verkauft. Wir wurden auf ein Podest geführt und sollten stehen bleiben. Auf Jakku dachte ich immer tiefer könnte ich nie sinken. Tja falsch gedacht. Kylo Ren stand links neben mir und hinter mir und neben mir Menschen oder andere Spezies die ich nicht kannte. "Und Vermutung bestätigt?" "Absolut bestätigt!" antwortete er. "Danke für die Vorwarnung das wir als Sklaven verkauft werden! Das ist alles deine Schuld." schrie ich ihn an. "Erstens ist das nicht meine Schuld und zweitens, wir sind Jedi beziehungsweise Meister der Ritter von Ren. Wenn wir gekauft werden schleudern wir den Käufer mit der Macht einfach aus dem Fenster und maschieren fröhlich in die süße Freiheit." Ja als ob das so einfach ist. "Ich glaube nicht, dass das so einfach ist." "Ich versuche hier mein Gewissen zu beruhigen nicht dich also denk was du willst." Ja er hat definitiv Angst.

Nach einiger Zeit kam ein Mann so Mitte dreißig vorbei. Er unterhielt sich einige Zeit mit dem anderen Typ. "Was hast du heute für mich zu bieten Kataror?" Der mir noch unbekannte Mann lief durch die Reihen. Er blieb vor mir und Ren stehen. "Sind das-" er setzte zur Frage an und wurde von dem Mann der anscheinend Kataror hieß unterbrochen. "Ja das hier ist eine Jedi Ritterin und das ein Meister der Ritter von Ren. Du weißt schon der Commander der ersten Ordnung. Kylo Ren." Der Unbekannte war sprachlos "Der Kylo Ren der Han Solo ermordet hat?" Nun mischte sich Kylo ein:" Ja genau der bin ich. Sie sehen mit mir ist nicht zu spaßen, ich würde Ruck Zuck jeden töten. Ja leider bin ich etwas zu brutal für Hausarbeit und co, also gehen sie weiter." Okay also der steht auch kurz vorm Wutausbruch. "Er ist perfekt und die Jedi auch. Ja das könnte sehr spannend mit ihnen werden. Ich nehme sie." Kataror holte nun etwas aus seiner Tasche. Unsere Lichtschwerter. Die habe ich ja total vergessen. "Du bekommst die hier umsonst wenn ich ein gratis Ticket für das Finale bekomme." Er nickte. "Gut dann lass uns den Preis doch gleich an deiner Kasse klären." Mit diesen Worten liefen die beiden nach vorne zu einem Pult. Der Unbekannte bezahlte und führte uns mit Soldaten die wohl zu ihm gehören zu einem Raumschiff.

Wir waren wieder in einem Raum eingesperrt. Dieser wurde von einem winzigen Licht beleuchtet. Wir konnten uns diese Mal frei bewegen, aber dafür war die Zelle noch kleiner. "Kennst du denn Mann der uns" Ich wollte das Wort gekauft in diesem Zusammenhang einfach nicht aussprechen, also ließ ich den Satz so stehen. "Zuerst nicht, aber dann habe ich die Soldaten gesehen und mir war sofort klar wo wir hinein geraten sind." antwortete er ruhig. "Und ist es was schlimmes?" fragte ich mit einem Hauch von Panik in der Stimme. "Ja. Diesmal ist es was richtig schlimmes." "Was? Was ist es?" Er holte tief Luft. "Sagen wir mal so. Es wird nur einer von uns beiden überleben." Oh scheiß. Ich will



nicht sterben. Ich will auch nicht das Ben stirbt. Er redete weiter: "Und das schlimmste daran ist meine nicht so gestaltet zu können wie es mir gefällt, egal ob du oder ich sterbe. Deshalb muss ich die Gegenwart in vollen Zügen ausnutzen." Er näherte sich mir und nahm meine Wangen in seinen Hände. Dann küsste er mich und das ganz ohne Alkohol.

# Kapitel 14

Der erste richtige Kuss mit ihm. Es war wunderbar. Ich glaube ich habe mich in ihn verliebt, aber war das nun gut oder schlecht? Eins ist klar das werden sehr interessante Tage, aber was genau passiert jetzt eigentlich? Plötzlich kam das Raumschiff zum stehen und Soldaten betraten den Raum. Sie legten uns Handschellen an und führten uns nach draußen. Es bot mir ein Wunderschöner Anblick. Überall war grünes Graß, Bäume und es war alles sehr gepflegt. Ein paar schöne Wege und Bänke und ganz viel riesige Gebäude. Ein großes Rundes Viel besonders auf. Es war wohl der Mittelpunkt. Auf einmal trat der Typ der uns gekauft hat von hinten hervor. "So meine lieben ich bin Talvon Dray und heiße euch herzlich hier auf Vreia willkommen. Vielleicht hat der ein oder andere schon erraten wo ihr seid. Das ist mir aber ziemlich egal ihr bekommt trotzdem eine Führung." Zuerst liefen wir auf das große runde Gebäude zu. Es gab sehr viel Vorräume und es war alles sehr nobel. Als wir in den Hauptsaal kamen bekam ich dann auch endlich eine Vorahnung in welche Scheiße ich hier reingeraten bin. Der Saal war ebenfalls rund und es waren abertausend Plätze zusehen. In der Mitte war ein riesiges Loch. "Willkommen in der Arena." brüllte Talvon. Aus dem Augenwinkel sah ich wie Ben Talvon hasserfüllt ansah. "Das ist nicht dein ernst oder? Die Sklavenspiele willst du mich verarschen? Das ist unter meinem Niveau." schrie Ben Talvon an. "Nein ganz und gar nicht. Das könnte die Sensation werden. Ein Jedi und ein Sith. Sowas gab es noch nie. Bestimmt kommt ihr ins Finale und ich verdiene eine menge Geld." Nun meldete sich Ben erneut zu Wort: "Ja das freut mich wirklich sehr für sie und so, aber ich bin kein Sith. Ich bin der Meister der Ritter von Ren. Leider bin ich erst auf dem Weg einer zu werden." "Und ich bin auch kein Jedi sondern ein Padawan." warf ich ein. "Das sind Riesen Unterschiede." meinte Kylo "Ganz genau" sagte ich. "Und ihr seit euch hundertprozentig sicher das ihr Feinde seit?" wollte Talvon auf einmal wissen. Wir sahen uns an und grinsten. "Das äh ist kompliziert." antwortete Ben. "Verstehe." er nickte und fuhr fort: "Hier wird jeder der Anfangs Hundert Teilnehmer einmal die Woche mit einer Waffe die er sich aussuchen darf gegen einen weiteren Sklaven zu kämpfen. Keiner hier macht das freiwillig, aber es bringt eine menge Geld ein." "Dürfen wir uns jede beliebige Waffe aussuchen?" fragte Ben. "Nein, ihr habt die Wahl zwischen ein paar die wir euch zur Verfügung stellen, aber im Finale gibt es auch Lichtschwerter. Eure übrigen. Also man kämpft bis einer der beiden stirbt, bis am ende nur noch einer übrig ist. Der Gewinner bekommt die Freiheit geschenkt und all sein Hab und Gut das er mal besaß zurück. Außerdem bekommt er den ganzen Besitz des toten Zweitplatzierten." Alles klar das ist ein Mist. Wieso muss ausgerechnet uns das passieren. "Also gehen wir weiter." Wir liefen aus dem Gebäude raus und in ein anderes hinein. "So hier ist das Trainingszentrum. Hier ist alles was das Herz begehrt an Sachen training." Es waren viele verschiedene Trainingsräume in denen auch Leute trainierten zu sehen. Es gab auch Parcours. Wie liefen weiter und gingen durch eine große Tür. Plötzlich roch es nach Desinfektionsmittel. "Und das hier ist das Krankenhaus. Sollte es euch nicht gut gehen werdet ihr hier behandelt. Wir wollen ja das ihr in einem Kampf sterbt und nicht davor." Toll wie auf dem Schlachthof. Sterben wenn der Zeitpunkt da ist. Wir liefen in ein neues großes Gebäude. Nun kamen wir in einen Raum der nahe zu riesig war. Über all waren Tische und Stühle, an der Wand ganz hinten

sah man eine große Essensausgabe und darüber hing eine Anzeigetafel die man sogar vom Eingang hinten gut lesen könnte, allerdings ist sie ausgeschaltet. "So hier sind wir im Speisesaal. Davorne ist die Essensausgabe, hier könnt ihr euch setzen und da vorne auf der Tafel steht immer wer wann gegen wen kämpft und wer tot ist. Am Montag finden die ersten kämpfe statt und am Sonntag wird der Spielplan an der Tafel zu sehen sein. Übrigens ist es Samstag und ganz nebenbei seit ihr am Anfang hundert die gegen einander kämpfen." Nun gingen wir in die zweite Hälfte des Gebäudes. Hier sind die Bäder. Toiletten und duschen, oh und noch was. Männer und Frauen teilen sich diese Räume." Bitte was! "Ah was soll das heißen?" regte ich mich auf "Regen sie sich nicht so auf, sie haben sich die Räume nicht mal angesehen." Als wir rein gingen atmete ich erleichtert auf. Es mögen vielleicht Gemeinschaftsbäder sein, aber immerhin waren es Dusch-und Toilettenkabinen durch die malen nicht gucken kann. Okay damit habe ich kein Problem. Wenigstens war alles noch schön sauber. "So auf jeder Etage befindet sich einer dieser Räume, die restlichen Zimmer sind für euch zum schlafen. Die Hälfte dieses Hauses und ein weiteres ganzes Gebäude mussten wir für eure Zimmer opfern. Die restlichen Gebäude sind übrigens Hotels für die Zuschauer." Welche kranken Menschen gucken sich so einen Mist Bitte freiwillig an? "So nun lasst uns mal für euch ein Zimmer suchen." Wie gingen ins zweite Gebäude. Auf Etage drei hielten wir vor einer Tür auf der die Zahl 3.28 stand. Die Tür ging auf und uns wurden die Handschellen abgemacht. Anschließend wurden wir hinein geschuck. Das letzte was ich hörte bevor die Tür zuviel war:" Viel Spaß in eurem Zimmer." Was unser Zimmer! Ich drehte mich um Un erblickte einen kleinen Raum mit zwei Kleiderschränken, einem Waschbecken und einem Doppelbett. Es hatte sich also nichts an unserer Lage verbessert, nur verschlechtert.

# Kapitel 15

"Wie viel Uhr ist?" wollte ich wissen. "Woher soll ich das wissen?" bekam ich von Kylo Ren als Antwort. "Entschuldigung ich wollte nur wissen ob es heute noch was zu essen gibt." "Wieso hast du hunger?" Tja sonst hätte ich wohl kaum gefragt. "Ja habe ich. Wir können ja mal in den Speisesaal gehen, da gibt es bestimmt eine Uhr." Wir öffneten die Zimmertür und zum ersten Mal viel mir auf das außer den Zellen an sich alles voller Kameras war. Als wir in das andere Gebäude liefen viel mir auch zum ersten mal eine riesige Mauer auf die unser Gelände von der Arena und den Hotels trennte. Sie haben an alles Gedacht. Am Speißesaal angekommen sah ich eine weiße Wanduhr über der Eungangstür. Wir haben halb fünf. "Warte mal davorne hängt ein Plan wann es Essen gibt." sagte Kylo. Er lief zu dem Plan hinüber und kam anschließend lächelnd zurück. "Du hast Glück Schätzchen es gibt um fünf Abendessen." Ah gut ich habe so einen Hunger. MOMENT MAL! Hat er mich gerade Schätzchen genannt? In dem Moment in dem ich folgende Frage stellte setzten sich schon die ersten anderen Teilnehmer an ihre Plätze:" Hast du mich gerade wirklich Schätzchen genannt?" "Jap, wieso stört es dich Zuckerschnute?" grinste er. "Okay könntest du bitte aufhören mir solche Spitznamen zu geben? Trotz dem was da zwischen uns ist, ist mir das irgendwie unangenehm. Ich wäre dir also sehr dankbar wenn du meinen richtigen Namen Rey benutzen würdest." motzt ich ihn an. "Oh tut mir sehr leid Prinzessin." mit diesen Worten die er so richtig spottete verschwand er an einen Tisch. Ich lief ihm hinterher und setzte mich neben ihn, immerhin müste ich sonst alleine sitzen. Es war ein Tisch für vier Personen. Offenbar waren es nicht genug Stühle denn ein Mädchen und Jungen setzten sich zu uns an den Tisch und ansonsten waren alle Plätze belegt und die Leute die nun reinkamen mussten sich auf den Boden setzen. Ich musterte die beiden. Das Mädchen hatte braune kurze Haare und eine zierliche Figur, ich schätze sie auf 18 oder 19 also ungefähr in unserm Alter. Der Junge war ebenfalls in unserem Alter und hatte braune Haare und blaue Augen. "Hi ich bin Mora. Mora Rolands. Und das hier ist mein Cousin Halron Rolands." stellte sich das Mädchen vor. "Jap der bin ich und ihr seid wohl die neuen stimmts?" wollte Halron wissen. "Ja genau die sind wir. Ich bin Rey und das ist-" Ich wollte fortfahren doch wurde unterbrochen. "Ich bin Kyl-, Ben! Ben Solo." Puh da hat er sich gerade so noch einmal gefangen, ob sie es trotzdem gemerkt haben und oh wir tragen noch die Kleidung, daran erkennen sie uns bestimmt. Oder auch nicht wer weiß wie schlau die zwei sind. "Wow bist du Verwandt mit Han Solo?" wollte Mora wissen. "Ja, ja das bin ich." "Bist du sein Sohn?" fragte Halron. Ben nickte.

M: "Aber ist Han Solo nicht von seinem Sohn getötet worden?"

H: "Ja und war das nicht dieser Typ von der Ersten Ordnung der anscheinend total gefährlich ist?"

M:"Kylo Ren."

H:"Ja genau und soweit ich weiß hat Han sonst keine Kinder."

M:" Bist du Kylo Ren?"

H:" Die richtige Kleidung dafür hast du ja schon."

Ben sah Hilfe suchend zu mir. Er hat wohl nicht erwartet das man ihn so schnell erkennt. "Ja okay der

bin ich." brüllte er wütend. Darüber verärgert das er so schnell erkannt wurde drehte er seinen Kopf uns weg und War beleidigt. Daraufhin mussten wir drei lachen, bis das Mora etwas sagte:" Lach nicht so ich habe schon bemerkt das du ein Jedi bist." Und schon hörte ich auf zu lachen. "Deine Kleidung verrät dich." meinte Halron. "Was macht ihr hier eigentlich zusammen? Ihr seid doch Feinde." fragten beide gleichzeitig. "Ja wisst ihr wir haben gekämpft und dann ist uns ein klitzekleiner Unfall passiert und jetzt sind wir hier." erklärte ich. "Außerdem sind Rey und ich nicht so richtig Feinde. Naja das ist kompliziert." "Nein ist es nicht ich verstehe schon" meinte Mora und grinste, "da habt ihr ja echt Pech das ihr ausgerechnet jetzt hier landet. Hier kann nämlich nur einer gewinnen." Ich nickte. "Eigentlich ist es Pech für uns Mora, denn gegen die beide haben wir keine Chance." "Ach das spielt doch keine Rolle, gegen Bleys Terek und Aliura deCrion hätten wir so oder so verloren." meinte Mora. "Wer ist das?" wollte Ben wissen. Plötzlich kamen zwei Personen in den Raum, ein junger Mann so um die 25 und eine junge Frau auch so in unserem alter. Der Mann war dunkelblond, groß und muskulös, während die Frau eine schlanke, kleine und sportliche gelbe Twi'lek war. Sie liefen gerade wegs auf zwei Plätze mitten im Saal zu, schnappten sich zwei Menschen die da drauf sahen, schubsen sie zur Seite und setzten sich selbst. "Das sind Bleys und Aliura." sagte Mora. "Ganau der Junge ist Bleys und das Mädchen Aliura. Bevor jemand erfährt das ihr mitmacht hat jeder vor ihnen Angst, danach werden sie sich wohl nur noch sorgen um euch machen. Auf jedenfall die beiden haben die Spiele schonmal gewonnen und sich absichtlich vestnehmen lassen um sich erneut das Geld des Zweitplazierten zu schnorren." erklärte Halron. Ich schluckte, das wird keine leichte Zeit. Und der eine Gedanke der mir schlimmer scheint als mein eigenes Leben zu verlieren ist der Ben verlieren zu können.

# Kapitel 16

Nun war es sehr spät Abends und Kylo Ren und ich liefen auf unser Zimmer. So jetzt heißt es wohl schlafen gehen. Wir betraten das Zimmer und ich schmiss mich auf den Rand des Bettes. Kylo Ren trat es mir gleich und wir schliefen ziemlich schnell ein.

Als ich am nächsten Morgen aufwachte spürte ich zwei Starke Arme um meinen Bauch. Außerdem lag ich auf irgendwas weichem. Ich öffnete meine Augen und sah das Kylo Ren mich an seine Brust drückte. Erschrocken sprang ich auf und schubste ihn reflexartig aus dem Bett. Nach dem Aufprall entwich einer Stimme neben dem Bett ein kurzes Au. Ich lehnte mich über den Bettrand und starrte auf den verdutzten Kylo Ren hinab. "Entschuldigung ich wollte dich nicht aus dem Bett schucken." Er stand auf und sah mich verständnislos an. "Was veranlasst dich mich morgens um was weiß ich wie viel Uhr einfach so aus dem Bett zu schmeißen." fragte er müde. "Ich habe keine Ahnung. Das war ein Reflex." antwortete ich. "Ja ein Reflex, sicher!" gab er amüsiert von sich. "Naja egal, wir können ja jetzt Frühstück." schlug ich vor. Als Antwort knurrte Kylo Rens Magen. Er grinste und wir gingen gemeinsam zum Frühstück. Im Speisesaal angekommen holten wir uns etwas zu essen. Ich aß Müsli und Kylo Ren versuchte sich vergebens aus den scheinbar ungenießbaren Schinken- und Käsescheiben ein Brötchen zu belegen. "Rey schau mal, die Tafel ist angegangen und es steht da wann wir kämpfen." Neugierig starrte ich die Tafel an. Mir Viel auf das Kylo Ren gleich morgen kämpfen sollte. Gegen wenn wissen wir nicht, doch in einer kleinen Infostelle über die Leute die hier auch Kämpfen stellte sich raus das es ein ehemaliger Sturmtruppler ist. Ich sollte erst am nächsten Tag kämpfen, gegen einen Kopfgeldjäger.

# Kapitel 17

Nach dem Frühstück trainierten wir beide im Trainingsraum. Naja eigentlich trainierte nur ich. Kylo Ren gab mir Tipps und zeigte mir die Wege der Macht. Während dem Training näherte sich uns keiner. Sie wussten wohl alle wer wir sind. Irgendwann kamen die Beiden von gestern Abend hinein. Die zwei die wir beim Abendessen kennen gelernt haben. Da sie uns nicht bemerkten entschieden wir uns sie in Ruhe trainieren zu lassen und lieber selbst ebenfalls zu trainieren.

Als der Tag sich zu Ende neigte liefen wir erschöpft in unser Zimmer. Wir hatten viel trainiert und Kylo Ren hatte morgen seinen ersten Kampf. Etwas Schlaf würde uns beiden gut tun.

Am nächsten Morgen wachten ich eher schlecht gelaunt auf. Naja was heißt schlecht gelaunt? Eben den Umständen entsprechend. Ich lief zum Kleiderschrank und sah das er über Nacht gefüllt wurde. Es lagen frische Kleider zum Anziehen drin. Es hingen überwiegend Rüstungen dort. Man hatte die Männer Rüstungen von den Frauen Rüstungen getrennt. Links hingen meine und Rechts seine.

Langsam öffnete auch Kylo Ren seine Augen. "Morgen Schnarchnase, unser Kleiderschrank wurde aufgefüllt." begrüßte ich ihn. "Na Gott sei Dank ich habe es satt meine Kleidung nun schon seit gefühlten Jahren zu tragen." erzählte er müde. Danach rieb er sich die Augen und sprang aus dem Bett. Er zog einfach irgendwas aus dem Kleiderschrank und wartete bis ich mir was aussuchte, nur leider wollte ich nicht irgendwas raus ziehen. Am Ende gefiel es mir nicht mal. Nach ungefähr fünf Minuten fand ich dann auch was. "Ich geh ins Bad." teilte ich Kylo mit. Dort zog ich mich dann um und putzte mir die Zähne. Als ich raus kam musterte ich Kylo Ren in seiner Rüstung erstmals. Sie war aus Schwarzen Metall und darunter befand sich eine Art roter Stoff. Meine Rüstung war ähnlich aufgebaut, nur das sie Figurbetonter war. Außerdem war das Metall silber und der untere Stoff blau.

Gemeinsam gingen wir zum Frühstück. Ohne Spaß, ich habe Kylo Ren noch nie so viel Essen sehen. Während dem Frühstück sprach keiner ein Word. Alle, hier im Saal wurden nach dem Frühstück in die Arena geführt. Wir setzten uns alle auf der Tribüne nieder. Es gab einen extra Bereich für uns der von den Zuschauer die Geld zahlen mussten um sich das anzusehen getrennt war. Ich verstand einfach nicht wie man so krank sein kann sich sowas ansehen zu wollen.

Als die Tribüne voll besetzt mit Zuschauern war wurde die Veranstaltung von Talvon Begonnen. Es fand erst eine kleine Rede von ihm statt und anschließend wurden die ersten zwei aus der Menge gezogen. Es waren beides Menschen. Der erste Kampf dauerte ziemlich lange und War auch nicht wirklich spannend. Ihre Schläge waren unpräzise und die Tritte gingen meistens an Stellen die nicht weh tun. Waffen hatte keiner von ihnen. Der zweite Kampf war schon interessanter, er ging zwar fast genauso lange, aber eine Kämpferin erkannte ich wieder. Es war Mora. Gott sei dank gewann sie den Kampf und ich musste zugeben das sie gar nicht mal so übel kämpfen kann. Als nächstes sah ich wie

eine der Wachen auf Kylo Ren zuing. Er durfte noch nicht gehen, nicht jetzt. Auch wenn ich mir war das er gewinnen würde hatte ich Angst um ihn. Ich spürte seine Nervosität und sah aus dem Augenwinkel wie auch er zitterte. "Kylo ich wünsche dir viel Glück. Bitte, bitte ich flehe dich an du musst diesen doofen Kampf gewinnen." flüsterte ich mit zittriger Stimme. Als Antwort rutschten seine Hände an meinen Nackten und zogen mich näher zu ihm. Bis unsere Lippen aufeinander trafen. Ich genoss diesen Moment, es war als würde die Zeit für einen kurzen Moment still steht. Plötzlich wurde er von mir weg gezogen und abgeführt, dich er konnte mir gerade so was hinterher rufen:" Sturmtruppen treffen im Kampf sowieso nie." Stimmt er kämpft ja gegen einen ehemaligen Sturmtruppler. Das kann ja nun wirklich nicht all zu schwer werden.

Nun kam der Moment der Momente. Kylo Ren trat aus einem Tor in der Arena und aus dem anderen ein junger Mann, ich schätzte ihn auf Mitte zwanzig. Er hatte ein blasses Gesicht und braune kurze Haare. Er sah so aus als würde die Nervosität ihn fast umbringen. Wahrscheinlich wusste er wer da vor ihm steht. Gut er hat es an der Tafel lesen können, aber wahrscheinlich hat er ihn schon mal in Aktion gesehen.

Nach einem kurzen runterzähle der Zahlen ein bis zehn begann der Kampf...



# Kapitel 18

Wie eigentlich erwartet machte Kylo kurzen Prozess. Der arme Kerl stand da wie versteinerte und versuchte nicht mal mehr sich zu wehren.

Hätte er sowieso nicht gekonnt, denn Kylo sorgte dafür das er sich nicht mehr bewegen konnte. Dann nahm er ihn in den Würgegriff und der ehemalige Sturmtruppler starb.

Die Menge jubelte erfreut auf, alle außer ich. Kylo Ren hatte ein Grinsen im Gesicht, als würde ihm Morden Spaß machen. Tja eigentlich ist er auch ein Mörder und es wäre unsinnig ihn als etwas anders darzustellen. Ich durfte mich auf keinen Fall zu sehr in ihn verlieben, denn ich weiß nicht wie viel Kylo Ren noch in Ben steckt.

Später im Trainingsraum traf ich Ben wieder an. "Na Rey hat dir der Kampf gefallen?" fragte er mich.

"Diese Spiele sind barbarisch." zischte ich. "Wieso bist du auf einmal so abweisend? Vorhin hast du dich noch um mich gesorgt."

"Tja vorhin habe ich noch nicht dieses Grinsen in deinem Gesicht gesehen beim Morden. Macht es dir wirklich so viel Spaß Menschen zu töten? Hättest du mich auch schon lange getötet wenn ihr mich nicht zur Dunklen Seite bringen wolltet?"

So das musste jetzt einfach mal raus. Ich starrte Kylo Ren an und wartete auf eine Reaktion die ich auch bekam. "Ja Rey es macht mir Spaß zu morden und ich hätte dich bestimmt schon getötet wenn ich es nur dürfte, jedoch möchte ich dich jetzt lieber in Sicherheit wissen."

So viel Kylo steckt also noch in ihm, schön. Nein eigentlich nicht schön denn mit so viel kann ich nicht leben, wer weiß wie er sich in der Zivilisation verhalten würde?

"Ja jetzt möchtest du mich in Sicherheit wissen, aber was ist mit später? Wenn du die Kontrolle verlierst bin ich doch sowieso nichts weiter als ein Auftrag, ein Dorn im Auge der Ersten Ordnung den der große Kylo Ren beseitigen muss. Zusammen mit deiner Mutter, Luke, Finn, Poe und Chewie, genauso wie deinen Vater müssen alle aus dem Weg geräumt werden. Wer sich der ersten Ordnung widersetzt wird lernen um den Tod zu betteln."

Mit diesen Worten verschwand ich.

Glücklicherweise traf ich auf Halron und Mora, mit denen ich trainieren konnte. Wir verstanden uns sehr gut und beim Abendessen setzten wir uns zu dritt an einen Tisch. Kylo setzte sich separat an einen Tisch, an den sich sonst keiner hinsetzen wollte. Verständlich nach dem Kampf.

Auch Abends auf dem Zimmer wechselten wir kein Wort miteinander, das ganze wurde am nächsten Tag nicht besser. Dummerweise hatte ich da meinen ersten Kampf und Kylo war nicht da um mich anzufeuern. Dafür taten es Halron und Mora, wenigstens zwei die sich noch für mich interessierten.

Ich betrat also die Arena und lief über den sandigen Boden. An jedem Eingangstor der Kämpfer war eine Halterung mit Waffen und da es für jeden der erste Kampf war, lagen da noch keine. Na toll, also musste ich mich wohl durchprügeln.

Als ich den ersten Blick auf meinen Gegner richtete stockte mir der Atem. Auf der anderen Seite stand ein Mädchen, das ich so etwa auf zwölf schätzte. Ich kann doch kein Kind töten oder?

Wenn ich sie nicht töte würde es heißen sie müsste mich töten. Ich glaube ich hätte generell nicht mal das Problem mich für ein Kind zu opfern, aber wenn ich es tue würde Kylo Ren höchstwahrscheinlich Sieger. Das bedeutet dann ich bin nicht mehr da um die Galaxis vor seinen Tyrannen zu beschützen und dann würde es noch mehr Tote geben. Das bedeutet dann ich müsste das Kind wohl oder übel töten.

Instinktiv rannte das Mädchen vor mir weg und als ich es leid war fangen zu spielen drückte ich sie mit der Macht gegen eine Wand. Oh wie gern hätte ich jetzt den Sturmtruppler.

"Es tut mir leid, aber wenn ich das nicht tue riskiere ich den Untergang der Galaxis. Das verstehst du doch oder?" fragte ich sie. Sie nickte so gut es ging und eine Träne lief dem Mädchen die Wange runter.

Zuerst packte ich sie am Hals und schnürte ihr die Luft ab bis sie ohnmächtig war. Jetzt würde sie von den wahren Schmerzen nichts mehr mitbekommen. Ich begann auf sie einzuschlagen und kniff dabei die Augen zu. Mir wurde schlecht allein bei dem Gedanken daran was ich da tat und irgendwann als ich mir sicher war das ich sie getötet hatte stand ich auf und wurde aus der Arena geführt.

"Es ist nicht deine Schuld, sie hätte sowieso nicht lange überlebt." meinte Halron. "Jedes Jahr nehmen sie ein bis zwei Kinder dazu nur um es den anderen schwerer zu machen sie zu töten." sprach Mora.

Wir saßen gerade beim Abendessen am Tisch und aßen Essen das zumindest etwas besser war wie der Mist auf Jakku.

"Wenn ihr mich fragt sind die Spiele ein totaler Dreck. Allein wer sich sowas anguckt ist ein totaler Idiot. Wisst ihr wer am unfairsten sind? Die Leute die entscheiden wer gegen wen kämpft."

"Das entscheidet jemand?" fragte ich verwundet.

"Natürlich. Meinst du es ist Zufall das Kylo Ren gegen einen ehemaligen Sturmtruppler kämpfen

musste? Glaubst du wirklich das war Zufall das du heute gegen ein Kind gekämpft hast?" sprach

"Einen Jedi ein Kind töten zu lassen ist unterstes Niveau, aber die Leute gucken sich das gerne an." sagte Mora abwesend.

Nach dem wir eine Weile schweigend aßen unterbrach Mora plötzlich die Stille:" Oh seht mal wer da kommt, da sind Bleys Terek, Aliura deCron und ist das Kylo Ren bei denen?"

Schlagartig drehte ich meinen Kopf in die Richtung und tatsächlich, Kylo hing wirklich mit denen ab. Eigentlich hätte mir das ja klar sein müssen, der große Ritter der Ren möchte nur von Leuten umgeben sein die am ehesten seinem Niveau entsprechen.

### Zeitsprung

Die nächsten Tage verliefen nicht besonders toll, mittlerweile hatte ich schon meine zweiten Kampf und die dritte Woche begann heute.

Das Eis zwischen mir und Ben war immer noch nicht gebrochen und irgendwie waren wir beide zu stur das Schweigen zu brechen. Dafür verstand ich mich mit Halgon und Mora immer besser, die Beiden waren mir richtig ans Herz gewachsen, von einer Sekunde auf die andere sollte sich das ändern.

Am frühen Morgen betrat ich noch ziemlich verschlafen den Essensaal. Instinktiv wanderte mein Blick zur Tafel, wo mir augenblicklich schlecht wurde. Die neuen Gegner wurden zugeteilt und diese Woche, die anscheinend auch die vorletzte ist hieß es Kylo gegen Halgon und Rey gegen Mora.

# Kapitel 19

Das soll wohl ein Witz sein? Ich könnte Mora niemals töten, sie ist mir in letzter Zeit so ans Herz gewachsen. Kylo Ren musste natürlich gegen Halgon kämpfen, so wie ich ihn kenne wird er ihn erbarmungslos niederstrecken und es wird ihm egal sein das auch Halgon ein guter Freund von mir geworden ist.

Langsam schlürfte ich zum Tisch wo Halgon und Mora bereits am Essen waren. Ich ließ mich neben sie fallen und konnte das Alles immer noch nicht fassen.

"Also, ich bin Hackfleisch und ihr beide müsst euch gegenseitig umbringen." fasste Halgon die Lage zusammen.

Mora und ich nickten zustimmen.

Was hatten wir für Aussichten? Ich könnte Mora niemals töten selbst wenn ich wollte, da sterbe ich lieber selbst.

Trotz allem brachte es nichts, wir mussten gegeneinander kämpfen. Da führte kein Weg dran vorbei.

So kames das ich zwei Tage später nach dem Mittagessen in die Arena geführt wurde um mit Mora auf Leben und Tot zu Kämpfen. Mittlerweile gab es Schusswaffen, da es schon das Viertelfinale ist. Nächste Woche leben also nur noch vier von uns.

Die Druiden schoben mich in die Arena und ich warte mich nicht. Ich habe gesehen was mit Leuten passierte die es taten. Tagelang wurden sie in ihre Zimmer gesperrt, ohne Essen und Trinken.

Am Waffenstand angekommen, nahm ich mir keine Waffe. Ich hatte nicht vor Mora zu töten, da sterbe ich lieber selbst.

Also trat ich direkt ein und stand Mora gegenüber, die ungefähr 30 Meter von mir entfernt stand. Sie hatte einen Blaster in der Hand, den die junge Frau sofort fallen ließ als sie mich sagt.

Wir rannten auf einander zu und umarmten uns, die Menge schien das nicht gerade zu freuen.

"Rey es tut mir so leid, aber sie haben mich gezwungen eine Waffe mit zu nehmen. Ich will nur das du weißt das ich dich nicht töten möchte." schluchzte sie und Tränen verließen ihre Augen.

"Tja da haben wir wohl ein kleines Problem, denn ich werde dich auch nicht töten." meinte ich fest entschlossen.

"Tu das nicht, bitte wenn wir uns nicht gegenseitig umbringen foltern sie einen von uns in den Tot." erklärte mir Mora, doch ich ließ nicht locker:" Das ist mir egal solange das ich bin und nicht du. Bitte Mora töte mich einfach und lebe weiter."

"Verstehst du es immer noch nicht Rey? Ich habe gar keine Chance diese Spiele zu gewinnen. Wenn ich dich jetzt töte komm ich automatisch in die nächste Runde und kämpfe wahrscheinlich gegen Bleys Terek oder Aliura deCrion. Angenommen ich würde gegen sie gewinnen, was sowieso niemals passieren würde, käm ich ins Finale. Dort wartet dann Kylo Ren auf mich und ich geh in den sicheren Tod."

Ich schluckte, sie hatte recht. Spätestens gegen Kylo Ren würde sie verlieren und mein Opfer wäre um sonst gewesen. Aber auch ich hätte wahrscheinlich keine Chance gegen ihn. Außerdem geht es mir ja darum das ich meine Freundin nicht töten kann. Es ist mir egal wie diese Spiele enden, mindestens einer von uns beiden ist tot. Dennoch will ich nicht, dass das meine Schuld ist.

"Rey du musst dieses Spiel gewinnen, denn wen Kylo Ren wieder auf freiem Fuß ist und du tot bist ist die ganze Galaxis verloren. Nur du kannst sie retten Rey, keiner sonst kann ihn und die erste Ordnung aufhalten." sagte Mora ernst.

"Ich kann nicht!" meinte ich verzweifelt.

"Dann tut es mit leid."

Sie holte ihren Blaster und näherte sich mir wieder. "Ich tu das nur für dich." sprach sie.

Ich schloss meine Augen. Dies sollte also mein Ende sein? Erbärmlich und wehrlos in einer Arena erschossen vor tausend Zuschauern. Zugegeben das ist traurig.

Plötzlich hörte ich es, das Geräusch welches mir signalisieren sollte das mein Leben zu Ende ist.

Und so viel er, der alles entscheidende Schuss.

Ich rechnete mit unheimlichen Schmerzen, doch da war nichts.

Verwirrt öffnete ich die Augen und sah das Mora tot am Boden lag. Sie hat sich selbst erschossen.

Schnell rannte ich zu ihr. Der Weg zog sich wie Stunden, doch endlich erreichte ich sie. Vor ihrer Leiche ging ich in die Knie und umklammerte den toten Körper. "Nein, nein Mora bitte verlass mich nicht." schrie ich.

Es war zu spät. Tränen stiegen mir in die Augen und ich fing an zu schluchzen und zu weinen. "Nein,

Irgendwann wurde ich von irgendwem aus der Arena gezogen. Ich konnte nicht sehen wer es war, da meine Sicht komplett verschleiert ist.

Das einzige was ich noch sah ist wie mich draußen eine große, schwarze Gestalt in den Arm nahm.

Danach klappte ich sofort in den Armen dieser Person zusammen.

## Kapitel 20

Ich schlug meine Augen auf, nur um sie gleich wieder zu schließen. Helles Licht blendete mich, so das ich es langsam noch einmal versuchte.

Als ich mich umsah stellte ich fest, das ich in Kylos und meinem Zimmer auf dem Bett lag.

Schnell versuchte ich mich daran zu erinnern was passiert war. Mora hatte sich umgebracht und das meinetwegen, danach bin ich zusammen geklappt.

Es hat einen Moment gedauert bis ich das realisierte, doch die Erkenntnis ihres Verlustes traf mich wie der Blitz und ich fing sofort wieder an zu weinen.

Plötzlich öffnete sich die Tür zum Badezimmer und Kylo Ren legte sich neben mich und nahm mich in den Arm. Er fing an beruhigende Dinge auf mich einzureden und um ehrlich zu sein half es sogar.

Nachdem ich mich einigermaßen beruhigte, kuschelte ich mich an seine Brust. Wieso tat ich das? Warum tat er das? Was für einen Grund hatte er mich zu trösten?

"Warum tröstet du mich? Was bringt dich das weiter?" fragte ich ihn.

"Ich sehe dich einfach nicht gerne weinen und nachdem Halgon und Mora tot sind wollte ich dir beistehen." gestand er.

"Warte Halgon ist schon tot?"

"Ja, gleich nachdem du in meinen Armen zusammengebrochen bist, brachte ich dich auf dein Zimmer. Direkt danach mussten wir kämpfen." erzählte er.

"Du hast ihn einfach umgebracht?"

"Was hätte ich den machen sollen? Selber sterben?"

Wütend sah ich ihn an und schrie weiter: "Ja, das wäre eine Option gewesen. Ich wollte Mora nicht töten und habe es auch nicht getan, aber du hast ihn einfach so ermordet. Genau wie Han damals."

Nun war sein Gesicht Wutverzerrt. "Halgon war dein Freund und nicht meiner! Es ist mir egal das er tot ist weil ich ihn nicht kannte. Der Tod des Mädchens hat dich auch nicht so mitgenommen obwohl du Rey sie umgebracht hast und weißt du wieso? Weil du sie nicht kanntest. Außerdem bin ich

verdammst noch einmal nicht gut Rey! Ich gehöre zur Dunklen Seite schon vergessen? Und deine zwei Halgon und Mora wären spätestens im Finale gestorben!"

Hab ich da richtig gehört? Schnell riss ich mich von ihm los und stand vom Bett auf. All das wurde einfach zu viel für mich.

"DU bist ein kaltblütiges Monster und wirst immer eins bleiben! Hans Tot war ein Beispiel dafür wie brutal und böse du wirklich bist. Du brauchst dich nicht wundern das keiner was mit dir zu tun haben will." giftete ich ihn an.

Offenbar habe ich ihn mit meiner Aussage härter getroffen als gedacht, denn er sah ziemlich traurig aus.

Toll dann geht es ihm eben schlecht. Das ist mir doch total egal, Mora und Halgon sind Tot. Er ist Mitschuld daran, von mir aus kann er verrecken.

Was denke ich denn da eigentlich. Mora und Halgon sind Tot und ich wünsche mit das Kylo, der einsichste den ich hier kenne stirbt?

Ich schlug die Hände vor meinem Kopf zusammen und ließ mich an der Wand entlang auf den Boden gleiten. Stumm weinte ich vor mich hin und auch Kylo war in einer Starre versunken, in der er nicht gerade ein glückliches Gesicht hatte.

Irgendwann löste dieser sich aus seiner Starre und kam auf mich zu. Er setzte sich neben mich und nahm mich in den Arm. Ich ließ es zu da ich es brauchte, jedoch verstand ich wieder nicht warum er das tat.

"Warum versuchst du erneut mich zu trösten, nachdem ich dich so verletzt habe?" wollte ich wissen.

"Weil ich dich brauche." gestand er. "Und ich glaube du brauchst mich auch."

Eine Weile herrschte Stille, bis ich diese unterbrach: "Ja, das tu ich."

Nachdem wir einige Zeit so dagessesen sind, wurde Ben schlagartig bewusst, das es Zeit fürs Frühstück ist.

Er zog mich hoch und wir gingen gemeinsam runter in den Speißeaal.

Dort angekommen waren Bleys Terek und Aliura deCrion schon da. Wir vier waren die Einzigen von den anfangs 100 Menschen die noch lebten.



Kylo schnappte sich sein Essen und setzte sich so weit von ihnen weg wie möglich. Ich tat es ihm da ich die zwei auch nicht wirklich mochte.

"Warum hast du dich eigentlich so weit von denen weggesetzt? Ich dachte du würdest dich super mit ihnen verstehen." fragte ich ihn nach einer Weile.

Kylo schnaubte verächtlich. "Das sind falsche Menschen. Sie nutzen einen aus um an Macht zu kommen, mit solchen Leuten habe ich in meinem Alltag schon genug zu tun."

Ich nickte bloß als Zeichen das ich verstanden habe. "Weißt du, niemand zwingt dich dazu ein Sith zu werden."

Er sah von seinem Essen auf und starrte mich an. "Was genau meinst du damit?"

"Ich meine damit das es dein Leben und deine Entscheidungen sind. Du kannst dich für alles Entscheiden was dir gefällt. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Lass dir von niemandem vorschreiben was du tun sollst, wenn du es nicht möchtest und bitte denk daran, es ist nie zu spät das richtige zu tun."

"Ja ich weiß."

# Kapitel 21

Die Woche war sehr hart, es wurde trainiert bis zum geht nicht mehr und am Ende war ich nur noch erschöpft. Kylo nutzte die Zeit um mich quasie auszubilden. Jede freie Minute wird hart gearbeitet, ich genieße wirklich die Zeit in der ich schlafen konnte. Am nächsten Morgen ging der ganze Mist nur wieder von vorne los.

Eines Morgens gingen wir runter in den Speißeaal, als auf der Tafel endlich etwas stand. Der nächste Kampf würde mir übermorgen bevorstehen und das wurde mir jetzt bewusst.

Kylo Ren - Aliura deCrion

Bleys Terek - Rey

Okay, das heißt ich kämpfe gegen den Arroganten Typen. Das ist eigentlich ganz gut, denn so könnte ich den Kampf gegen Kylo etwas aufschieben.

"Okay" meinte Kylo leise, als er auf die Tafel sah.

"Offenbar wollen sie ein Finale zwischen uns haben." fuhr er fort.

"Woher willst du das wissen?"

"Na sie lassen uns gegen die zwei Lasergehierge Kämpfen, nur damit wie beide ins Finale kommen." erklärte Ren mir.

"Aber, aber woher wollen Sie wissen das ich ins Finale komme? Ich meine du bist Kylo Ren, seit du klein warst wurdest du trainiert mit der Macht umzugehen. Und ich, wer bin ich schon? Ich bin niemand, Rey eine Schrottsammlerin von Jakku. Du überschätzt mich. Diese zwei Leute haben sehr wohl eine Chance gegen mich."

Eine Weile herrschte schweigen. "Rey du bist mehr als nur niemand. Du bist ein Jedi, ob mir das gefällt oder nicht sei mal dahingestellt, aber du kannst mehr als du dir im Moment erträumst." motivierte er mich und tatsächlich bauten seine Worte mich auf.

"Danke"

Mit diesen Worten gingen wir zum Essen. Danach hieß es wieder trainieren, aber dieses mal war etwas anders. Kylo schien offenbar seinen Trainingsplan etwas abgeändert zu haben.

"Also Rey, ich bin der Meinung das wir ab heute deine Fähigkeiten mit der Macht weiter ausbauen.

"Okay gut also womit fangen wir an?" fragte ich.

"Mit dem Meditieren."

Also fingen wir an zu Meditieren. Ich tat das nicht oft, aber dieses mal fühlte es sich so anders an. Irgendwie gut. Sowie damals als wir gegeneinander gekämpft haben und an der Klippe standen. Es fühlt sich so an als würden wir die Macht gemeinsam finden.

So vergingen nun auch die letzten Tage bis zum Kampf. Kylo war erster dran und würde es um einiges leichter haben wie ich. Seine Fähigkeiten sind viel besser entwickelt.

Ich sahs gerade auf der Tribüne und sah zu wie Aliura und er die Arena betraten. Waffentechnisch wurde jetzt anscheinend voll aufgerüstet. Sie hatte einfach Flammenwerfer. Diese setzte sie auch als erstes ein um dadurch etwas Abstand zwischen sie und Kylo zu bringen.

Dann fing Aliura an auf ihn zu schießen. Den ersten Schuß hielt er mit der Macht in der Luft an und schleuderte ihn zurück. Schnell merkte er aber das Aliura von einem Schutzschild umringt war. Also musste er den Restlichen ausweichen.

Mit einem Salto sprang er über die Feuerwand und stand nun ungefähr fünf Meter von ihr entfernt. Ren nutzte die Macht und ließ sie einfrieren. Jedoch gab es eine Sache die Kylo nicht bemerkte, keiner hat es bemerkt.

Aliura hat kurz bevor sie eingefroren wurde eine Bombe zu Kylo rollen lassen uns wurde in die Luft gerissen.

Als er sich gerade wieder aufgerappelt hatte, begann sie auch schon auf den Ritter der Ren zu feuern.

Ein Schuss striff ihn am Bein und er ging in die Knie. Während dessen streckte er den Arm aus und versetzte Aliura in den Würgegriff.

Offenbar hatte sie keine Tricks mehr auf Lager und ich sah zu, wie ihr langsam die Luft ausging.

Ren ließ sie runter und die Frau sackte tot auf dem Boden zusammen. Nun ging er selbst in die Knie. Der Kampf hat ihn ziemlich angeschlagen.

Ich lief nachunten und ging auf ihn zu. Mittlerweile wurde er schon aus der Arena rausgeschleppt und Notdürftig versorgt.

"Mir geht's gut, kein Grund zur Sorge."

Gerade als Kylo an mir vorbeilaufen wollte, knickte er ein. Rechtzeitig konnte ich ihn noch packen, sodass er nicht umfiel.

Ich stützte ihn so, dass er von alleine laufen konnte. Gemeinsam gingen wir dann auf die Tribüne und Kylo setzte sich dahin wo ich vorher sahs.

Jetzt bin ich dran. Ich lief die schmale Wendeltreppe runter und bog nach einem breiten Gang links in einen schmalen dunklen Weg. Es waren überall Wachen, nur in dem schwarzen Gang nicht.

Sofort nachdem ich ihn betreten hatte, schloss sich eine Tür hinter mir und der Gang wurde erhellt.

Am anderen Ende bafand sich eine Art Vorraum mit mittlerweile tausend verschiedenen Waffen. Mich interessiert jedoch nur eine Einzige, ein Kampfstarb. Er war meinem fast identisch und mit den anderen Waffel kannte ich mich sowieso nicht aus.

Nach wenigen Minuten glitt mit einem zischen das Tor auseinander und gab mir das erste Mal die Sicht auf meinen Gegner frei.

Als ich Bleys Terek dann das erste mal da stehen sah, mit all den Waffen die er sich rausgesucht hatte, gefrohr mir dann doch das Blut in den Adern.

## Kapitel 22

Sein Erscheinungsbild machte mir Angst. Er hatte eine gute Rüstung mit Helm an und trug einen Jetpack. Außerdem, wer weiß was er da noch alles für Waffen eingebaut hat.

Langsam lief ich in die Arena. Nach ein paar Worten von Talvon begann der Kampf.

Bleys begann und feuerte mit einem Blaster auf mich. Den ersten Schüssen wich ich aus, bis ich dann einen mit der Macht zurück stieß. Dieser schadete ihm allerdings kein bisschen, da er an der Rüstung kaputt ging.

Komm schon irgendwas würde mir schon einfallen wie ich ihn töten könnte. Mit dem Stab und der Macht könnte ich ihn zu Boden schmettern und.... und... was dann?

Erst als sich mit enormer Geschwindigkeit ein Seil um mich wickelte wurde ich aus meinem Gedanken gerissen.

Offenbar kam das Seil aus einem Ding an Tereks Handgelenk. Nachdem er seinen rechten Arm zurück zog, wurde ich zu Boden gerissen.

Das ganze läuft echt schlecht für mich, denn jetzt schlendert der Kerl mit dem Blaster in der Hand ganz lässig auf mich zu.

Gerade als er abdrücken wollte ergriff ich einen Teil des Seiles und zog ihn auf den Boden.

Die Zeit in der er damit beschäftigt war sich aufzusetzen, nutzte ich um mich aus dem Seil zu befreien.

Ich schnappte mir meinen Kampfstab und schlug präzise auf ihn ein. Die meisten Schläge blockte er, aber einige trafen ihn auch.

Plötzlich aktivierte sich sein Jetpack und er flog nach oben. Erst jetzt bemerkte ich das Schild, welches sich wie eine Kuppel über die Arena legte. Wahrscheinlich damit Bleys mit seinem Jetpack nicht rausfliegen konnte.

Von oben schoss er auf mich herab und ich hatte nicht mal Deckung. Mit dem Stab werte ich die Schüsse so gut es ging ab, da die Macht mir dabei keine große Hilfe war.  
Natürlich dich Macht!

Ich streckte meine Hand aus und schleuderte ihn gegen eine Wand. Danach gegen die Wand. Das ging immer so weiter, bis sein Jetpack kaputt war und er einer Ohnmacht nahe war. Da ließ ich ihn zu Boden fallen.

Langsam lief ich auf ihn zu, sein Schicksal war bereits besiegelt. Verzweifelt versuchte er sich aufzusetzen, das gelang ihm jedoch nicht.

Ein Bein stellte ich auf seiner Brust ab, das andere platzierte ich daneben. So würde er nicht mehr aufstehen können.

Mit dem Kampfstab schob ich ihm den Helm vom Kopf. Er sah mich aus hasserfüllten Augen an und spuckte mir regelrecht entgegen: "Du bist sowas von tot. In diesen Spielen gibt es nur Verlierer, glaub ja nicht das dein Freund sich für dich opfern würde."

"Das muss er auch gar nicht." sprach ich kühl. Mit diesen Worten schlug ich Bloys den Stab so heftig ins Gesicht, das sein Kopf leblos auf den Boden sank.

Ich sah ihn noch einmal ganz kurz an, bevor ich wütend schnaubend aus der Arena lief.

Zielstrebig ging ich in mein und Bens Zimmer. Da es schon spät war, schmiss ich mich gleich aufs Bett und schlief nicht viel später ein.

Wie Kylo Ren reinkam, mich zudeckte und anschließend auch schlafen gingen, bekam ich gar nicht mehr mit.

# Kapitel 23

Teil 1

"Weißt du Rey, jetzt sind es nur noch du und ich." meinte Kylo als wir wieder mal alleine in der Kantine sahen. "Ja ich weiß."

Obwohl wir jeden Tag gemeinsam trainieren haben wir noch nie wirklich über das Thema Kampf geredet.

"Du hast aber nicht vor mich morgen zu töten oder?" fragte ich.

"Weißt du ohne dich würde ich das ganze hier nicht aushalten. Du gibst mir Mut. Wenn an deiner Stelle jemand anders da stünde, würde ich nie mit ihm reden. Du bringst mich zum Lachen und sorgst dafür das mir nicht langweilig wird."

"Und was heißt das jetzt?" hackte ich nach.

"Ich liebe dich Rey. Ich liebe dich so sehr das ich es kaum in Worte ausdrücken kann. Ist dir das Antwort genug?"

Ich küsste ihn als Zeichen das ich die Antwort akzeptierte. Es fühlt sich so wunderbar und sicher an. Vorallem als er anfang den Kuss zu erwidern.

Nach kurzer Zeit lösten wir uns voreinander.

"Das ist unser letztes Abendessen weißt du das?" bemerkte ich.

"Abwarten. Ob Talvon und sein Gefolge tatsächlich bekommen was sie wollen wird die Zeit zeigen."

"Gut wenn du meinst. Ich glaube ich hau mich lieber gleich aufs Ohr. Morgen wird ein anstrengender Tag."

Mit diesen Worten stand ich auf und lief durch die Gänge zu unserem Zimmer.

Plötzlich hörte ich in einem Seitengang eine Stimme, die ich sofort zuordnen konnte.

"Er wird es tun." sprach Talvon ziemlich zuversichtlich.

"Und was wenn nicht? Die Zuschauer brauchen ein würdiges Finale. Wir können es nicht riskieren das er zu weich dafür ist." meinte eine männliche Stimme, die mir nicht bekannt vor kam.

"Er hat Mitgefühl mit ihr und darüber hinaus empfindet er etwas viel stärkeres. Liebe. Ich bin der Meinung das er es nicht macht." sagte nun eine Frau.

"Kylo Ren ist der wohl gefürchtetste Mensch der Galaxis, Snoke mal ausgenommen. Er wird die Jedi töten, wie er schon seinen Vater getötet hat und die Menschen davor. Keiner kann mir erzählen das Ren seinem Vater Han Solo gegenüber nicht zumindest etwas Liebe gespürt hat. Dennoch ist er nicht mehr unter uns, hat es Solo also was gebracht? Nein, denn Kylos Hass ist größer als seine Lieb. Die Jedi wird morgen sterben und zwar durch seine Hand." erläuterte Talvon.

Ich sog kurz etwas Luft ein und lief dann weiter. Er würde doch nicht wirklich... Nein!

Ich denke nicht das Kylo mich umbringen würde, er liebt mich wirklich und ich vertraue ihm. Vertrauen... Ich glaube das ist das wichtigste was ich jetzt ihm gegenüber haben sollte. Er würde mich nicht verletzen, dass weiß ich!

Diese schönen Gedanken behielt ich auch beim einschlafen, jedoch nicht beim wieder aufwachen.

Langsam öffnete ich meine Augen, nur um festzustellen das Kylo nicht mehr neben mir lag.

Er war nicht im Badezimmer, im Trainingsraum und auch nicht beim Frühstück. Komisch wo sollte er denn sonst hingehen?

Also frühstückte ich eben alleine und auch nicht wirklich viel. Den ganzen Tag sah ich ihn nicht, bis plötzlich Soldaten kamen und mich aus dem Gebäude führten. Die Arena war mittlerweile ein Anblick des Schreckens für mich. Jedes mal wenn ich sie wieder verließ wurde ich zum Mörder oder sah anderen beim Sterben zu. Das traurige ist nur, dass ich dieses mal auch sterben kann. Die Chancen stehen gut und das muss nicht mal durch Kylo sein.

Die tausend Gänge könnte ich mittlerweile im Schlaf ablaufen. Schließlich kam ich endlich im Vorraum an. Das bis letzte Woche noch mit Waffen überfüllte Zimmer, war nun bis auf eine Waffe leer.

Immerhin war das nicht irgendeine Waffe sondern ein Lichtschwert. Mein Lichtschwert.

Schnell griff ich danach und bereitete mich innerlich auf das vor was jetzt kommen würde.

Auf einmal öffnete sich das Tor und ich trat hinaus auf den Staubigen Boden. Über Tausend Augenpaare musterte mich.



"Herzlich willkommen zum Kampf der Kämpfe, zum ultimativen Showdown und sie liebe Gäste, sind in Scharen angetreten um ihn zu sehen. Ungefähr 150000 Personen befinden sich in dieser Arena. Und da kommt auch schon unser erster Kämpfer Rey. Sie ist eine Jedi und kämpft heute gegen den echten Kylo Ren. Sowas haben sie noch nie gesehen und sowas werden sie auch nie wieder sehen. Genießen Sie die Show, denn hier kommt er: der Meister der Ritter von Ren."

Das war Talvons kleine Rede und das Signalwort um Kylo in die Arena zu gehen. Jedoch viel mir gleich bei seinem Eintreten auf, dass irgendwas nicht stimmte. Er trug seine Maske und ich konnte mir nur zu gut vorstellen, wie er mich dahinter böse anstarrt.

Aber, aber wieso? Ich dachte er würde mich lieben und mir nichts antun. Außerdem wie kommen die an das Ding? Gut die Frage war überflüssig, wahrscheinlich haben sie eine extra anfertigen lassen oder so.

Er aktivierte sein Lichtschwert und rannte auf mich zu. Oh kacke! Ich aktivierte meines gerade rechtzeitig und konnte seinen ersten Schlag blocken.

"Was ist los mit dir? Erst gestern hast du noch gesagt du würdest mich lieben und könntest mich niemals töten. Jetzt bist aber dabei genau das zu tun." fragte ich ihn fassungslos.

Er schlug erneut auf mich ein und ich blockte es. "Liebe Rey, ich habe nie gesagt ich würde dich nicht töten. Das einzige was ich gesagt habe ist das ich dich liebe und ob dir das als Antwort genug wäre. Da hätte man alles reininterpretieren können."

Nach einer kurzen Drehung seiner seits trafen sich unsere Schwerter wieder in der Mitte. "Außerdem finde ich es überraschend wie naiv du warst und mir meine angebliche Lieb tatsächlich abgekauft hast. Das war alles nur ein Trick von mir damit du verlierst. Jetzt bekomme endlich das Lichtschwert und bald auch noch die ganze Galaxie. Sieh es ein Rey, das hast du nicht kommen sehen." lachte er.

Was für ein mieser Trick, das ist ja so gemein. Ich hasse ihn!

Mit einem tritt in den Bauch stieß ich ihn zurück. "Bis vor einer Minute hätte ich noch alles für dich gemacht. Alles! Ist dir das überhaupt bewusst?" schrie ich ihn an.

Mehr mals schlug ich unkontrolliert auf ihn ein und er hatte mühe alle Schläge zu Blocken.

Irgendwann lag Ben am Boden und hielt sein Lichtschwert schützend vor sich. Erst da wurde mir bewusst was ich eigentlich tat. Erschrocken sah ich ihn an und hörte sofort auf, ich bin ein Jedi und zum Kämpfen darf ich den Hass nicht gewinnen lassen.

Dummerweise vergaß ich das mein Gegner nicht ganz so sozial ist wie ich. Schnell hatte er sich

So kam es wie es kommen musste und Kylo Ren traf mich mit seinem Lichtschwert an der Hüfte.

Keuchend fiel ich auf die Knie und presste meine Hände auf die Wunde.

Kylo Ren baute sich vor mir auf wie ein finsterer Schatten der über mich herfällt.

"Jetzt hat dein Leben ein Ende, denn ich werde dich anscheinend wohl oder übel töten müssen. Grüße Han Solo von mir." sprach er voller Spot mit seiner verzerrten Stimme.

Ich schloss die Augen und hoffte,  
aber worauf eigentlich?

So das ist der erste Teil des Showdowns und an alle die es interessiert, ich will nicht spoilern, aber das Buch wird auch danach noch sehr spannend.

# Kapitel 24

Teil 2

Ich weiß nicht wie lange ich schon so vor ihm kniete, aber es fühlte sich wie eine halbe Ewigkeit an.

"Mach schon töte sie. Nur so kannst du werde wozu du bestimmt bist. Das ist der einzige Weg zu beenden was Darth Vader begonnen hat." schrie Talvon runter. Doch in diesem Moment hörte es sich nicht an wie Talvon, sondern wie Snoke.

Plötzlich setzte Kylo sein Maske ab und schmiss sie achtlos zu Boden. "Hättest du den Mut hierher zu kommen, zu uns runter in die Arena ohne Wachen? Komm runter du Feigling!" schrie Kylo.

Eine Weile herrschte Schweigen bis Ren wieder die Stille durchbrach: "Es reicht auch wenn du als Hologram in die Arena trittst."

"Ich weiß zwar nicht was du damit bezwecken willst Ren, aber wenn du unbedingt willst." sprach Talvon schließlich.

Neben uns öffnete sich ein Loch im Boden und ein Holoprojektor wurde rausgeschoben. Es erschien die Gestalt von Talvon welcher sofort anfing zu reden: "Und was bringt es dir nun das ich hier bin? Hast du dadurch irgend einen Vorteil?"

"Ja ich habe einen." meinte Kylo und ein teuflisches Grinsen umspielte seine Lippen. "Jetzt kann ich dich besser töten!"

Mit diesen Worten nahm Kylo Ren das Hologramm von Talvon in den Würgegriff und zeitgleich befand sich auch der echte Talvon auf der Tribüne in diesem Griff.

Sowie bei Aliura zuvor sah man wie er immer mehr um Sauerstoff kämpfte. Von außen konnte man schon hören wie die Wachen versuchten die Tore einzuschlagen, da sie sich aus irgendeinem Grund nicht öffnen ließen.

Schließlich hing er wie eine Puppe in der Luft und bewegte sich nicht mehr. Kylo ließ ihn tot zu Boden fallen und drehte sich anschließend zu mir um.

"Du kannst jetzt gerne wieder aufstehen, vorausgesetzt ich habe dich nicht zu schwer verletzt. In genau zwei Minuten lassen sich die Tore wieder öffnen, beeil dich lieber."

Jetzt verstand ich gar nichts mehr. Als ich nicht reagierte packte Kylo Ren mich am Arm und zog hoch. Er schnitt sich ein Stück von seinem Umhang ab und verbaut damit meine Hüfte notdürftig.

"Also wir rennen gleich zu den Toren und warten an der Seite darauf, dass sie sich öffnen. Wenn sie das tun werden erstmal einige Wachen rausstürmen. Diese werden uns aber vorerst übersehen und wir versuchen unbemerkt rauszukommen. Natürlich wird uns jemand bemerken, aber die werden wir töten." erklärte er mir.

Ich nickte nur benommen, da ich immer noch nicht ganz verstanden was hier eigentlich los ist.

Ben nahm mich an der Hand und zog mich hinter sich her in Richtung Tor.  
Noch bevor wir dies erreichten öffnete es sich und tausend Wachen stürmten rein.

Wir aktivierten unsere Lichtschwerter und rannten direkt in die Menge.

Das Tor war unser einziges Ziel, also machten wir auf dem Weg dahin Alles und Jeden fertig, bis wir schließlich ankamen.

Im Vorraum war niemand mehr, da alle in die Arena gestürmt sind.

"Gut das lief jetzt nicht ganz nach Plan, aber immerhin sind wir da raus. Also los weiter."

Er wollte gerade weitergehen, als ich ihn aufhielt." Warte, was machst du da? Ich versteh gerade überhaupt nichts mehr. Was hast du eigentlich vor und was war das vorhin bitte?"

Kylo hielt kurz inne. "Das mit vorhin erkläre ich dir später und jetzt versuche ich ein Schiff zu stehlen, in dem wir entkommen können."

"Okay danke, jetzt kannst du weiterrennen." meinte ich.

Ziemlich schnell haben wir es geschafft die Arena zu verlassen. Auf dem Gelände war es dann aber nicht mehr ganz so leicht sich unbemerkt davon zuschleichen. Trotzdem bemerkten uns nur wenige und dank meinem Jedigedankentrick und Kylos Ich lasse Leute mit einer Handbewegung ohnmächtig werden Kraft, gelang es uns auch diese unbemerkt auszuschalten.

Ich rannte einfach Kylo hinterher, denn er schien zu wissen wo es hingeht.

Als ich einen Landeplatz für Raumschiffe sah, auf dem sogar Schiffe standen, überkam mich ein Gefühl welches ich seit langem nicht mehr gespürt habe. Hoffnung!

Wir rannten auf ein Schiff zu, dessen Luke offenstand. Fast hätten wir es erreicht, wenn nicht einer

der Schüsse Kylo Ren an der Hüfte traf. Er fiel zu Boden und sah nicht gerade so aus, als könne er laufen.

Schnell griff ich ihm unter die Arme und zog ihn die Rampe hoch. Da das Schiff sehr klein war erreichten wir schnell das Cockpit, wo ich Kylo Ren achtlos auf dem Boden liegen lies.

Schnell schloss ich die Luke und startete das Schiff. Auf Jakku habe ich mal einen Flugsimulator gefunden, welcher verschiedene Schiffe simuliert. Dieser Typ war so ähnlich wie eines davon, daher wusste ich ungefähr wie ich steuern muss.

Nachdem wir abgehoben sind und die Atmosphäre des Planeten verlassen haben, bereitete ich alles für den Sprung in den Hyperraum vor. Wenn wir nicht schnellst möglich so weit wie es geht verschwinden, könnten die uns noch kriegen.

"Hast du irgendeinen Plan wo es hingehen soll?"

"Koordinate 31.47." stöhnte er unter Schmerzen.

Autsch, den hats echt erwischt! ich gab die Koordinaten ein und machte den Sprung in den Hyperraum, ohne zu wissen wo Kylo uns überhaupt hingelotzt hat.

# Kapitel 25

"So und jetzt kümmere ich mich um dich." versicherte ich ihm.

Als erstes zog ich ihn auf den Copilotensitz und suchte nach einem erste Hilfe Kasten. Neben der Luke fand ich sogar einen und lief anschließend wieder ins Cockpit.

"Ok, lass mal sehen." befahl ich Kylo und stellte mich direkt vor seinen Sitz. Er jammerte durchgehend, hatte seinen Kopf nach hinten gelegt und seine rechte Hand ruhte auf seiner linken Schulter.

Nachdem ich sie wegschob fand ich sein nerviges Jammern schon fast untertrieben. Immer mehr Blut strömte aus der Wunde und sein schwarzer Handschuh hat sich bereits damit vollgasaugt.

Zuerst nahm ich einen Verband und wickelte ihn neben der Wunde an den Körper. Jetzt würde kein Blut mehr durchkommen und aus der Wunde austreten können. Danach nahm ich ein Tuch und Desinfektionsmittel um die Wunde zu desinfizieren. Anschließend Verband ich die Wunde gründlich.

Während dessen kommentierte Kylo meine Erste Hilfe Künste: "Sag mal bringen die euch beim Widerstand nicht bei wie man erste Hilfe leistet?"

"Wieso, war ich so schlecht?" fragte ich nach. "Naja du hast so ziemlich alles falsch gemacht, was man hätte falsch machen können." "Stimmt doch gar nicht. Was habe ich den Falsch gemacht?" Er zuckte so gut es ging mit den Schultern. "Keine Ahnung ich weiß ja auch nicht was man da machen muss, aber ich bin mir sicher es war falsch." grinste Ren.

Ich musste einfach schmunzeln und gerade als ich mich umdrehte und aus der Scheibe sah, verließen wir den Hyperraum. Vor uns lag ein Planet der teilweise mit Wasser, aber auch mit grüner Fläche bedeckt war. "Was ist das für ein Planet?" wollte ich wissen. "Naboo." antwortete er knapp.

"Ich weiß genau wo auf dem Planeten wir hinfliegen, also werde ich dich navigieren."

Anfangs war ich begeistert das Kylo einen Plan hat wo es hingehet, aber nun habe ich Angst das sich auf Naboo ein Stützpunkt der Ersten Ordnung befinden könnte, zu dem ich gerade unbewusst fliege. "Wo geht es eigentlich hin?" fragte ich. "Das wirst du noch früh genug erfahren."

Jetzt war ich doch sehr skeptisch. "Aber doch nicht zur ersten Ordnung oder?" "Nein! Lass dich einfach überraschen."

Wenig später kamen wir an einer großen Villa auf einer Insel, umgeben von Flüssen und Bergen an. etwas schönes habe ich noch nie zuvor gesehene. "Ist das unser Ziel?" fragte ich Ren. "Jap." antwortete er. "Lande einfach davorne." meinte er und zeigte auf eine breite Wiese, die perfekt fürs Landen geeignet war.

Gesagt getan und als ich das Schiff verließ, wirkte alles sogar noch schöner. "Wo sind wir?" "Das ist der Sommerpalast von Königin Amidala gewesen. Meine Mutter hat ihn geerbt und ihn als Unterkunft im Urlaub benutzt. Mittlerweile dürfte er verlassen sein, meine Mutter hat damals alle Angestellten die immer noch da gearbeitet haben verscheucht."

Von innen war das Gebäude sogar noch schöner wie von Außen. Die Zimmer waren atemberaubend und am aller schönsten war das Zimmer von Kylo und mir. Noch nie zuvor habe ich in einem so schönen Raum übernachtet. "Und was machen wir jetzt?" wollte ich wissen. "Ähm am besten gucken wir erstmal was so an Essen da ist, ich geh nämlich davon aus, dass das nicht viel ist."

Wie erwartet befand sich nichts an Essen in der Küche, also haben wir beschlossen einkaufen zu gehen.

"Guck mal die Zimmer durch, in irgendwelchen Schränken gibt es bestimmt noch Kleidung für dich. Wenn du willst kannst du das Bad im obersten Stock benutzen." teilte Kylo mir mit.

Tatsächlich fand ich ziemlich schnell passende Kleidung die ebenfalls meinem Geschmack entsprach, also nahm ich sie mit ins Bad. Dort duschte ich erstmal so ausgiebig wie schon lange nicht mehr. Ich spürte, wie der ganze Staub und Dreck endlich von meiner Haut gewaschen wurde.

Es gab zwar auch eine Dusche im Bad neben dem Zimmer, welches ich mir mir Kylo teilte, aber wenn man danach nichts frisches anziehen konnte, brachte auch die beste Dusche nichts. Um so glücklicher war ich nach bestimmt Monaten frische Kleidung anziehen zu können.

In der Eingangshalle traf ich wieder auf Ben, der frechgrinsend an einer Seule lehnte. Automatisch musste ich auch Grinsen, hörte aber sofort damit auf, als mir etwas wichtiges ein viel. "Haben wir überhaupt Geld?" fragte ich. "Mach dir darüber mal keine Gedanken, meine Mutter hat immer Geld da. So konnte sie Urlaubsgeld von dem normalen Geld trennen. Frag nicht wieso sie das gemacht hat, Dad hat das auch immer komischen gefunden." erzählte er mir und plötzlich sah er traurig aus. Der Gedanke daran, dass er seinen Vater ermordet hat machte ihm immer noch zu schaffen.

"Komm lass uns gehen." lächelte ich freundlich und Arm in Arm liefen wir zu einer kleinen Stadt in der Nähe der Insel. Dort gingen wir nicht nur einkaufen, sondern auch Essen und diesesmal konnte ich es sogar richtig genießen. Mit dem Essen auf Tatoinee war es kaum zu vergleichen.

## Kapitel 26

Die Tage vergingen und ich fühlte mich lebendiger als jemals zuvor. Kylo Ren war das perfekte Gegenstück zu mir und ich wusste wir waren füreinander bestimmt. Da ist eine Verbindung die schon immer zwischen uns war. Ich würde sogar sagen das es die schönsten Tage meines bisherigen Lebens waren.

Doch wo Licht ist, da ist auch Dunkelheit und das würde ich bald am eigenen Leibe zu spüren bekommen.

"Wie soll es eigentlich weitergehen?" riss Kylo mich aus meinen Gedanken. "Was meinst du mit weiter?" fragte ich und schaute von meinem Essen auf. Wir waren gerade dabei zu frühstücken. "Na irgendwann muss ich ja zurück zur ersten Ordnung und du zum Widerstand." Fassungslos starrte ich ihn an. "Du, du willst zurück zur ersten Ordnung?" "Wo soll ich denn sonst hin?" motzte er. Anscheinend war er sauer, dass ich seine Entscheidungen in Frage stellte. "Naja du könntest zum Widerstand. Zu Chewi, Luke, deiner Mutter und mir. Ich bin sicher wenn du, Finn und Poe noch einmal von vorne anfangen würdet, wärt ihr super Freunde." "Rey, ich kann nicht zum Widerstand. Ich bin dafür nicht bereit."

"Natürlich bist du das!" versuchte ich ihn zu überzeugen. "Nein bin ich nicht, bitte akzeptiere meine Entscheidung!" bat er mich. "Wenn es deine Entscheidung ist ein seelenloses Monster zu sein werde ich das nicht akzeptieren!" "Du musst mich verstehen-". setzte er an. "Verstehen? Du machst Witze, nach all dem was wir zusammen durchgestanden haben dachte ich wirklich du hättest dich geändert. Erst jetzt erkenne ich das ich blind vor Liebe war. Du hast dich kein bisschen verändert!" schrie ich. Ren wurde das offenbar zu viel und verließ wortlos den Raum.

Den ganzen Tag über gingen wir uns aus dem Weg, was in so einem großen Gebäude auch kein Problem darstellen sollte. Wir schliefen nachts nicht mehr in einem Bett, wir haben uns beide Einzelzimmer gesucht. Am nächsten Morgen hatte Ben nur einen Satz gesagt, den ich mit einem ironisch gemeinten Lächeln ignorierte. Er hat allen ernstes gesagt: "Wenn die erste Ordnung hier auftauchen sollte, musst du dich in Sicherheit bringen." Der hat sie doch nicht mehr alle.

Auch diese Nacht schliefen wir getrennt und es war eigentlich ganz schön so allein zu sein, bis ich plötzlich nachts wach wurde. Man vernahm laute Geräusche von außerhalb des Gebäudes. Durchs Fenster schien immer wieder Licht von Taschenlampen. Als dann noch die leisen, aber verständlichen und verzerrten Stimmen an mein Ohr drangen, wurde mir schlagartig eines bewusst: Die erste Ordnung ist wirklich da.

Schnell zog ich mir zum kämpfen geeignete Kleidung an, da ich so unmöglich raus konnte. Ich



schnappte mir mein Lichtschwert und schlich mich raus. Eine Weile irrte ich auf den Gängen umher, Tatsache das es dunkel war erschwerte mir einiges. Irgendwann fand ich ein Zimmer mit Balkon, der nur wenige Meter über dem Garten war. Dort befanden sich aktuell noch keine Sturmtruppen, weshalb ich es einfach riskierte da runter zu springen.

Unten angekommen schaffte ich es unbemerkt ums Haus zu schleichen, wo ich Kylo Ren, Captain Phasma und einige andere Sturmtruppler aus einem sicheren Versteck beobachten konnte. "Das Mädchen ist nicht mehr hier, sie ist nach unserer Ankunft verschwunden und wahrscheinlich zum Widerstand geflüchtet." log dieser den Stormtrooper in der silbernen Rüstung an.

Offenbar war Kylo Ren wieder in voller Montage. Er trug seine schwarze Kleidung, die Stiefel, die Handschuhe, den Umhang, die Kapuze und selbstverständlich auch die Maske. Wo auch immer er das Zeug her hatte.

Aber das Spiel kann er gerne ohne mich spielen. Obwohl ich mir darüber im klaren war wie dumm meine folgende Handlung sein würde, tat ich es trotzdem. "Soso ich bin also weggegangen? Wenn du denkst ich lasse dich einfach so abhauen hast du dich gewaltig geschnitten." rief ich und trat aus meinem Versteck. "Rey." sagte der Ritter der Ren entsetzt.

Wir standen eine Weile so da und starrten uns an, während dessen fing es an zu regnen. "Ren worauf warten sie noch, ergreifen sie das Mädchen!" befahl Phasma. Er sah kurz zwischen Phasma und mir hin und her, bis er sich zu den Sturmtrupplern umdrehte und ihnen einen Befehl gab, der mir förmlich das Herz zerriss.

"Ergreift sie!" befahl er ihnen und sah mich durch seine Maske an, die keine Emotionen durch ließ. Erst als diese mit erhobenen Waffen auf mich zukamen, realisierte ich was soeben passiert war. Sofort nahm ich meine Beine in die Hand und rannte. Im Garten suchte ich mir erneut ein Versteck und kauerte mich dort zusammen. Wieso tat er das? Warum war er auf einmal so gemein?

Schnell stellte sich heraus das mein neues Versteck nicht so gut war wie mein Altes, denn die Soldaten in weißer Rüstung fanden mich dort. Einige schaltete ich mit der Macht oder dem Lichtschwert aus. Den Rest schüttelte ich auch irgendwann ab. Erst jetzt viel mir auf wie groß diese verfluchte Insel wirklich war.

Mittlerweile war ich in einem Wald angekommen. Dunkelheit, Regen und Matsch, waren drei Faktoren die meine Flucht zu einem Albtraum machten. Trotzdem rannte ich immer tiefer in den Wald und ließ alles hinter mir. Irgendwann nagte dann aber doch die Müdigkeit an meinen Knochen und ich setzte mich auf einen Baumstamm. Wieso hatte ich vor ein paar Tagen nicht einfach den Widerstand kontaktiert? War ich wirklich so dumm und töricht gewesen? Ich habe mich von ihm um den Finger wickeln lassen und das wichtige aus den Augen verloren. Er ließ mich die Realität vergessen und jetzt war sie wie ein Schlag ins Gesicht.

Plötzlich hörte ich wie hinter mir ein Lichtschwert aktiviert wurde. Alles in mir zog sich zusammen bei dem Gedanken an die Person die hinter mir steht. Es war nicht Ben Solo, sondern Kylo Ren. "Du hättest nur weglaufen müssen bevor dich jemand bemerkt. Wieso machst du es dir so unnötig kompliziert?" wollte die verzerrte Stimme hinter mir wissen. Beim Klang dieser Stimme breitete sich eine Gänsehaut auf meinem Körper aus. Dennoch drehte ich mich um und starrte die Schwarte Gestalt an, die man ohne das Lichtschwert glatt übersehen würde. "Warum lässt du mich jetzt nicht einfach entkommen?" fragte ich so selbstsicher wie möglich. "Es wäre zu offensichtlich. Nach meinem Zögern und der Lüge muss ich dich fangen, sonst wird Phasma misstrauisch und erzählt es Snoke. Es tut mir leid Rey." erklärte er. "Spar dir das tut mir leid!" meinte ich und rannte davon.

Ich hätte auch gegen ihn kämpfen können, aber wenn er irgendwann die Sturmtruppen als Verstärkung holt, könnte das ziemlich schnell unfair werden.

Auf einmal rutschte ich im Schlamm aus und schlittert unkontrolliert einen Hang runter. Ich stand immer noch auf den Beinen, da ich nicht in den Matsch fallen wollte. Plötzlich knallte ich mit dem Kopf gegen einen Baum und viel um. Innerlich bereitete ich mich schon darauf vor in den Matsch zu fallen, doch stattdessen wurde ich von zwei starken Armen gefangen. Die Person die mich nun im Arm hielt, konnte ich nur verschwommen sehen, bis mir endgültig schwarz vor Augen wurde.

# Kapitel 27

Ich spürte Kälte um mich herum und etwas hartes auf dem ich lag.

Langsam öffnete ich meine Augen und sah mich um. Das harte auf dem ich mich befand, konnte ich als schwarze Liege die an der Wand befestigt war identifizieren. Ansonsten befand ich mich in einem schwarzen Raum, der nur schwach beleuchtet war. Ohne Zweifel ist das eine Zelle der ersten Ordnung, aber was ist überhaupt passiert? Wie bin ich hier her gekommen.

Nur wage konnte ich mich an Naboo und die Arena erinnern. Der Kampf auf Couruscant war dafür deutlich in meiner Erinnerung. Ich konnte mich nicht entscheiden was ich als real und was als unreal abstempeln sollte. Warum sollte Kylo Ren mir seine Lieb gestehen, nur um mich dann einzusperren? Das macht doch auch keinen Sinn. Außerdem finde ich es generell verstörend zu träumen wie sich Kylo Ren in mich verliebt.

Trotzdem sollte ich vielleicht eher danach gucken hier raus zu kommen, als darüber nachzudenken was ich geträumt hab. Das Ganze war aber leichter gesagt als getan, denn ich hatte keine Ahnung wie ich dieses mal entkommen sollte.

Eine Weile sahs ich so da und wartete einfach, vielleicht wäre das an dieser Stelle auch nicht schlecht um Antworten zu bekommen. Die wahrscheinlichkeit das mich Kylo Ren sofort zu Snoke bringt ist aber genau so hoch. Mal ganz ehrlich auf Snoke hatte ich gar keine Lust. Das ist eine der Personen die ich in meinem Leben nicht treffen möchte.

Plötzlich öffnete sich die Tür und ein Stormtrooper betrat den Raum. Er brachte mir etwas zu essen. Nachdem er das Tablett abgestellt hatte, wollte er wieder raus gehen, doch ich schleuderte ihn mit Hilfe der Macht zurück und verließ selbst die Zelle.

Offenbar befand ich mich in einer Art Zellentrakt. Da hier mit Sicherheit noch mehr Wachen sein würden, suchte ich nach einem Lüftungsschacht. "Bleiben Sie stehen Miss." rief ein Stormtrooper hinter mir. Ich drehte mich zu ihm um und sah gleich zwei Sturmtruppler die hinter einem Kontrollpult standen.

"Ich steh doch schon." Sorry aber den Spruch konnte ich mir einfach nicht verkneifen, er hätte sich eben etwas klarer ausdrücken sollen. "Aber an eurer Stelle würde ich nicht den Boden unter den Füßen verlieren." meinte ich und hob sie mir Hilfe der Macht an. Danach schleuderte ich sie so oft gegeneinander bis sie zumindest bewusstlos waren.

Anschließend lief ich zu dem Kontrollpult, um es mir mal besser anzusehen. Als ich genau davor stand, spürte ich plötzlich einen kühlenden Luftzug von oben. Ich sah nach oben und erblickte einen

Er war zu hoch um einfach so dran zu kommen, deshalb stieg ich auf das Pult. Nachdem ich das Gitter entfernt hatte, zog ich mich an der Kante hoch. Der Schacht war klein, aber ich passte gerade so durch.

Nachdem ich den langen Tunnel entlanggekrochen bin, kam ich zur ersten Abzweigung. Ich kannte mich auf diesem Schiff nicht aus, daher bog ich einfach in die Richtung auf die ich gerade mehr Lust hatte. Besonders schlau war das wohl nicht. Auf einmal war da eine Art Wand im Weg. Das bedeutet es geht weiter nach oben, toll. Ich versuchte hoch zu schauen und bemerkte das ich da unmöglich hoch kam. Weil ich mich nicht umdrehen konnte lief ich einfach rückwärts zurück.

Die nächste Abzweigung benutzte ich um mich wieder umdrehen zu können und nahm anschließend den linken Weg.

Kaum war ich auf diesem Weg losgekrabbelt, hörte ich Stimmen unter mir. Ein paar Meter weiter befand sich ein Gitter zu dem ich krabbelte. Als ich sah über wem ich mich befand, gefrohr mir das Blut in den Adern. Da standen leider Gottes Hux und Kylo Ren die lauthals stritten. "Sie sind verweichlich geworden und der Oberste Anführer spürt das. Wenn sie nicht endlich lehren ihre persönlichen Interessen zurück zu schrauben wird er sie noch vernichten. Das wäre immerhin kein großer Verlust für die erste Ordnung." beleidigte Hux Kylo.

Oha der ist ja voll gemein. Obwohl Ren böse ist tat er mir etwas leid und dieser General Hux ist ein totaler Arsch. Ich würde ihm jetzt echt gerne mit der Macht gegen die nächste Wand schleudern, aber dann würden sie wissen das ich hier bin. "Finden sie einfach das Mädchen." erwiderte Kylo kopfschüttelnd und lief an ihm vorbei.

Nach dem Ren weg wahr dachte ich gar nicht lamg über meine Handlung nach und spuckte dem General auf den Kopf. Danach lief ich etwas nach hinten damit er mich nicht sah.

Hux sah nach oben und fasste sich dann an den Kopf. "Ist das ekelhaft." quengelte er. "Überprüfen sie den Lüftungsschacht auf Deck zwölf. Da tropft Wasser raus." sprach die rothaarige Witzfigur in ein Kommunikationsgerät.

Auch wenn ich mich gerne noch länger über Hux lustig gemacht hätte, musste ich dringend weiter. Ein paar Gänge später fiel ich plötzlich ohne halt in die Tiefe. Mit dem Kopf vorran war nicht die beste Fallposition und als ich immer schneller wurde und keine Boden in Sicht war, versuchte ich mich mit den Händen an etwas fest zu halten. Tatsächlich konnte ich mich an einer Kante festklammern, dabei knackte aber mein Arm komisch. Ich ignorierte die Tatsache und drückte mich in den neuen Schacht. Bald kam wieder ein Gitter, dass ich entfernte und danach aus dem Schacht sprang.

Zu Erst blickte ich mich um und stellte fest, dass ich die einzige Person auf dem Korridor war. blickte ich an mir runter und bemerkte wie viel Staub meinen Körper bedeckte. Die könnten ihr Lüftungssystem gerne öfter reinigen.

Ein paar Gänge weiter stieß ich plötzlich auf die Rettungskapseln die mir natürlich gerade recht kamen.

Als ich eine öffnen wollte, blinkte auf einmal eine kleine Anzeigerafel Rot auf und eine elektronische Stimme ertönte aus einem Lautsprecher. "Das Benutzten der Rettungskapsel ist nur in einem Alarmfall gestattet. Es wird in Kürze eine Einheit hier eintreffen um ihre Daten zu überprüfen. Hierbei handelt es sich um eine Routinekontrolle, die erste Ordnung duldet keine Desateure. Bitte warten sie hier auf die ihnen zugeteilte Einheit!"

Ersten würde keiner der desatieren will, jetzt auf eine Einheit warten die ihn kontrolliert und zweitens habe ich ziemliche Schwierigkeiten. Abgesehen von der Tatsache das ich meine beste Fluchtmöglichkeit verloren habe, habe ich noch ein ganz anderes Problem. Die wissen jetzt wo ich bin!

Schnell rannte ich um die Ecke direkt auf eine Gruppe Sturmtruppler zu und schubste sie mit der Macht zur Seite. Als ich ein paar Korridore weiter wieder einer kleinen Einheit begegnete, schlug ich sie mit ein paar schnellen und effektiven Kampftechniken, die ich auf Jakku gelernt hatte, nieder. Den anderen Teil tötete ich mithilfe der Macht oder ich erschoss sie mit einem Blaster der anderen Truppler.

Kaum hatte ich es um die Nächste Ecke geschafft, bekam ich es mit einer größeren Herausforderung zu tun. Ich war so damit beschäftigt mir zu überlegen wie ich nicht mehr auffalle, dass ich nicht mal merkte wie ich gegen jemanden lief. Mh schwarze Schuhe, schwarze Kleidung und eine Maske. Wahrscheinlich Kylo Ren, so viel zum Thema unauffällig. "Aha die Schottsamlerin, dass war ja leichter als erwartet." Diese Arroganz in der Stimme... definitiv Kylo. "Ja ich war gerade zufällig in der Gegend, muss jetzt aber weiter." meinte ich und rannte an ihm vorbei.

Als ich mich plötzlich nicht mehr bewegen konnte, wurde mir bewusst das meine Flucht gescheitert war.

"Du hast nicht ernsthaft erwartet das ich schon fertig mit dir bin oder?" fragte er überheblich. So ein Mistkerl, für den spuck ich keinem mehr auf den Kopf. Auf einmal vernebelte eine plötzliche Müdigkeit meinen Verstand und ich fiel zu Boden. Verschwommen sah ich wie sich die schwarzen Stiefel des Ritters der Ren näherten, bis mir endgültig schwarz vor Augen wurde.

Schlagartig öffnete ich meine Augen und sah mich um. Diesmal war ich nicht mehr in einer Zelle wo man sich frei bewegen konnte. Ich war wieder auf diesem komischen Liegeding und Kylo Ren stand vor mir.

Als er merkte das ich wach war, kamen gleich die ersten Fragen seinerseits:" Wie hast du es geschafft

"Ich gebe dir einen Tipp: Ihr solltet eure Lüftungsschächte öfter reinigen." antwortete ich bissig.  
"Schlagfertig wie damals." lachte er. Zumindest hörte es sich so an als würde er lachen. Aber was meinte er mit damals? "Tja dummerweise ist FN-2187 nicht mehr da." So ein Idiot!

Eine Weile herrschte peinliches Schweigen, weshalb ich die Frage stellte, die mir schon so lange unter den Nägeln brannte. "Das mit der Arena und Naboo, ist das wirklich passiert?"

"Was für eine Arena?" fragte er irritiert.

# Kapitel 28

"Welche Arena?" fragte er irritiert

Er konnte sich tatsächlich nicht erinnern oder ist es gar nicht wirklich passiert? Ich weiß es nicht, meine Gedanken sind seit ich hier bin so durcheinander und nichts ergibt mehr Sinn.

"Was meinst du mit Arena?" fragte er erneut. "Nichts, ich wusste nur nicht ob ich geträumt habe oder es wirklich passiert ist. Es kam mir so Real vor."

Das bedeutet der Mann der vor mir stand war nicht mein Freund Ben Solo. Er ist Kylo Ren und der Junge in den ich mich verliebt habe existiert nicht wirklich. Der Gedanke ist sehr traurig. Es ist als wäre er gestorben.

"Du hattest möglicherweise eine Vision. Wenn du willst kann ich dir helfen die Wirklichkeit von Träumen zu unterscheiden." bot er mir an. "Was willst du bitte machen?" "Ich könnte deine Gedanken lesen." War das wirklich eine so gute Idee ihm zu zeigen was ich geträumt hatte? Eigentlich nicht, aber ich muss wissen was davon was ist und was nicht. "Von mir aus fang an."

Er nahm endlich die Maske ab und streckte seine Hand in die Richtung meines Gesichtes. "Tatoiner wirklich? Ich hasse Sand!" grinste Ren, während er sich meinen Traum anguckt.

Schließlich verließ Kylo wieder meinen Kopf und blickte mich abschätzend an. "Du hast geträumt wir würden uns ineinander verlieben?"

"Ich hab keinen Einfluss auf das was ich träume okay!" fauchte ich.

"Während du träumst ist dein Unterbewusstsein aktiv. Das bedeutet irgendwo in deinem Unterbewusstsein wurde diese Art von Traum ausgelöst, denn eine Vision war das alle mal nicht. Eigentlich wollte ich damit sagen das du schon was für deine Träume kannst." erklärte er.

"Ich sollte mir einen Traumfänger basteln." dachte ich laut. "Wieso?" fragte Ben. "Weil das Leben mit dir ein Albtraum sein würde." Er sah mich kurz wütend an und ich fuhr fort. "Auf jeden Fall werde ich mich schon nicht in dich verlieben keine Panik."

"Das wäre auch sehr komisch, immerhin haben wir uns erst zweimal getroffen." meinte er. "Zwei mal? Wann war denn dieses zweite mal?"

"Corruscant." antwortete er.

"Das mit Corruscant war also echt? Was genau ist da auf Corruscant passiert?" wollte ich wissen.

"Naja, wir hatten einen wichtigen Stützpunkt dort und du hast ihn mit ein paar Rebellenfreunden Als ich dich entdeckt habe, ist ein kleiner Kampf entstanden bis ich ohnmächtig wurde und auf dem Dach eines Raumschiff aufwachte. Du lagst bewusstlos neben mir, also habe ich dich zurück zur Basis getragen. Dort angekommen sind wir mit einem Schiff hier her geflogen." erzählte Kylo Ren.

"Und wo sind wir jetzt?" "Auf Snokes Schiff. Du hast keine Chance zu entkommen, die Ritter der Ren sind nämlich auch hier. "Also ist Snoke auch auf dem Schiff." stotterte ich. "Richtig."

Es herrschte wider eine Weile schweigen, bis ich die Stille durchbrach. "Wirst du mich zu ihm bringen?" fragte ich ihn ängstlich.

"Ja das werde, da führt kein Weg dran vorbei." Beunruhigt schaute ich auf den Boden. Ich wollte nicht zu Snoke, ich war mir nicht sicher ob ich dafür schon stark genug bin. "Es dauert allerdings noch ewig bis ich dich zu Snoke bringen kann. Als erstes muss ich mit ihm Reden."

"Wo sind Luke und dir anderen? "

"Naja." fing Kylo an. "Du kannst erleichtert sein, ich habe keine Ahnung."

Wieder war es kurz still. "Ich muss jetzt zu Snoke, versuche gar nicht abzuhaufen. Du weißt ja wieso."

Mit diesen Worten verließ er den Raum und ging.

Okay eine Flucht wäre echt dämlich, ich kann schlecht die Stormtrooper, die Ritter der Ren, Kylo Ren und Snoke gleichzeitig besiegen.

Möglicherweise könnte ich Meister Luke mit meinen Gedanken kontaktieren. Dann wüssten sie zumindest wo ich bin.

Während ich daran arbeitete, viel mir auf warum ich das noch nicht in der anderen Zelle versucht habe. Es war unglaublich schwer. Je länger ich es versuchte, umso klarer wurde ein Bild vor meinen Augen. Es war Luke wie er beim Widerstand meditierte.

Gerade als ich etwas sagen wollte, hörte ich plötzlich eine Schrei und das Bild brach ab. Der Schrei war nicht wirklich zu hören, er existierte nur in meinem Kopf. Trotzdem hörte er sich wahnsinnig schmerz erfüllt an. Es klang ein bisschen nach Kylo Ren, aber dass kann nicht sein. "Deine Fehler und dein Verrat sind unverzeihlich. Nun wirst du die Folgen dafür in Kauf nehmen." sprach eine tiefe und bedrohliche Stimme. Nach einem weiteren Schrei, hörte ich nichts mehr.



## Kapitel 29

Was war das gerade? Ist das wirklich Kylo Ren gewesen? Die dunkle und tiefe Stimme könnte von Snoke sein, aber das ergibt doch gar keinen Sinn. Warum um alles in der Welt sollte Snoke seinen Schüler töten wollen?

Aber das war definitiv Kylo, sollte ich ihm vielleicht helfen? Nein, er ist nicht der Ben den ich liebe. Es ist mein Erzfeind, also kann es mir egal sein was mit ihm passiert. Das ganze Chaos könnte ich nutzen um unbemerkt zu entkommen.

Reflexartig begann ich damit, an den Fesseln zu rütteln. Zu meiner Verwunderung bemerkte ich das diese Metallringe gar nicht richtig um meine Arme gemacht wurden, ich konnte einfach durchschlüpfen. Mit meinen nun freien Händen drückte ich ein paar Knöpfe auf dem Kontrollpult neben der Liege und öffnete auch die Ringe um meine Beine. Ich sprang auf und rannte auf den Gang raus. Plötzlich hörte ich einen weiteren Schrei. Vielleicht sollte ich ihm doch helfen, immerhin ist es Leias Sohn und Snoke kann sowieso keiner Leiden. Na toll das wird sowas von schief gehen.

Immer hin waren in dem Gang hier keine Sturmtruppen, was ich nutzte um ungesehen in einen Menschenleeren Kontrollraum zu kommen. Die erste Ordnung hat einfach zu viele von denen. Schnell fand ich einen Plan von dem Schiff und suchte einen Raum in dem sie sein könnten. Snokes Thronsaal hörte sich doch gut an, also schlich ich mich dort hin. Vor der Tür standen nur zwei Sturmtruppler, welche ich einfach nieder schlug. Während dessen hörte man auf der anderen Seite wieder Schreie, weshalb ich die Tür ohne zu zögern öffnete.

Bei dem Anblick der sich mir bot, gefrohr das Blut in meinen Adern. Snoke, der übrigens mega hässlich ist, stand vor einer Art Thron in einem großen dunklen Raum und Kylo Ren lag vor ihm auf dem Boden. Er wurde von Mr. Faltig mit unendlich vielen Blitzen geschockt. Außerdem zierte ziemlich viel Blut das Gesicht des Rens. "Rey." krächzte er, als Kylo mich sah. "Ah die Schrottsammlerin." begrüßte mich Snoke und die Tür hinter mir schloss sich von alleine. Nur mal so am Rande ist mir gerade aufgefallen das ich mein Lichtschwert gar nicht habe und auch sonst keine Waffe besitze. Na sowas nenne ich tolle Aussichten.

"Lasst Kylo Ren in Ruhe." sagte ich überraschend selbstsicher. Tatsächlich wendete er sich von ihm ab und schenkte mir nun seine volle Aufmerksamkeit. Ein raues Lachen ertönte. "Soso, ich soll Kylo Ren in Ruhe lassen, wo doch sein Verrat so unbeschreiblich törricht war?" fragte er wütend und sprach dann ruhig weiter: "Ich wusste du würdest kommen um ihm zu helfen. Es war offensichtlich und natürlich lag ich richtig. Jetzt muss ich ihn nurnoch töten und dann wirst du ganz der dunklen Seite verfallen."

Was? Er kann Kylo nicht töten, er ist mir wichtig. Auf eine Art die ich leider nicht verstehe. "Rey."

Bleys Terek war mein vorletzter Gegner bei den Sklavenspielen und ich habe ihn mit der Macht hin und her geschleudert um zu gewinnen. Ich brauchte nicht lange um zu verstehen was er meinte. Ohne zu zögern riss ich mit Hilfe der Macht Snoke nach hinten.

Jetzt stellt sich nur die Frage woher Kylo Ren das so genau wusste, er hat den Traum nur einmal gesehen. Dieser aber warf mir schnell etwas zu, was ich als mein Lichtschwert identifizieren konnte.

Also stürzte ich mich todesmutig auf Snoke, welcher zügig sein rotes Lichtschwert zog. Gekonnt blockte er meine Schläge, als würde er gegen ein Kleinkind kämpfen. Ich für meinen Teil hatte Mühe ihn abzuwehren. Kylo Rens Technik ist wahnsinnig raffiniert und ich kann nur mit Mühe mit halten, doch sie ist ein Klacks im Vergleich zu Snokes Kampfspiel.

Kylo Ren lag der Weil immer noch auf dem Boden. Gut, schön! Soll er sich doch eine Pause gönnen, ich sterbe nur gerade.

So langsam glaube ich, dass Snoke mich schon lange hätte töten können. Bestimmt testet er meine Fähigkeiten.

Plötzlich öffnete sich die Tür und einige Personen in schwarzer Kleidung und mit Maske auf dem Kopf stürmten in den Raum. Kylo, der sich endlich wieder aufgerichtete hatte, stürzte sich todesmutig auf die Ritter der Ren.

Durch deren plötzliches Erscheinen war ich eine Sekunde abgelenkt, ich wurde auf den Boden geworfen und mein Lichtschwert fiel mir aus der Hand. Snoke stand über mir und hielt mir sein Lichtschwert unter die Nase.

"Genau wie Kylo Ren, bist du leichtsinnig. Du hast keine Chance gegen mich Kind und dein unpassender Mut wird dir jetzt das Leben kosten." sprach er.

Es spielte sich alles wie in Zeitlupe ab. Snoke hob sein Lichtschwert und wollte mich damit niederstrecken. Da ich nicht aufstehen konnte, drehte ich meinen Kopf zu Ben. Er hatte es auch nicht leicht mit den Rittern der Ren, da sie deutlich in der Überzahl waren. Somit war es auch nicht verwunderlich, dass sie ihn mehrere Male fast töteten. Wenigsten würde er das letzte sein was ich sehe, bevor....

....bevor nichts passiert! Ich werde hier nicht sterben! Tatooine habe ich überstanden, die tödlich Sklavenspiele habe ich überlebt und zu guter letzt habe ich es geschafft das Monster Kylo Ren zu zähmen. Ob Traum oder nicht, ich habe es geschafft und deshalb werde ich jetzt nicht scheitern!

Mit all meiner Kraft stieß ich Snoke mit Hilfe der Macht gegen die Wand. Schlaff viel er zu Boden und war tatsächlich bewusstlos. Ich wollte auf ihn zu gehen und ihn töten, als eine hilfeschreitende Stimme an mein Ohr drang: "Rey hilf mir." rief Kylo Ren, der beinahe von einem erwürgt wird. Mit

Ren fiel zu Boden und ich half ihm auf. Schulter an Schulter standen wir da und töteten alle Ritter der Ren.

"Da bekomme ich ein richtiges Deja vu." grinste Kylo. "Warum ein Deja vu?" fragte ich ihn. "Hast du etwa vergessen wie gut wir bei den Spielen zusammengearbeitet haben?" "Ich haben gearbeitet, du hast dir nur meinen Traum angesehen." Er lächelte mich an. "Rey es war kein Traum."

Stirnrunzeln ließ ich den Ritter der Ren vor mir in eine Starre fallen und drehte mich zu Kylo. "Wie kein Traum?" fragte ich nach. "Rey ich habe dich angelogen." meinte er. Ich drehte mich wieder zu dem Ren um und befreite ihn aus der Starre, nur damit ich diesen umbringen konnte.

"Wieso hast du das getan?" "Ist das nicht offensichtlich? Ich wollte dich vor Snoke beschützen, wenn er von uns gewusst hätte, hätte er uns beide sofort umgebracht. Wobei das ganze jetzt auch egal ist." erklärte er und halbierte einen Gegner. "Trotzdem habe ich oft genug verdeutlicht, dass ich dich nicht in Gefahr sehen will. Auf Naboo habe ich dir verraten das die erste Ordnung kommt, ich habe versucht sie von der Suche nach dir abzuhalten. Als du fliehen wolltest, habe ich genau gewusst wo du bei deiner Flucht wann warst, aber ich habe erst was unternommen als die Sturmtruppler mir deinen Aufenthaltsort mitteilten. Zu guter Letzt habe ich geguckt das die Fesseln in der Zelle, deine Arme nicht ganz umschlossen. Das einzige was ich je wollte, war es dich in Sicherheit zu wissen." erklärte er. "Wow, ich weiß nicht was ich sagen soll. Einerseits ist das mega süß und andererseits komplett dumm." "Dann sag am besten nichts. Konzentriere dich lieber auf unsere Gegner!"

Er hatte Recht, meine volle Aufmerksamkeit lag nun allein bei den Rittern der Ren. Sie hatten keine Chance gegen uns beide, wir waren ein perfektes Team.

"Waren das endlich alle?" seufzte ich als der letzte von ihnen zu Boden fiel.

"Warte wir sind zusammen 21, ich zähle kurz die Leichen." gab er sarkastisch von sich und tat so als würde er zählen. "Ja ich glaube das waren alle."

"Gut und wie geht's jetzt weiter? Wir können Snoke töten." schlug ich vor.

"Vergiss Snoke, wir müssen endlich diesen Kreuzer verlassen. Lass uns im Hangar ein Schiff stehlen und entkommen." "Gemeinsam?" "Gemeinsam!" bestätigte er.

Zusammen rannten wir durch die Gänge und erreichten bald den Hangar. Unsere kleine Aktion im Thronsaal blieb nicht lange unbemerkt, denn mittlerweile ging auch ein Alarm an. "Das Shuttle da vorne gehört mir, wir fliegen damit." rief er und drückte mit der Macht einen Knopf am Schiff.

Die Luke öffnete sich ziemlich langsam. Drinnen angekommen Drückte Kylo ein paar Knöpfe im Cockpit und kam anschließend auf mich zu. "Rey, ich liebe und bereue jede Sekunde meines Lebens das nicht früher gesagt zuhaben. Genau so wie ich meine folgende Handlung bereuen werde." "Kylo, was?" weiter kam ich nicht, da ich von einer plötzlichen Ohnmacht überrascht wurde.



# Kapitel 30

Als ich meine Augen wieder öffnete, lag ich immer noch in dem Schiff. Langsam stand ich auf und sah mich um. Es war kein großes Raumschiff, weshalb mir schnell bewusst wurde, dass ich alleine auf dem Schiff bin. Da stellt sich mir nur die Frage warum ich alleine bin. Weshalb ist Kylo Ren nicht da?

Im Cockpit angekommen, setzte ich mich erstmal auf den Pilotensitz. Anscheinend wurde der Autopilot eingeschaltet und dieser steuerte D'Qar an. Die Widerstandsbasis, aber wieso? Auf dem Steuerpult blinkte schon die ganze Zeit ein blauer Knopf.

Ich drückte auf den blauen Knopf mit einem komischen Zeichen darauf und ein kleines Hologramm erschien auf dem Kontrollpult.

Die Person, welche als Hologramm erschienen war, war niemand geringeres als Kylo Ren. "Rey." fing er an zu reden. "Ich habe nicht viel Zeit um dir alles zu erklären, die Sturmtruppler habe ich mit einem kleinen Machtrick zurückgehalten, aber das wird sie nicht lange fern halten. Du wirst dich bestimmt wundern, weshalb du alleine in einem Raumschiff bist. Ich liebe dich zwar, aber wie bereits gesagt fühle ich mich noch nicht bereit zum Widerstand zurück zu kehren. Es tut mir Leid dir das so mitteilen zu müssen, aber andernfalls hättest du mich von meinem eigentlichen Plan abgehalten. Dich rausschaffen und selbst dortbleiben. Wenn du das siehst bin ich wahrscheinlich tot, aber meiner Meinung nach ist das eine angebrachte Strafe für mich. Dennoch würde ich dich gerne um etwas bitten. Könntest du meiner Mutter sagen, dass es mir Leid tut und ich sie liebe? An dieser Stelle ist es Zeit abschied zu nehmen. Lebe wohl Rey und möge die Macht mit dir sein."

Kylo Ren war tot? Er ist gestorben als Strafe für seine Taten, trotz seiner Verbrechen hat er erkannt was es heißt die zu beschützen die einem am Herzen liegen und ab jetzt muss ich auf meine Freunde aufpassen.

Tränen liefen meine Wange herunter. Warum musste Kylo nur zurückbleiben, vielleicht hätte ich es ja akzeptiert wenn er nicht zum Widerstand wollte und seine Schuldgefühle könnte er auch anders beseitigen.

Eine halbe Ewigkeit verbrachte ich damit, in Trauer zu versinken, bis plötzlich etwas Kugelförmiges vor mir auftauchte. Das ist D'Qar! Ich kann endlich meine Freunde wieder sehen, nach so langer Zeit. Ob sie mich vermisst haben? Ist ja auch egal, endlich sehe ich Poe, Finn, Chewie, Luke, Leia und all die anderen wieder.

Nachdem ich die Atmosphäre durchbrach flogen zwei X Wing an meiner Seite und eskortierten mich

Die Landung verlief eigentlich ganz glatt, aber der "nette" Empfang blieb aus. Als ich die Luke öffnete, starrte ich in die Gesichter dutzender Widerstandskämpfer, die mit erhobenen Waffen auf mich zielten.

Darunter waren auch Finn und Poe.

"Schon gut ich bin beim Widerstand." meinte ich und hob meine Hände.

"Rey!" riefen Finn und Poe erfreut. Sie ließen ihre Waffen fallen, rannten auf mich zu und umarmten mich. "Wo warst du so lange? Hat die erste Ordnung dich gefangen gehalten." fragte Finn. "Nein, also bis auf eine kurze Zeit, aber das waren bestimmt nicht mehr wie zwei Tage." lächelte ich. BB-8 kam auch auf uns zu und rollte erfreut um uns. Sogar Chewie kam und umarmte uns alle drei gleichzeitig, wobei das nicht sehr bequem war.

"Jetzt lasst das arme Mädchen erstmal ankommen." sprach plötzlich Leia, die durch die Menge auf uns zu kam. Sofort ließen die anderen von mir ab. "Schön dich wieder hier zu haben." begrüßte sie mich und umarmte mich kurz.

"Komm, wir gehen in mein Büro. Du hast bestimmt einiges zu erzählen. Dort wartet auch Luke auf uns." erzählte sie mir. "Und was ist mit Finn, Poe und Chewie?" "Du wirst danach noch genügend Zeit haben ihnen alles zu erzählen, aber ich finde es wichtiger wenn du es erstmal mir und Luke erzählst." Wahrscheinlich ist es wirklich sinnvoller wenn ich es erstmal ihr erzähle.

Gemeinsam kamen wir an ihrem Zimmer an und wurden von einem glücklichen Luke begrüßt. Die beiden setzten sich an einem Tisch mir gegenüber und fing an alles zu erzählen. Von Tatooine bis zu meinem Kampf mit Snoke und Kylo Rens Opfer. Das einzige worauf ich nicht genauer einging, war die Beziehung zwischen mir und Ben. Trotzdem habe ich es mal am Rande erwähnt.

"Das Hologramm ist auf dem Schiff gespeichert, falls ihr es euch ansehen möchtet. Ich soll ihnen noch ausrichten, dass es Kylo Ren leid tut und er euch liebt. So schwer es auch klingen mag, ich glaube Kylo Ren ist tot." beendete ich meine Erzählung. "Wie kommst du darauf?" fragte Leia weder traurig noch verwirrt. "Nunja, ich kann nicht mehr spüren das er da ist. Dieses Gefühl, welches ich immer spürte, ist weg. Es kann nicht an der Entfernung liegen, denn ich habe es auch gespürt nachdem Poe die Starkiller Basis in die Luft gejagt hat. Ich kann nicht beschreiben was genau ich gefühlt habe, denn ich finde keine passenden Worte dafür. Wisst ihr was ich meine?"

"Ja Rey ich weiß was du meinst. Mit meinem Vater und mir war es das Gleiche. Wir waren wie verbunden durch die Macht, doch diese Verbindung löste sich nach seinem Tod." erklärte Luke. "Spürst du stattdessen jemand oder etwas anderes?"

Ich wollte eigentlich Nein sagen, brach dann aber ab. Da war etwas, oder jemand und als ich mich darauf konzentrierte, spürte ich etwas. Es waren Gefühle, aber nicht meine Gefühle. "Ja ich glaube es ist eine Person. Es ist nicht Kylo, aber irgendwie erinnert sie mich ein wenig an ihn. Trotzdem

Luke lächelte mich an und sagte dann: " Rey, Kylo Ren ist am Leben."

Ende

Info: So das war mein Buch und ich hoffe es hat euch gefallen. Ihr könnt ja Kritik oder Liebe in den Kommentaren da lassen. Übrigens kommt bald ein zweiter Teil raus, das könnte aber noch etwas dauern

LG patrischaxD

# **Der Weg zurück 2**

**von PatrischaxD**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/star-wars/quiz53>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**



# Einleitung

Rey hat sich beim Widerstand gut eingelebt und ihr Training bei Luke fortgesetzt, doch das Böse schläft nie. Als Poe von einer Spionage Aktion nicht mehr zurück kam und bald darauf auch General Hux verschwand, sahen sich die erste Ordnung und der Widerstand gezwungen zusammen zu arbeiten. Am Ende blieb das Ganze an Rey und Kylo Ren hängen, doch dieser scheint für Rey rein gar nichts mehr zu empfinden.

Was ist seit ihrer letzten Begegnung vorgefallen?

Das ist die Fortsetzung von "Der Weg zurück" ihr müsst das erste Buch nicht unbedingt gelesen haben, um hier was zu verstehen, aber es wäre an manchen Stellen sinnvoll.

# Kapitel 1

Einen Monat war ich nun schon beim Widerstand. Ich habe Finn und Poe alles erzählt, was es zu erzählen gab. Leider konnte ich ihnen wichtige Informationen, wie den Standpunkt der ersten Ordnung oder einiger Stützpunkte, nicht sagen.

Während ich auf Snokes Schiff war, habe ich nicht gerade viel herausgefunden. Von mir und Kylo Ren habe ich auch nichts erzählt. Wie es mit ihm und mir weiter gehen soll weiß ich nicht. Da er nicht zum Widerstand zurück wollte und trotz seines Verrats immer noch auf dem Schiff ist, gibt es nur zwei Möglichkeiten. Entweder er verrottet in irgendeiner Zelle oder Ben ist wieder ein Ren. Wenn er tatsächlich noch auf der Dunklen Seite ist könnte das einige Probleme mit sich bringen.

Ich habe auch wieder angefangen zu Trainieren, Finn und Poe waren während dessen auf Missionen, aber ich durfte nicht mit. Erst kürzlich kam Finn verwundet zurück. Anscheinend ist die Wunde, welche Kylo Ren ihm zugefügt hatte, wieder aufgeplatzt. Jetzt liegt er leider wieder im Koma.

Das Training war härter als das letzte mal, doch ich hatte ein Ziel. Ich will ein Jedi werden. Allein der Gedanke daran, dass das Training nur halb so schlimm ist wie das was draußen auf mich wartet. In den Weiten der Galaxis, irgendwo dort wartet er auf mich und sucht nach Rache, Snoke. Ja der ist bestimmt ziemlich sauer auf mich. Auf welcher Seite Kylo Ren steht weiß ich immer noch nicht oder wie es ihm geht. Ich spüre nun auch das er noch lebt, aber irgendwas ist anders, es fühlt sich eher so an wie nach dem Kampf auf der Starkiller Basis.

Luke ist froh das ich wieder da bin, anscheinend war ihm sehr langweilig als ich weg war. Meiner Meinung nach ist Luke ein guter Meister und ich mag ihn. Das Training und die neuen Kampftechniken haben mich weiter gebracht und meine Fähigkeiten mit der Macht sind auch weit fortgeschritten, aber Meister Luke sagt immer das wenn ich mir das Universum vorstelle mit all seinen Systemen, dann habe ich vielleicht gerade mal das Ileniumsystem entdeckt. Abends erzählt er mir am Lagerfeuer immer Geschichten von den Jedi. Leia, Chewi und Poe sind da auch meistens dabei.

Obwohl das Training so hart war, machte es doch immer Spaß. Nun bin ich stärker und fühle mich sicherer, aber ich weiß immer noch ganz genau wie wahnsinnig unterlegen ich Snoke war. Es wird hart werden, sehr hart sogar wenn wir uns wieder sehen.

"Rey!" rief mich eine weibliche Stimme und ich wusste genau wem sie gehörte. "Einen Moment General Organa." Gerade versuchte ich meine Fertigkeiten mit dem Laserschwert zu verbessern als sie mich rief. Also machte ich mich auf den Weg dahin wo ich ihre Anwesenheit spürte. Schließlich fand ich sie in einem Korridor vor einem Besprechungssaal. "Was ist los General?" "Wir haben einige Informationen über die erste Ordnung herausgefunden. Jetzt besprechen wir unser Vorgehen, alle andere sind schon im Saal." erklärte sie mir. "Gut dann beile ich mich lieber." Schnell betrat ich den

Raum und musterte alle Leute die sich darin befanden. Ich sah Meister Luke und Poe in einer anderen  
Sonst sah ich niemanden den ich wirklich gut kannte. Schnellen Schrittes stellte ich mich zu Poe, der  
mich mit einem:" Auch mal da?" Begrüßte. "Tut mir Leid, ich habe trainiert. Haben sie schon  
angefangen?" wollte ich wissen. "Nein ich habe immer noch keine Ahnung was ich hier mache. Ich  
schätze es geht um Kylo Ren und die erste Ordnung." Bei dem Namen Kylo Ren zuckte ich kurz  
zusammen.

Irgendwann trat ein General vor und sprach:" Gut das ihr alle zu dieser spontane Sitzung kommen  
konntet. Es ist wirklich wichtig das ihr da seid. Nun möchte ich gar nicht lange Reden halten und  
gleich zur Sache kommen. Wir haben den Aufenthaltsort der ersten Ordnung lokalisiert."

Das erste Kapitel von meinem neuen Buch, ich hoffe es gefällt euch^^ Lasst doch einen Kommentar  
da und sagt mir wie ihr es fandet. Wie glaubt ihr eigentlich geht es weiter? Was ist mit Kylo Ren und  
was macht der Widerstand jetzt? Schreibt eure Theorien einfach in die Kommentare.

LG patrischaxD

## Kapitel 2

"Wir haben ihr Schiff geortet. Anscheinend befinden sie sich im Outer Rim in der Nähe von Tatooine." berichtete der General. "Unsere Überlegung war es ein oder zwei Personen so nah wie möglich an ihr Schiff zu bringen, um herauszufinden was sie vor haben." erklärte Leia. Poe hob die Hand und meldete sich zu Wort: "Ich kann das übernehmen." Warte was macht er da, der Auftrag ist Selbstmord. "Ich werde ihm Helfen." bot ich mich an. Was! Wieso habe ich das jetzt gesagt? Naja ich kann Poe schlecht alleine ziehen lassen, nicht nach dem was auf Jakku passiert ist.

Eine Weile herrschte Stille, doch dann meinte Luke: "Ich will nicht das Rey geht, sie ist zu wichtig und wir brauchen jede Zeit die sie haben kann um zu trainieren."

Jaja in Wahrheit hat er nur Angst, dass ich wieder in irgendein Raumschiff falle, ein paar Monate verschwinde, fast drauf gehe und zur Krönung des ganzen Kylo Ren küsse.

"Da muss ich zustimmen, Poe wird gehen aber Rey nicht." sagte Leia. "Gibt es denn noch jemanden der Poe begleiten könnte?" fragte der General. Plötzlich brüllte Chewi auf. Ich erschrak mich ziemlich, da ich nicht wusste das er da war. Offenbar wollte er sich anbieten um Poe zu begleiten. Luke jedoch hatte da seine Einwände: "Nein Chewi, ich glaube nicht das es besonders klug wäre dich zu schicken. Deine Präsenz ist bei der ersten Ordnung zu bekannt und im Augenblick wissen wir nicht wem wir trauen können."

Wieder herrschte Stille. Irgendwann meldete sich ein General zu Wort: "Und wenn wir Finn mit ihm Schicken würden." "Darf ich sie daran erinnern das Finn im Koma liegt und wahrscheinlich nie wieder richtig laufen kann, da seine Wirbelsäule stark beschädigt ist?" behauptete ein Arzt in einer Ecke. "Gibt es den sonst irgendeinen der Poe begleiten könnte?" fragte Leia. "Ich fürchte nein. Poe muss diese Reise alleine antreten." Ich schaute ihn traurig an. "Wann geht es denn los?" fragte dieser. "Wir haben keine Zeit zu verlieren, daher schon morgen." meinte Leia. Na toll! Wieso schon morgen und wieso darf ich ihn nicht begleiten? Er ist ein guter Freund von mir und wenn das so weiter geht wie bei der letzten Mission auf Jakku sehe ich ihn vielleicht nie wieder! Okay ich vertraue meinen Freunden echt zu wenig und dass obwohl es bei mir bis jetzt nicht besser gelaufen ist.

## Kapitel 3

Mist, Mist, Mist! Ich habe verschlafen. Mit einem kurzen Blick auf die Uhr sehe ich das Poe in ungefähr einer halben Stunde starten wird. Schnell zog ich mich an, putzte mir die Zähne und machte meine Haare zu drei kleinen Zöpfen. Ich rannte schleunigst in die Kantine und schnappte mir ein Brötchen. Dann lief ich zu Hanger 3., von da sollte Poe starten.

Dort angekommen standen auch schon Meister Luke, Leia, Poe und einige andere Leute bereit. Es war ein sehr wichtiger Einsatz. Ich nahm Poe in den Arm und sagte: "Versprich mir das dir nichts passiert." "Versprechen kann ich es dir nicht, aber du kennst mich ja." Wir lösten uns voneinander und ich grinste ihn an. "Deswegen sag ich es ja." Gespielt beleidigt antwortete er: "In deinem ganzen Leben verbringst du einmal ein paar Tage Zeit mit Han Solo und schon kommen die gleichen miesen Sprüche aus deinem Mund."

Ich musste Lachen, obwohl ich bei dem Thema Han Solo immer traurig werde schaffte es Poe dieses Thema ohne Traurigkeit in mir anzuspielen. Er war eben ein echter Freund. "Wenn irgend etwas passiert komm ich dich retten." Von hinten vernahm man ein Räuspern. Es war Meister Luke. Ich drehte mich zu ihm um und er fing gleich an zu reden: "Darüber müssen wir noch einmal reden, ich denke nicht dass du in nächster Zeit auf eine Mission gehst. Außerdem, könnt ihr euch ein bisschen beeilen? Wir wollen uns alle von Poe verabschieden." Mit einem Lächeln im Gesicht beendet er den Satz. Leicht traurig verabschiedete ich mich.

Nachdem sich auch die anderen verabschiedeten flog Poe los. Noch eine Weile starrte ich dem X-WING hinterher, obwohl er schon lange nicht mehr zu sehen war. Plötzlich spürte ich wie Meister Luke von hinten auf mich zukam. "Hast du Lust zu trainieren? Du musst noch viel lernen und je schneller du bereit für den Kampf bist, desto schneller darfst du wieder auf Missionen." lächelte er. Eigentlich habe ich immer Lust auf Training also bejahte ich sofort. Zuerst haben ich ein bisschen mit der Macht geübt und anschließend noch ein bisschen Schwertkampf.

Auf einmal kam Leia in den Raum gestürmt und meinte: "Rey Finn ist aufgewacht. Er befindet sich immer noch auf der Krankenstation im Raum 294. Man kann schon zu ihm, er will dich sprechen." "Ich bin schon unterwegs." Ich kann es nicht glauben Finn ist tatsächlich wieder wach.

## Kapitel 4

Aufgeregt rannte ich in den Raum und als ich sah wie er mich glücklich ansah konnte ich nichts anderes tun als ihn zu umarmen. "Rey nicht so stürmisch, sind wir immer noch im Kriegsgebiet? Bist du als Unterstützung gekommen?" Über diese zwei Fragen musste ich einfach lachen. Er dachte tatsächlich er wäre immer noch im Kampf. Gut woher sollte er auch wissen was wirklich passierte? "Nein Finn, es hätte gar nicht besser laufen können, wir haben gewonnen. Nachdem du verwundet wurdest, haben wir dich zurück zum Widerstand gebracht. Poe und die anderen haben während dessen die Schlacht gewonnen."

"Das hätte ich nicht erwartet." meinte er. "Wieso nicht?" "Du weißt es nicht?" fragte Finn. "Was weiß ich nicht."

"Naja während dem Kampf da ist etwas passiert. Ich weiß was du über Kylo Ren erzählt hast, aber auf der Mission ist er plötzlich aufgetaucht. Er war da und hat gekämpft, aber nicht für den Widerstand." erzählte er.

Warum haben Poe, Luke und Leia mir das nur erzählt? Eine Weile herrschte Schweigen. Ich kann einfach nicht glauben dass er wieder bei der ersten Ordnung ist, nach allem was passiert ist passt es einfach nicht in meinen Kopf.

"Sag mal wo ist eigentlich Poe?" Während Finn dies sagte versuchte er sich aufzurichten, was allerdings jämmerlich scheiterte. "Poe spioniert die erste Ordnung aus und äh Finn, da ist noch etwas. Als du mit Kylo Ren gekämpft hast, da wurde dein Rücken schwer verletzt. Deine Wirbelsäule ist stark beschädigt und die Wunde ist erneut aufgeplatzt. Dieses Mal kommst du nicht so glücklich weg, denn du wirst wahrscheinlich nie wieder laufen können." Finn sagte gar nichts er hatte einfach nur das traurigste und bemitleidenswerte Gesicht im ganzen Universum. "Es tut mir wirklich Leid Finn." "Es, es ist doch nicht deine Schuld." meinte er.

"Finn schön dich wieder bei uns zu wissen." freute sich Leia, die gerade zusammen mit Luke den Raum betrat. "Ja" murmelte Finn. "Oh Rey hast du es ihm etwa schon gesagt?" "Ja habe ich und er hat mir auch von Kylo Ren erzählt."

Gerade als Luke etwas dazu sagen wollte, rannte ein Arzt stürmisch in das Zimmer. "Guten Tag meine Damen, meine Herren und natürlich Finn. Ich bin Dr. Lenten und ich bin dein zugewiesener Arzt. Von mir hörst du heute die beste Nachricht deines Lebens." "In wie fern ist ich kann nicht mehr laufen eine gute Nachricht?" brüllte Finn. "Das ist selbstverständlich nicht das was ich ihnen eigentlich sagen wollte. Finn mein Freund wir haben einen Weg gefunden wie sie trotzdem wieder laufen können. " "Aber wie ist das möglich?" wollte Leia wissen. "Na das ist Kinderleicht, Dank einer Operation. Wir könnten während einer Operation Finns Wirbelsäule gegen eine andere, künstliche austauschen. Zuerst brauchen wir allerdings ihre Genehmigung und wir müssen sie kurz über die Operation aufklären. Sie ist sehr Gefährlich und wir machen so etwas nicht sehr oft. Wenn allerdings

alles gut geht werden sie in spätestens einem Jahr laufen können wie früher. Die Operation dauert gut drei Tage und danach werden sie noch einige Wochen total geschafft sein, aber es lohnt sich."

Eigentlich hörte sich das ganz gut an. "Ja klar fangen sie sofort damit an, lassen sie sich dabei gerne so viel Zeit wie sie brauchen."

"Gut dann werden wir morgen mit der Operation beginnen und sie alle gehen bitte. Der Patient benötigt dringend Ruhe."

Nachdem ich mich von Finn verabschiedete lief ich zurück in die Trainingshalle, schließlich will ich sobald es geht mit Ben reden.

# Kapitel 5

Poes Sicht:

Nun sind schon fünf Tage vergangen an denen ich die erste Ordnung von Tatoine aus abhörte. Zum Widerstand habe ich jeglichen Kontakt abgebrochen, da es sonst zu gefährlich für mich wäre.

So weit ist es bei der Ersten Ordnung ganz still, aber seit zwei Tagen empfangen ich kein Signal mehr und das beunruhigt mich. In einem kleinen Hotel am Rande von Mos Eisley verbringe ich im Übrigen meinen Aufenthalt. Was der Widerstand wohl gerade macht. Ich wünschte sie hätten noch jemand mit geschickt, denn es ist verdammt langweilig.

Auf einmal wurde die Tür aufgebrochen und einige Sturmtruppen stürmten hinein. Sieht so aus als würde mein Aufenthalt gerade interessanter werden. Ich schnappte mir meinen Blaster und sprang aus dem Fenster. Die kriegen mich nie. An einem Kabel rutschte ich über die Straße auf ein anderes Gebäude. Ich rannte und rannte. Überall waren Sturmtruppen die mit Betäubungsstrahl auf mich schossen.

Ich sprang von dem Dach des Gebäudes und bog in eine Seitengasse ein. Mein Ziel war es die Innenstadt zu erreichen, doch als ich gerade weiter rennen wollte stieß ich gegen eine Person und viel zu Boden.

Sie trug schwarze Schuhe, schwarze Kleidung und den Rest könnt ihr euch sicher denken. Ich habe echt ein Pech. Langsam beugte die Person sich zu mir runter. "Kennst du mich noch?" wollte die Person mit der verzerrten Stimme wissen. "Wie könnte ich die kurze Zeit in der Verhörzelle mit Kylo Ren je vergessen." antwortete Poe. "Weißt du was das Ganze wird sich schon sehr bald wiederholen." mit diesen Worten hob er seine Hand und ich wurde ohnmächtig



# Kapitel 6

Wieso schon wieder? Ich will nicht wieder in dieser hässlichen Verhörzelle sitzen, vor allem weil es genau die gleiche wie das letzte Mal ist. Stellte ich fest als ich aufgewacht war. Plötzlich geht die Tür auf. Wer kommt wohl rein? Oh es ist Kylo Ren hätte ich ja überhaupt nicht vermutet.

"Ich werde es dir einfach machen. Entweder du sagst mir wieso du uns abgehört hast und wieviel du heraus bekommen hast oder wir machen es wie beim letzten Mal. Egal wofür du dich entscheidest ich gewinne." Zu dumm dass er recht hat was das angeht. "Ich wurde im Auftrag des Widerstands geschickt um herauszufinden was ihr treibt. Wie ich festgestellt habe nicht viel. Ihr kümmert euch um Finanzielles, seid mit Wiederaufbau von Waffen beschäftigt und versucht vergeblich eure Truppen zu vergrößern." erzählte ich. "Ja da hast du leider Recht." Es herrschte nun ewige Stille und Kylo Ren schien über irgendetwas nach zu denken. "Was mach jetzt nur mit dir? Eigentlich könnte ich dich töten, aber bis wir genauer wissen was wir gegen den Widerstand Unternehmen behalte ich dich lieber noch am Leben. Wer weiß, vielleicht bist du doch noch von Nutzen für uns."

Mit diesen Worten verließ er die Zelle.

Nach einer Weile kamen zwei Sturmtruppen herein. Toll wahrscheinlich werde ich verlegt. Der eine öffnete die Fesseln und der andere wollte mir Handschellen anlegen, aber nicht mit mir. Ich verpasste ihm einen Tritt und hielt ihn schützend vor mich. Danach riss ich ihm den Blaster aus der Hand und erschoss alle beide.

Ich verließ die Zelle und schlich ein wenig in den Korridoren umher als mir plötzlich eine fantastische Idee kam, wie ich meine Mission noch sowas von Retten kann. Ich suchte nach dem Raum, in dem die wichtigsten Maschinen waren, die die Finalizer zum Laufen brachten. Da ich mich gut mit Raumschiff auskenne manipulierte ich sie so, dass das Schiff in weniger als zehn Minuten in die Luft fliegt. Genug Zeit für mich um eine Rettungskapse auf zu suchen.

# Kapitel 7

Jetzt aber schnell bevor ich aufgehalten werde. Ich rannte einfach in irgendwelche Gänge und hoffte irgendwann zu den Rettungskapseln zu kommen. Ein Korridor führte tatsächlich dort hin. Es war aber nur noch eine funktionierende Rettungskapsel vorhanden. Naja es muss ja auch nur eine Person hinein, zumindest dachte ich das. Bis ich in General Hux lief. "Was haben sie den hier zu suchen? Sie werden nun Augenblicklich zu ihrer Zelle zurück eskortiert. " Gerade als er Sturmtruppen rufen wollte ging plötzlich der Alarm los. "Achtung! Achtung! Es gibt eine schwere Fehlfunktion im Maschinenraum. Wir bitten alle das Schiff umgehend zu verlassen. In voraussichtlich 5 Minuten wird die Finalizer explodieren."

Wir sahen uns kurz in die Augen, danach blickten wir zu der Rettungskapsel und im gleichen Moment rannten wir auf sie zu. Ich blieb im Türrahmen stecken, da Hux zum gleichen Zeitpunkt auch hinein wollte. Es war ein wildes Gedrängeln und gedrückt, aber am Ende schaffte ich es doch rein. Nur kurz schloss ich die Augen um einmal tief durch zu atmen, als sich auch schon die Tür schloss und General Hux war auch in der Rettungskapsel. Wir starrten uns nur böse an, bis er anfang irgendwelche Knöpfe zu drücken. "Halt nein du darfst den Knopf nicht drücken, hier den musst du drücken um auf den nächsten Planeten zu kommen. In unserem Fall Tatoonie." "Nein wir müssen den drücken." Wir wurden uns einfach nicht einig, keiner wollte nachgeben und keiner wusste was nun richtig war und als wir dies bemerkten war es schon zu spät und wir flogen genau an Tatoonie vorbei. "Das hast du ja toll hinbekommen, jetzt fliegen wir an dem Planet vorbei. Das ist nur deine Schuld." motzte Hux. "Meine Schuld? Meine Schuld? Das war deine schuld! Wer hat den hier auf den komplett falschen Knopf gedrückt?"

Gerade als General Hux antworten wollte, hörten wir einen lauten Knall. "Das war es dann mit ihrem Schiff." spottete ich. Hux sah es einfach sprachlos da und starrte zu Boden, während wir in die Weiten des Weltalls trieben.

# Kapitel 8

## Kylo Rens Sicht

Verdammt dieser Widerstands Pilot hat es tatsächlich geschafft zu entkommen und mein Schiff irgendwie zu zerstören. Zusammen mit anderen Überlebenden befinde ich mich nun auf Tatooine und kann einfach nicht fassen was gerade passierte.

Gott sei Dank ging es nicht ganz so schlimm aus, da wir noch einige Truppen auf unsere Shuttle bringen konnten.

Ich erinnere mich noch sehr gut an das was geschah:

Ich hörte den Alarm und rannte umgehend in mein Zimmer, da ich gerade im selben Korridor war. Ich schnappte mir Kleidung zum Wechseln und eine Maske als Ersatz.

Anschließend rannte ich zum Offiziersdeck und befahl allen Sturmtruppen die ich unterwegs traf sich auf irgendein Shuttle zu begeben und auf weitere Befehle zu warten.

In der Kommandozentrale angekommen wartete schon eine ziemliche verwirrte Phasma auf mich.

"Sir, der Alarm ging an, ich weiß nicht wie das Maschinenproblem passieren konnte." "Ich schon, schicken sie die Truppen in ein Shuttle und die Piloten zu ihren Jägern, jeder Sturmtruppler der sich in der Nähe einer Waffenkammer befindet soll so viel mitnehmen wie möglich und die Ärzte sollen den Patienten helfen und wichtige Medikamente mitnehmen. Und alle die hier auf der Brücke sind, zur Technik gehören oder was weiß ich. Verlassen sie das Schiff!" Während alle panisch hinaus stürmten machte Phasma die Durchsage und ich rette alles was wichtig war. Pläne für neue Waffen, Daten und Archive und unter anderem auch einen Kommunikator damit uns der oberste Anführer Snoke erreichen kann. "Captain Phasma geben sie allen Schiffen den Befehl zu starten außer meinem Shuttle, sie sollen warten bis wir kommen." "Verstanden Sir." Sie machte die Durchsage und anschließend rannten wir gemeinsam zu meinem Schiff. Ich gab dem Piloten den Strafbefehl und wir waren in Sicherheit. Plötzlich bemerkte ich das General Hux nicht an Bord war und auf sonst keinem Schiff. Ich meine mich interessiert das nicht aber Snoke wird sauer sein wenn er tot ist.

Natürlich weiß ich jetzt das General Hux in Sicherheit ist, da ich spürte wie er zusammen mit dem Widerstandspiloten in einer Rettungskapsel war. Mehr konnte ich allerdings nicht herausfinden. Snoke hat schon einen Suchtrupp nach ihm entsandt. Als der Oberste Anführer von unserem Desaster erfuhr gab es mächtig Ärger.

Zum Glück hat Snoke noch ein paar Schiffe die der Finalizer sehr ähneln. Eines von ihnen ist unterwegs um uns abzuholen. Durch meine schnell Reaktion konnte das schlimmste vermieden werden und die meisten Truppen überlebten. Es wird schon bald so sein als wäre nie etwas passiert.

## Zeitsprung

Endlich wieder ein vernünftiges Schiff ich habe es so satt gehabt ständig diesen nervigen Sand um herum zu haben, auch wenn es nur zwei Tage waren. "Sir, der Oberste Anführer will sie umgehend sprechen." berichtete Phasma. "Verstanden, ich bin sofort bei ihm." Schweren Schrittes ging ich zu Snoke. Ich habe wirklich keine Lust mit ihm zu reden. Wahrscheinlich brüllte er mich wieder an weil ich so schlecht in allem bin.

Bei Snoke angekommen fing er sofort an zu reden: "Mein Schüler ich komme mit beunruhigenden Neuigkeiten. Der Suchtrupp der entsandt wurde um General Hux zu finden kam vorhin erfolglos zurück. Du bist der einzige der ihn finden kann. Zusammen mit dem Mädchen von Jakko wirst du dich auf machen um ihn zu finden." Wieso mit Rey, als ob sie mir helfen würde. Als ob ich ihre Hilfe annehmen würde. "Kylo Ren, ich spüre deine Verwirrung. Du musst dich mit dem Widerstand in Verbindung setzen. Sie werden dir helfen General Hux zu finden, da sich ihr geliebter Widerstandspilot bei ihm befindet. Sie werden Rey schicken um ihn zu finden und zusammen mit ihr kannst du die Mission beenden. Wenn du allerdings schon mal mit ihr eine Mission hast wirst du sie mit der dunklen Seite der Macht vertraut machen. So habe ich es vorhergesehen." "Ja Meister."

# Kapitel 9

Reys Sicht

"Rey, Rey komm schnell in Besprechungszimmer 2. Die erste Ordnung hat sich gemeldet, es geht auch um Poe." teilte Leia mit. "Ok ich komme sofort." Oh nein! Wahrscheinlich wurde Poe von der ersten Ordnung gefangen genommen. Wenn diese Monster ihm irgendwas antut, dann werde ich...! Ruhe bewahren. Vielleicht ist es nicht so schlimm wie ich denke.

Im Besprechungssaal angekommen standen schon alle wichtigen Menschen des Widerstands da. Kylo Ren stand als Hologramm in der Mitte. Das musste schwer sein für Leia. Er sah mich kurz an und grinste. Wieso grinst der? Es ist auch für mich nicht leicht ihn so zu sehen, nach allem was passiert ist steht er da und tut so als wäre nie etwas zwischen uns gewesen.

"Wie gesagt. Anschließend konnte Poe mit General Hux in einer Rettungskapsel entkommen. Von den beiden war seit dem nichts mehr zu hören." berichtete er.

Als ich mich im Raum umsah, erblickte ich nur nachdenkliche Gesichter. Aus der Diskussion bin ich wohl raus, denn ich habe nicht mitbekommen was vorher geschah. Leia spürte meine Verwirrung und erklärte mir was passiert ist: "Die erste Ordnung hat Poe gefangen genommen. Er konnte fliehen und sich zu der Rettungskapsel begeben, wo er allerdings General Hux über den Weg lief. Er wollte Poe aufhalten und hinaus zerren, doch als sich die Tür schloss war er nicht mit an Bord." "Ok danke."

"Da in diesem unglücklichen Schlamassel auch einer der euren befindet und unser Suchtrupp erfolglos zurück kehrte, war es unsere Idee das zwei Menschen entsandt werden, die nach ihnen suchen. Zwei starke und/oder schlaue Menschen welche bestenfalls auch Macht intensiv sind." meinte Kylo Ren, der bei dem letzten Satz gezielt mich ansah. "Wer wurde denn von eurer Partei ausgewählt?" wollte ein älterer Herr wissen. "Ich." sagte Ren trocken. "Also, wer meldet sich freiwillig?" wollte Leia wissen. Wie erwartet war der ganze Saal still. Als wollte irgendjemand freiwillig mit Kylo Ren arbeiten.

"Rey könnte gehen, sie hat viel trainiert und ist ehrgeizig. Ich bin mir sicher dass sie eine tolle Partnerin ist." schlug Luke plötzlich vor. "Aber Meister, vor ein paar Tage habt ihr behauptete ich wäre noch nicht bereit für eine Mission." Ich bin mir nicht ganz sicher ob ich schon bereit bin ihn wieder zu sehen. Um ehrlich zu sein habe ich keinen Ahnung wie ich ihm gegenüber treten soll. "Rey du hast viel und hart trainiert. Es wäre verrückt jemand anderen zu nehmen." "Also Rey, nimmst du den Auftrag an?" fragte Leia. Ein Teil von mir sagte Nein, doch eine innere Stimme drängt mich geradezu es anzunehmen. "Ich tu es, für Poe." meinte ich schließlich.

# Kapitel 10

Was ist denn jetzt mit Kylo los? Warum hatt er so schnell eingewilligt? Irgendwas stimmt hier nicht. "Rey kannst du bitte kurz in die Gerümpelkammer gehen? Ich würde gerne wissen ob mein altes Trainingsset noch da ist. Während dessen sehe ich mich mal etwas um." "Na gut." entgegnete ich. Will er jetzt tatsächlich trainieren oder möchte er einfach gucken ob seine alten Sachen noch da sind. Ich betrat die Gerümpelkammer als mir plötzlich einfiel das Kylo Rens Kram gar nicht mehr hier sein kann, selbst wenn Han seine Sachen aufgehoben hat. Das Schiff wurde doch einige mal geklaut! Gerade als ich mich umdrehen wollte, schloss sich die Tür und ging nicht wieder auf. "Ben, Ben die Tür ist gerade zu gegangen." "Hast du mich gerade Ben genannt!" fragte er mich leicht aggressive. "Ja habe ich und ein Problem damit?" rief ich. "Ein ganz gewaltiges sogar also hör gefälligst auf mich so zu nennen Schrotti." Wow Schrotti wirklich? Ist das jetzt sein ernst er nennt mich wirklich Schrotti.

"Na gut Kylo Ren! Hohl mich einfach hier raus." sprach ich sanft. Solange ich hier rauskomme ist mir alles egal. "Nein." höre ich ihn von draußen lachen. "Wie Nein?" "Hör mal Schrotti ich habe nicht wirklich Lust die ganze Zeit genervt zu werden also sei ein braves Mädchen und halt die Klappe. Je schneller ich Hux und deinen Freund gefunden habe desto schneller geht's zurück zur ersten Ordnung und deinen Freund. Ach wie heiß er noch gleich? Richtig Poe. Denn steckt ich zu dir in die Gerümpelkammer also freu dich auf Gesellschaft." Ich hörte seine Schritte, wie sie sich langsam entfernen und immer leiser wurden, bis sie verstummten. Er muss nun im Cockpit sein. So ein Arschloch!

"Ben öffne sofort die Tür. Hallo Bitte las mich hier raus hörst du? Komm sofort zurück du widerwärtiger Wookietreiber!" schrie ich ihn an. "Ach stell dich nicht so an Schätzchen, das ist doch nicht das erste mal das ich dich einsperre." rief er lachend. So ein Idiot. Ich klopfte, trommelte, hämmerte und trat wie wild gegen die Tür doch nichts passierte.

Plötzlich hörte ich abrupt auf und musste grinsen. Ohne meine Hilfe kann er gar nicht losfliegen. Wie lange bin ich jetzt schon in dieser Kammer? Mindestens zehn Minuten und noch sind wir nicht gestartet. Tja und woran lag das? Ganz einfach. Man konnte das Schiff nur mit einem Passwort starten, welches ich nach Hans tot vergab. Somit kennen es nur Chewie und ich. Aus meiner mittlerweile Sitzenden Haltung erhob ich mich und verschränkte die Arme. Von draußen hörte ich es immer wieder fluchen und irgendwann ging die Tür auf.

Vor mir stand ein total verärgerte Kylo Ren, den ich nur belustigt ansah. "Gib das Passwort ein." befahl er sauer. "Puh jetzt weiß ich gar nicht ob ich Zeit habe die nächsten Tage, weist du ich habe in der Kammer noch sehr viel zu tun." grinste ich. Er war nicht dumm und erkannte sofort das ich mit dem Spruch was erreichen wollte. "Was willst du?" Ich trat aus der Kammer und schloss die Tür. "Naja also ich finde eine Entschuldigung wäre ganz angebracht. Oder wie siehst du das?" Er säufzte

einmal tief und sagte dann: "Rey, Schrotti von Jakku. Es tut mir leid das ich dich in der Kammer habe und bereu nichts." Naja nicht unbedingt die beste Entscheidung, aber etwas besseres würde ich sowieso nicht bekommen oder etwa doch? "Ja, nein das reicht mir nicht, geh auf die Knie und dann bitte richtig!" Kylo Ren sah mich fassungslos an: "Nein ich würde vor dir nie mals auf die Knie gehen." "Ach dann ist dir das Passwort egal?"

"Wir können immer noch das Schiff der ersten Ordnung nehmen!" beschwerte er sich. "Meinst du das Schiff mit dem Phasma vorhin weggeflogen ist?"

Sein Blick war von wut geziert, aber eigentlich sah er so ganz süß aus.

Schließlich ging er vor mir auf die Knie und begann zu sprechen: "Rey von Jakku. Ich tat dir unrecht indem ich dich für 15 Minuten in einer Kammer einsperrte. Das Gewaltige Ausmaß dieser Tat erkenne ich erst jetzt und das tut mir sehr leid. Du könntest viele Schäden davon tragen wie zum Beispiel Angst vor Kammern oder eine Fobie alleine in einem Dunklen Raum zu sein. Zusammenfassend möchte ich sagen: Entschuldigung." "Okay danke das genügt." Ich sah die Freude in seinem Gesichtsausdruck: "Klasse kann ich wieder aufstehen?" "Von mir aus." Ich lief vor ins Cockpit und er folgte mir. Nachdem ich mich auf den Pilotensitz setzte und Kylo neben mir Platz nahm gab ich das Passwort ein und flog los. Aber wohin eigentlich?

# Kapitel 11

"Und? Wo fliegen wir jetzt hin? Ich meine wir haben keine Spur." wollte ich wissen. "Glaub mir Schrotti die haben wir." meinte er. Schön dass er mir auch gleich sagt was los ist. "Würdest du mir vielleicht auch sagen was das für eine Spur ist?" Er sah mich genervt an. "Na gut also Hux und Poe sind laut Aufzeichnungen in eine Rettungskapsel gestiegen. Dann sind sie nicht auf Tatoine gelandet, also müssten sie auf einem benachbarten Planet gelandet sein." erklärte er. "Mh ich bin beeindruckt das hast du gut herausgefunden." lobte ich ihn. "Aber welcher Planet ist neben Tatoine?" fragte ich ihn "Warte ich schau im Verzeichnis." antwortete Kylo. Er lief nach hinten und betrachtete die Sterne auf einer Karte. "Hier liegt Tatoine, dann ist da Tython. Da könnten sie sein." "Gut dann nehmen wir Kurs auf Thyton, sagst du mir noch die Koordinaten?" Ich lief zurück, setzte mich auf den Pilotensitz und gab die Koordinaten ein die Kylo Ren mir zurief ein. Anschließend setzte er sich neben mich und ich machte den Sprung in den Hyperraum. Nach ein paar Minuten des Schweigens kamen wir an.

Wir bekamen Landeerlaubnis und wollten gerade aussteigen als mir etwas auffiel. "Warte, wir können so nicht raus. Ich bin mir nicht sicher ob das so eine gute Idee ist in unseren aktuellen Klamotten rauszugehen. Weißt du denn nicht was das letzte Mal passiert ist?" "Wieso was stimmt denn nicht damit und überhaupt, welches letzte Mal?" wollte Kylo leicht genervt wissen. Ich entschied mich dazu ihn später auf das Thema anzusprechen.

"Naja, ich trage Jedi Klamotten, du die Kleidung des Kylo Rens. Meinst du nicht dass es unseren Aufenthalt hier um einiges erschweren würde wenn wir in dieser Kleidung durch die Gegend spazieren und erkannt werden?" "Ja und was sollen wir deiner Meinung nach tun?" Ich überlegte einen Moment. Also ich habe normale Kleidung dabei, man erkennt zwar an einer Marke das ich vom Widerstand bin, aber das ist vielleicht auch besser so. Dir... mh. Deine Mutter hat Hans alten Krempel hier wieder reingeräumt. Es müsste auch Kleidung von ihm dabei sein."

Er starrte mich fassungslos an. "Ist das dein Ernst? Glaubst du wirklich ich würde Solos Kleidung auch nur anschauen?" brüllte er. "Überleg es dir noch einmal. Willst du wirklich dass jeder Kylo Rens wahres Gesicht sieht? Ein verweichlichter Junge?" Nun starrte er mich wütend und traurig zugleich an: "Ich bin nicht verweichlich." "Aber du siehst so aus!" Er überlegte kurz: "Was kann ich jetzt bitte dagegen tun das ich eben nicht so gruselig wie Darth Vader aussehe?" "Du musst es niemandem zeigen. Nur die wenigsten wissen dass du Ben Solo bist. Gib dich einfach als dieser aus. Etwas anderes hat du mit der Maske auch nicht wirklich gemacht." Er starrte mich wütend an. "Ich hasse dich!" Mit diesen Worten ging er in einen anderen Raum. Ich zog mich schnell um und lief wieder vor die Luke wo Ben schon auf mich wartete. Er sah gar nicht mal so schlecht aus in den Klamotten seinen Vaters. "Bereit?" fragte ich. "Bereit." erwiderte er genervt. Also drückte ich auf einen Knopf und die Luke öffnete sich. Plötzlich kam R2-D2 von hinten angerollt und piepst etwas vor sich hin. "R2 bleib beim Schiff." mit diesen Worten verließen wir den Millennium Falken. Die Suche kann beginnen.



# Kapitel 12

Man konnte nicht sagen das unsere Suche ziemlich schnell verlief, um ehrlich zu sein habe ich keine Ahnung wie wir die zwei finden sollen. Da wir nicht den Hauch einer Spur hatten wusste ich auch nicht wo wir anfangen sollten.

"Hey Superhirn, was machen wir jetzt? Wo sollen wir anfangen mit Suchen?" fragte ich ihn.

"Das ist eine ausgezeichnete Frage und die ausgezeichnete Antwort lautet: Ich habe keine Ahnung."

Wow was für eine intelligente Antwort. "Bei den Plänen die du immer schmiedest wird dir doch auch bestimmt was in dieser Situation einfallen." versuchte ich ihn zu motivieren. "Ich weiß nicht ob dir das bewusst ist, aber größtenteils macht Hux die Pläne und ich gebe meinen Senf dazu." korrigierte er mich.

"Na klar irgendwas muss dein Rotschopf ja machen." meinte ich und setzte mich auf eine Bank am Rande eines Weges, der sich in irgendeiner Stadt befand.

Kylo setzte sich neben mich und ich fing an zu seufzen. "Wenn man sie nur wie ein Schiff orten könnte."

Plötzlich sprang der Ritter der Ren begeistert auf und grinste mich an. Hach, ich wünschte er würde das öfter tun... Okay Rey rei dich zusammen, kaum verbringst du wieder ein paar Stunden mit Kylo, fhrst du dich auf wie ein pubertierender Teenager.

"Schrotti du bist ein Genie, du hast mich auf eine Idee gebracht." verkündete er voller Stolz.

"Gerngesehen Benni und das mit dem Genie weiß ich doch schon." rief ich genauso euphorisch wie er.

"Jaja, rede dir das nur weiter ein, vielleicht bist du dann eines Tages wirklich eins. Auf jeden Fall hat jede Rettungskapsel so ein Ortungsgerät mit dem man weiß wo sie ist."

"Das ist ja ein ganz toller Plan, orten wir die Rettungskapsel, mit dem eingebauten Ortungsgerät, welche ja überhaupt nicht beim Aufprall beschädigt wurde. Genial Ben, du bist eines Preises für Intelligenz würdig." brachte ich meine sarkastische Bemerkung über die Lippen.

"Schön dass du das auch so siehst, auf jeden Fall wird mit Hilfe eines Programms der komplette Weg der Rettungskapsel aufgezeichnet. Entweder bis dahin wo sie in dem Moment ist, oder bis zu dem Zeitpunkt an dem sie kaputt gegangen ist." erklärte er mir.

Tja immerhin ein sinnvoller Anfang. "Na das ist doch mal was. Gut dann gehen wir jetzt zum Schiff

"Ja, ganz so einfach ist es auch wieder nicht." gestand Ben und kratzte sich am Hinterkopf. "Das Programm kann nur von Schiffen oder Basen der Ersten Ordnung gestartet werden. Außer man würde sich reinhacken, aber das ist unmöglich."

"Und worin liegt dann das Problem? Wir fliegen einfach zu dem nächsten Stützpunkt der ersten Ordnung, aktivieren das Programm und fliegen wieder zurück." wollte Ich wissen.

"Dummerweise gibt es hier nicht so viel Stützpunkte in der Nähe. Der nächste wäre mit Hin und Rückflug 2 Tage entfernt. Wir haben leider nicht so viel Zeit." entgegnete er.

Das waren ja mal wieder tolle Aussichten, aber halt! Vielleicht könnte ich es schaffen mich da rein zu hacken.

"Und was wäre wenn ich mich da reinhacke?"

Nun schon zum zweiten Mal fing Kylo Ren an zu lachen, nur mit dem Unterschied das er mich dieses Mal auslachte.

"Du willst dich in unser System hacken um das Programm zu starten? Das ich nicht lache. Wenn das so einfach wäre hättet ihr schon längst all unsere Pläne und wir eure."

"Ich kann es ja mal versuchen." meinte ich.

"Du wirst scheitern!"

"Als ich gegen dich gekämpft hab habe ich auch gewonnen." konterte ich.

"Das war ein Ausrutscher!"

"Ha, das kann ja jeder sagen!"

"Trotzdem bin ich stärker wie du, ich hatte schon viel mehr Training."

"Wenigstens trag ich keinen Helm und musste mich umbenennen weil ich mich sonst schwach fühle." motzte ich ihn an.

"Und? Dafür musste ich nicht mutterseelenallein auf einem hässlichen Wüstenplaneten aufwachsen und als Schrottsammler arbeiten."

"Wenigstens kann ich mich an alles erinnern was in den Vergangenen Monaten passiert ist!" brüllte ich.

"Was soll da schon passiert sein, ich versteh deine blöden Andeutungen nicht und überhaupt kannst du dich nicht mal an deine Eltern erinnern."

"Dafür habe ich nicht einfach so meinen Vater ermordet!"

Nun war Kylo Rens Gesicht wutverzerrt und eine kleine Träne rollte über seine Wange. Mit der Aussage hatte ich ihn wohl getroffen. Zu dem Zeitpunkt wusste ich allerdings nicht, dass er noch einen schlimmeren Spruch gegen mich in der Hand hat.

"Na und im Gegensatz zu dir hatte ich wenigstens einen Vater an den ich mich erinnern kann. Außerdem habe ich noch eine wundervolle Mutter, die sich dummerweise für die falsche Seite entschieden hat! Also sieh es ein Rey, du hast keine Eltern und wirst niemals wieder welche haben."

Der hat gesessen. Mit diesen Sätzen hat er mich genau da getroffen wo es weh tut. Ist es denn meine Schuld dass ich meine Eltern nie kannte? Ist es wirklich meine Schuld so gelebt zu haben? Nein, vermutlich nicht! Aber es ist Kylos Schuld das er keinen Vater mehr hat.

Während ich über seine Worte nachdachte, habe ich gar nicht bemerkt, wie ich anfang zu weinen. Noch einmal schaute ich in seine Augen und glaubte für einen kurzen Moment etwas Mitleid und Schuldgefühle zu erkennen.

Schließlich drehte ich mich um und lief zum Schiff.

Ich hörte noch wie er mir irgendwas nachrief wie: "Rey warte!" Aber ich würde nicht warten. Nach dem was er sagte wollte ich ihn nicht mehr sehen.

Im Falken angekommen machte ich mich gleich dran mich in dieses System zu hacken. Ich würde es gar nicht erst versuchen mich in die ganzen Pläne und Geheimnisse der ersten Ordnung zu hacken. Da hatte Kylo Ren wahrscheinlich Recht und ich würde sie nicht knacken können, aber so ein kleines Programm würde ich doch schaffen.

Wie erwartet war es nicht so gut geschützt wie die Geheimpläne. Wer würde denn auch auf die Idee kommen das sich der Widerstand oder andere Feinde in ein Programm hacken um Rettungskapseln zu suchen.

Nach einer Weile hatte ich es dann auch geschafft und es wurde eine kleine Karte mit einem Sternkreuzer und einer roten Linie die zu einem roten Punkt führt angezeigt. Da mussten sie abgestürzt sein!

Dummerweise hatte ich weder Lust noch Kraft nach dem Mächtigen Sith zu suchen. Ich war unheimlich sauer auf ihn, aber hatte ich wirklich etwas anderes erwartet? Zusätzlich machte sich jetzt

Bevor ich auch noch darüber nachdenken konnte, wie es weiterging, fiel ich in einen tiefen Schlaf.

# Kapitel 13

Langsam öffnete ich meine Augen. Stimmt ich bin im Cockpit eingeschlafen, nachdem ich mich in ein Programm der Ersten Ordnung gehackt habe.

Verschlafen sah ich mich um und realisierte dann das ich mich gar nicht mehr im Cockpit befand, sondern in einem dieser bettenartigen Dinger auf dem Millennium- Falken. Sogar schön zugedeckt war ich. Lustig, denn ich konnte mich nicht erinnern ins Bett gegangen zu sein.

Mir blieb wohl nichts anderes übrig als aufzustehen und meinen Auftrag zu erfüllen. So schlenderte ich ganz verschlafen in Richtung Cockpit, wo schon Kylo Ren auf dem Pilotensitz saß.

"Ah Guten Morgen." begrüßte er mich.

Langsam lief ich auf den Copilotensitz zu und setzte mich. "Hi." Mehr brachte ich nicht heraus

"Hör mal Rey, wegen gestern. Das was ich gesagt habe tut mir leid und ich wollte dich nicht traurig machen. Es war nur so dass ich wirklich dachte du würdest es nicht schaffen und dann komme ich hier an und sehe diese Karte." gestand er.

Wow, hat er sich gerade ernsthaft bei mir entschuldigt?

"Schon vergessen, aber wir sollten langsam losfliegen." meinte ich.

"Oh ich habe uns schon hingeflogen. Die Rettungskapsel befindet sich unmittelbar neben uns."

Ich staunte nicht schlecht: "Du hast uns echt schon hingeflogen? Super, hast du dir die Kapsel schon angesehen?"

"Nein." antwortete er mir. "Ich wollte warten bis du wach bist."

"Achja? Gestern wolltest du noch alles alleine machen."

"Tja ich bin jetzt voll für Teamwork."

"Seit wann das denn?" wollte ich wissen.

"Seit gestern." zischte er. "Ich habe sogar schon eine gerechte Aufgabenverteilung."

Sieht so aus als würde er sich echt Mühe geben. Das freut mich, endlich können wir mal zu zweit als arbeiten. "Und wie lautet deine Aufgabenverteilung?"

Er grinste mich hinterlistig an. "Na ich Team du Work."

Ernsthaft! Wirklich! Ist das sein Ernst, er ist echt so ein... Kleinkind.  
Kaum zu glauben das ich mal in den verschossen war.

"Das ist ja echt ne ganz tolle Idee, ich würde sagen wir machen was anderes." Ich machte eine kurze Pause um zu überlegen und fuhr dann fort:" Am besten gucken wir uns die Rettungskapsel aus der Nähe an."

"Na gut."

Gemeinsam schlenderten wir aus dem Falken, ich mit mehr motiviert wie Kylo. Der trottete mir einfach hinterher und maulte irgendwas Unverständliches.

Viel ist ja nicht von der Rettungskapsel übrig geblieben, aber ich bin mir ziemlich sicher dass die zwei überlebt haben, da ja sonst irgendwo Leichen liegen würden.

"Außer sie wurden von Kreaturen gefressen." teilte mir Kylo plötzlich mit.

Was meint er den damit. "Hä, wie kommst du jetzt darauf?"

"Ich hab deine Gedanken gelesen."  
gab der Ritter der Ren vor mir zu.

# Kapitel 14

Nach gefühlten Stunden kamen wir endlich an dem kleinen Dorf an, vom Schiff aus sah es nicht so weit entfernt aus. Ein kurzer Seitenblick zu Kylo Ren verriet mir das er mit dem Weg offenbar nicht zu kämpfen hatte.

"So und jetzt du Genie? Wo willst du sie jetzt suchen?" wollte ich mit einem etwas zickigen Unterton von ihm wissen.

Kylo jedoch sah immer noch sehr gelassen aus und antwortete: "Okay Schrotti, das ist ein wirklich winziges Dorf. Hier gibt es weder ein Hotel noch irgendein Restaurant. Das einzige was hier besonders ist, ist dieser Laden der Raumschiffe und Raumschiffteile verkauft." Dabei zeigte er auf ein etwas größeres Gebäude, welches von einigen Raumschiffen umstellt war. "Tja ich hab echt keine Ahnung wo sie da nur hin sein könnten." entgegnete er sarkastisch.

"Oh tut mir sehr leid dass ich im Gegensatz zu manch anderen Menschen noch keine Super Ortskenntnis habe, wenn ich ein Dorf das erste Mal betrete." zischte ich.

"Woher weißt du das überhaupt?"

"Als du geschlafen hast habe ich das Dorf gescannt." antwortete er.

Wow, das ist echt der Hammer. Wann hätte er dran gedacht mir das zu sagen?

"Du wärst nicht zufällig so freundlich gewesen mir auch mal zu sagen dass du eigentlich die ganze Zeit schon einen Plan hast? Du hast mich die Trümmer der Rettungskapsel ansehen lassen und mir nicht von dem Dorf erzählt. All das ist vergeudete Zeit, Zeit in der wir Hux und Poe nicht finden. Es mag ja sein das du und Hux euch nicht versteht, aber das ist mir um ehrlich zu sein sowas von egal! Was interessiert es mich ob du dir alle Menschen in deinem Umfeld zu Feinden machst und glaub mir, deine herablassende Art ist dabei eine große Hilfe. Am Ende bist es du, der ganz allein und ohne Freunde da steht und du bist es der sich fragt warum er so nie glücklich wird. Im Gegensatz zu dir habe ich Freunde die mir sehr wichtig sind und je länger du mich hältst, desto länger dauert es Poe zu finden. Es könnte ihm in dieser Zeit sonst was passieren und ich schwöre dir wenn wir Poe finden und er nicht mehr lebt, bringe ich dich um. Es ist mir total egal wer du bist oder das ich das eigentlich nicht darf. Genauso ist mir dann egal was alles zwischen uns passiert ist, denn wenn wir Poe zu spät finden ist es ganz allein deine Schuld."

Mit diesen Worten ließ ich endlich alles raus was mich bedrückte. Kylo sah mich teils geschockt, teils bedrückt an. Das war mir allerdings sowas von egal, er war mir egal! Das einzige was jetzt von Bedeutung war, war dieser Laden.

Schnell kam ich dort an und betrat das zu meiner Verwunderung eher neue Gebäude. An der Theke ein älterer Mann der mich freundlich anlächelte.

"Kann ich irgendwas für sie tun?" fragte er höflich. "Ja in der Tat, das können sie. Ich bräuchte nämlich ein paar Antworten bezüglich zweier Kunden, die hier in den letzten Tagen möglicherweise ein Schiff gekauft haben."

"Oh, ich bitte sie vielmals um Entschuldigung, aber leider ist es mir nicht gestattet ihnen Informationen über meine Kunden zu geben." gestand er. "Ja ich weiß, deshalb trage ich extra meine Jacke vom Widerstand. Warten sie hier müsste auch noch irgendwo eine Marke sein."

Offenbar hatte ich die Marke unter dem Kragen der Jacke versteckt. Nachdem ich sie dem älteren Herr zeigte, hing ich sie an eine Stelle an der man sie das nächste Mal sofort erkennen konnte.

"Ach sie sind vom Widerstand? Das ändert natürlich alles, fragen Sie mich was sie wollen. Wissen Sie meine Frau und ich sind große Bewunderer des Widerstands und der früheren Rebellion. Sie wahrscheinlich etwas mehr wie ich, aber seit der Zerstörung der neuen Republik ist selbst mir klar, das bei irgendeinem Vollposten von der Ersten Ordnung die Sicherungen durchgebrannt sind." Ich musste kurz lachen und fasste mich dann wieder: " Ich suche nach zwei Männern. Der eine hat rote Haare und trug wahrscheinlich eine Uniform mit dem Logo der Ersten Ordnung drauf. Der andere hat schwarze Haare und trug wahrscheinlich nicht ganz so auffällige Kleidung. Können sie sich an die zwei erinnern?"

"Mh, lassen sie mich mal kurz überlegen. Da ich hier sowieso nicht viel Kundschaft habe, dürfte das ziemlich schnell gehen." Einen kurzen Moment herrschte Stille, die der nette Herr gegenüber von mir bald wieder durchbrach: " Doch ich erinnere mich an zwei junge Männer die hier vor kurzem ein billiges Schiff gekauft hatten. Der eine war ziemlich unfreundlich, auf seiner Kleidung konnte ich tatsächlich das Logo der ersten Ordnung erkennen. Der andere entschuldigte sich ständig für das Verhalten des Rothaarigen. Eigentlich war der zweite ein ziemlich netter Kerl, trotz der Tatsache dass die beiden nur am Streiten waren. Jedenfalls bezahlte der Rothaarige schließlich das Schiff und die beiden flogen davon."

Na das sind ja großartige Neuigkeiten, endlich habe ich auch mal Glück.  
Gerade als ich zur nächsten Frage ansetzen wollte öffnete sich die Tür und Ben trat ein.

"Na das ist ja eine Ding. Wenn meine Frau sie sehen könnte, die würde komplett durchdrehen." sagte der Mann zu Ben.

Dieser allerdings sah den Mann ziemlich verstört an und meinte: " Entschuldigen sie, aber ich versteh nicht ganz."



"Ach meine Frau ist ein echter Han Solo Fan, wenn sie verstehen was ich meine. Die Kleidung die sie da tragen erinnert mich ziemlich an seine. Kaufen sie im gleichen Laden ein oder wo haben sie das Zeug her?"

"Äh, ich ähm hab's in einer Kiste gefunden." stotterte der Ritter der Ren wahrheitsgemäß zusammen.

"Na die Kiste würde ich auch gern finden Freundchen. Gott sei Dank hatte dieser Han Solo eine Frau, ansonsten hätte ich an manchen Tagen wirklich befürchtet sie würde mich mit ihm betrügen. Er hatte doch eine Frau oder? Diese Leia vom Widerstand nicht wahr?" schwafelte er.

"Ja, zumindest waren sie mal zusammen. Um ehrlich zu sein weiß ich das auch nicht so genau, da sollten sie ihn fragen." meinte ich und deutete auf Ben.

Der Mann sah in erwartungsvoll an und man konnte deutlich sehen das es Kyo unangenehm war über die Romanze seiner Eltern zu sprechen, aber das ist die Rache für vorhin.

"Sie waren Mal verheiratet, danach wurde es.... kompliziert!" entgegnete er bloß.

"Naja immerhin. Halt, warum frag ich das denn? Natürlich muss da was gewesen sein, die haben doch gemeinsam ein Kind. War es nicht Han' s eigener Sohn der ihn vor kurzem ermordet hat? Das muss echt schlimm gewesen sein, meine Frau hat geweint als sie es erfahren hat. Sowas kann ich ja gar nicht nachvollziehen, wie konnte der Junge nur seinen eigenen Vater töten?"

Bei der Erwähnung von Hans Tot zog sich in mir alles zusammen und auch über Kylos Gesicht huschte ein Schatten.

"Ich bin mir sicher er hatte einen guten Grund dazu." sprach er.

"Bist du verrückt geworden Junge? Kein Grund in dieser Galaxis gibt einem die Erlaubnis jemanden zu töten und schon gar nicht seinen eigenen Vater. Ich wette er war ein klasse Vater."

"Tja, ich bin mir ziemlich sicher dass da schon etwas passiert ist. Einfach so würde ein Sohn wirklich nicht seinen Vater töten." zischte Ben.

Der Verkäufer lachte nur: "Belüg dich nicht selbst Junge, du kannst die Dinge nicht besser darstellen als sie sind. Welchen Grund sollte er bitte gehabt haben Han zu töten?"

"Keine Ahnung vielleicht den Grund das Han ihn ständig aufgezogen hat. Vielleicht die Tatsache das sein Vater ihn ständig zu irgendwas gezwungen hat. Beispielsweise wurde er bestimmt nur Jedi weil

seine Eltern ihn gezwungen haben. Nur weil Han ständig Streit mit seiner Mutter suchte, versank er in Trauer. Das alles geschah in den paar Wochen im Jahr in denen er überhaupt mal da war, denn jetzt sind wir schon beim letzten Punkt. Er war nie für seinen Sohn da als er ihn am meisten brauchte!"

Das letzte schrie Kylo Ren regelrecht.

Von seiner Geschichte war ich wirklich etwas mitgenommen. Ich hatte ja keine Ahnung wie es ihm damals wirklich ging. Deshalb konnte ich es auch verstehen das er im Anschluss wütend den Laden verließ.

"Was ist denn mit dem los?" fragte der Verkäufer.

"Schätze er ist sehr wütend." faselte ich gedankenverloren.

Nach einer Weile begann der alte Mann wieder zu reden und brachte mich zurück in die Wirklichkeit: "Sag mal sind sie zusammen?"

"Wer?"

"Na sie und der junge Mann von eben?"

Schlagartig riss ich die Augen auf: "Was nein, auf gar keinen Fall. Nie im Leben, wir sind nur Freunde. Halt nein wir sind nicht mal Freunde. Gut vielleicht sind wir auch mal Freunde gewesen, aber das ist schon ein bisschen her. Wir sind eher gute Bekannte oder Arbeitskollegen. Nein keine Arbeitskollegen sonst wäre ich ja... Wir sind nur zwei... Tja was sind wir denn? Um ehrlich zu sein finde ich für unsere Beziehung zu einander keine passenden Worte aber das letzte was wir sind ist ein Paar."

Der alte Mann begann zu lachen: "Jaja, das sagen sie alle und am Ende heiraten sie doch. Also möchtest du noch irgendwas wissen?"

Ich fing mich wieder und stellte die Frage die ich schon vor Kylos Hereinplatzen stellen wollte: "Wissen sie wo die Beiden hin sind?"

Beim Widerstand und bei der Ersten Ordnung konnten sie wohl kaum sein, ansonsten hätten sie Kontakt zu uns aufgenommen.

Der Mann schüttelte den Kopf. "Nein tut mir leid."

Traurig schaute ich zu Boden, aber meine Hoffnung erlosch noch nicht.

"Haben sie vielleicht etwas womit sie die beiden orten können?"

"Na hör mal ich bin Verkäufer und kein Spion. Die großen Raumschiffhändler machen das vielleicht, aber ich bin immer ehrlich zu den Leuten." verteidigte er sich.

"Es tut mir leid, ich wollte sie keines Falls beschuldigen. Ich hatte nur gehofft sie so finden zu können."

Er seufzte "Ich fürchte da kann ich dir nicht weiterhelfen." sagte er.

"Das ist überhaupt kein Problem, sie haben mir schon sehr geholfen. Vielen Dank dafür."

"Immer wieder gerne, aber ich glaube sie sollten wieder zu ihrem Bekannten, denn der geht gerade."

Was! Ich sah aus dem Fenster und konnte sehen wie Kylo einfach davon lief.

"Haben sie noch einen schönen Tag und vielen Dank für alles." verabschiedete ich mich.

Der Mann lachte: "Danke dir auch."

Schnell verließ ich den Laden um Kylo Ren einzuholen. Was ich aber dann sah verstörte mich schon etwas.

Der große Kylo Ren schlich einer blonden Frau hinter her. Hat er sich jetzt etwa verliebt oder was? Wieso geht Ben der Frau hinterher? Er soll gefälligst aufhören ihr hinterher zu schnüffeln!

Oh Gott, ich glaube ich bin eifersüchtig! Aus reiner Neugier schlich ich also hinter ihm her.

Auf den zweiten Blick erkannte ich dann dass die blonde Frau gar keine Frau ist sondern nur ein Mädchen das ich ungefähr auf 15 oder 16 schätzen würde. Was will er denn von einem Teenager?

Als sie um eine Ecke bog und Kylo hinter einer Hauswand stehen blieb um etwas Abstand zu schaffen, gesellte ich mich neben ihn. "Hey was ist denn los mit dir? Warum schnüffelst du dem Mädchen hinter her. Könntest du endlich anfangen mir deine Pläne zu erklären!"

Auf einmal drehte Kylo Ren sich um und drückte seine Hand auf meinen Mund. "Sei gefälligst leiser. Ich glaube ich kenne dieses Mädchen, das einzige was ich will ist zu gucken ob es die ist, von der ich denke dass sie es ist. Also entweder du folgst mir oder du wartest hier auf mich." flüsterte er und nahm die Hand von meinem Mund.

Ich entschied mich ihm zu folgen und nach einer Weile kamen wir dann vor einem kleinen Haus zum stehen.

Nach kurzer Zeit öffnete ein Mädchen mit langen blonden Haaren, hübschen blauen Augen und einem zartrosanem dünnem Mund die Tür.

Nein ich kannte dieses Mädchen nicht, aber Ben schien sie sofort erkannt zu haben.

"Brooke!"

# Kapitel 15

Wer ist das? Woher kennen die sich bitte?

"Tja lang ist es her Ben." begrüßte das mir noch unbekannte Mädchen den fast Sith.

"Ich habe dir schon damals gesagt du sollst mich nicht so nennen." giftete er sie an.

Weiter konnte ich das Gespräch nicht mehr verfolgen, da ich endlich meine Fragen loswerden wollte. "Okay ich hab mittlerweile verstanden das ihr euch kennt, aber könnte mir bitte trotzdem jemand sagen wer du bist und woher ihr euch kennt?"

Das Mädchen lächelte und schob die Tür weiter auf. "Am besten kommt ihr erst mal rein."

Nachdem ich hinter Ben eingetreten bin, deutete sie auf eine Couch auf die wir uns setzen konnten. Ich nahm neben Ben Platz und sie setzte sich uns gegenüber in einen Sessel. "Willst du mich deiner Freundin nicht vorstellen?" fragte sie.

Augenblicklich fingen Ren und ich an rum zu schreien. "Oh nein Wir sind nicht mehr...." rief ich, wurde aber von Kylo übertönt der gleichzeitig. "Sie ist nicht meine Freundin!" brüllte.

Das Mädchen fing an zu lachen und meinte: "Ich mach doch nur Spaß alles in Ordnung. Ach und ich bin übrigens Brooke."

Sie hielt mir ihre Hand hin und ich nahm sie an. "Ich bin Rey." sagte ich freundlich. "Ja ich weiß." lachte sie.

Jetzt sah ich Kylo Ren leicht verstört an. So bekannt bin ich jetzt auch wieder nicht. "Du hast komische Freunde" flüsterte ich ihm zu. "Glaub mir sie gehört definitiv nicht in meinen Freundeskreis." gab er zur Antwort.

"Ja da hat er Recht, ich bin eher eine gute Bekannte." erklärte Brooke.

"Ja das würde ich aus sagen." stimmte er ihr zu.

Erneut breitete sich eine Stille aus, die ich nutzte um Brooke genauer zu mustern.

Sie sah kaum älter als 15 aus, hatte lange blonde Haare, blaue Augen, helle Haut und einen zartrosanen und dünnen Mund. Eigentlich war sie ziemlich hübsch.

"Kann mir jetzt bitte jemand erklären woher ihr euch kennt?" fragte ich.

"Klar, los Kylo erzähle es ihr." meinte Brooke.

"Na gut, also alles begann vor zwei Jahren. Es war ein gewöhnlicher Tag auf der damals echt schicken Starkillerbasis. Ich kam gerade von einer heldenhaften Mission zurück, bei der ich irgendein erbärmliches Volk ausgerottet habe. Nahezu anmutig betrat ich die Kommandozentrale, wo das hässliche Stück Banthafutter, genannt General Hux, schon auf mich wartete. Er musste dem ihm sichtlich überlegenen Kylo Ren eine Nachricht überbringen. Ich erfuhr das irgendein komischer Mensch den Mut aufgebracht hat die erste Ordnung aus zu spionieren. Natürlich würde es für den wahnsinnig coolen und gefährlichen Kylo Ren, also meiner Wenigkeit, ein leichtes sein die Person zu-

"STOP! Das ist ja nicht zum aushalten was du da für ein selbstverliebtos Geschwafel von dir gibst. Wenn du alle Geschichten so erzählst kann ich verstehen warum dich keiner mag." motzte ich.

"Geht's noch? Mich mögen sehr viele!"

"Okay Leute beruhigt euch mal wieder, wir sind hier nicht bei der Paartherapie. Rey wenn es dir nichts aus macht erzähle ich die Geschichte weite." So beendete Brooke unsern Ministreit.

Ich nickte zustimmend und sie fing an zu erzählen:" Also, ich die musste schon ziemlich früh auf eigenen Beinen stehen, da die Erste Ordnung meine Familie vernichtet hat als ich noch klein und süß war. Jetzt bin ich halt hübsch anstatt süß, aber egal. Nach dem Ereignis lebte ich in einem kleinen Dorf und schnappte mir schlau wie ich bin, allen möglichen Technikschratt den man noch verwenden konnte. Ich habe mich entscheiden die erste Ordnung aus zu spionieren und ab zu hören. Was jemandem mit meinen spitzen Fähigkeiten natürlich nicht schwer viel. Eine Weile hat das auch geklappt, aber irgendwann startete mir Kylo Ren einen Besuch ab, weil das ja irgendwie illegal ist. Von da an war ich die wohl coolste Gefangene, die die ersten Ordnung jemals hatte und das mit meinen gerademal 13 Jahren."

Man merkte das die selbstverliebten Sätze die sie einbaute nicht ernstgemeint waren, aber dennoch ging es mir minimal auf die Nerven.

"Kann einer von euch beiden auch eine Geschichte erzählen ohne sich selbst dabei wie die beste Person der Galaxis darstellen zu müssen?" wollte ich wissen.

Brooke lachte und Kylo grinste.

Also wenn Kylo und ich mal Kinder haben, erzählt er nicht die Gute Nacht Geschichte.

Äh.... ja vielleicht denke ich wieder etwas zu weit, erstmal muss er sich an unsere Zeit alleine

"Ich kann es ja mal versuchen." meinte dieser. "Also nach dem wir Brooke gefangen nahmen, habe ich sie ziemlich oft besucht. Ich fand heraus das sie alleine lebte und nicht mit dem Widerstand in Kontakt stand. Da ich sehr schlau bin hat mich dies sofort verwundert, weil ich nicht verstand warum sie uns dann ausspionierte. Tja diese Tatsache habe ich bis heute nicht verstanden. Brooke du bist einfach ein Mysterium das wohl nie gelöst wird. Auf jeden Fall wurden wir einige Zeit später vom Widerstand angegriffen und es ist ihnen gelungen Brooke zu befreien. Ich frag mich immer noch wie sie das einfach so geschafft haben, wahrscheinlich war ich an dem Tag Krank oder auf Durchreise. Weiter weiß ich auch nicht, aber ich schätze mal sie hat uns weiterhin ausspioniert."

"Da liegst du Goldrichtig. Der Widerstand erkannte meine außergewöhnlichen Fähigkeiten und wollte das ich euch von hieraus ausspioniere. Weil auch ich schlau bin, habe ich rausgefunden dass Poe und General Hux auf diesem Planeten gestrandet sind. Später habe ich mitbekommen wie ihr beide entsandt wurdet um sie zu finden."

"Naja immerhin weiß ich jetzt woher ihr euch kennt, aber Talent zum Geschichten erzählen habt ihr beide nicht." grinste ich.

Die Beiden lachten, bis Kylo dieses Lachen unterbrach: "Du hast gesagt du hast mitbekommen das Hux und Poe hier waren, weißt du zufällig wo sie hin wollten?"

"Nein das weiß ich nicht, aber ich habe einen Peilsender an ihrem Schiff befestigt. Die komplette Flugbahn ist an einem Mini Computer abzulesen." antwortete sie.

Anschließend stand sie auf und suchte nach etwas in einem Schrank. Brooke drückte Kylo das Gerät in die Hand.

"Hier könnt ihr die genaue Flugbahn von dem Schiff sehen und wo es hin ist. Wenn ihr wollt könnt ihr das Gerät behalten, der Widerstand hat mir tausend von den Dingen geschenkt."

"Das ist sehr freundlich vielen Dank." bedankte ich mich.

"Keine Ursache, aber an eurer Stelle würde ich mich etwas beeilen. Sonst verliert ihr die Beiden wieder."

"Ja klar, dann verabschiede ich mich mal von dir Brooke und vielen Dank." meinte Kylo während er auf stand.

Sie öffnete die Tür und stellte sich daneben. "Ich wünsche euch viel Erfolg."

"Tschüss und noch einmal danke für alles." verabschiedete ich mich und ging hinter Ren aus dem

Gemeinsam liefen wir zum Falken, vielleicht können wir Poe und Hux endlich finden.



# Kapitel 16

Im Falken sahen wir uns die Aufzeichnungen noch einmal etwas genauer an. Wir stellten fest, dass sie nicht wirklich weit gekommen waren. "Wieso endet das Signal mitten im Weltraum, das ergibt keinen Sinn." meinte Kylo. "Wenn der Treibstoff alle ist, kann das schon sein." "Ja, aber dann könnten sie zumindest jemanden kontaktieren." Ich dachte kurz nach und stellte ihm dann meine Theorie vor: "Was wenn sie sich ein Schiff mit kaputtem Hyperantrieb oder wenig Treibstoff gekauft haben und sich zusätzlich kein funktionierendes Kommunikationsgerät an Bord befindet?" "Das wäre eine Möglichkeit, aber glaubst du das wirklich?" Ich zuckte mit den Schultern und lief ins Cockpit. "Wir werden es zumindest bald herausfinden."

Nachdem ich das Schiff gestartet hatte und alles für den Sprung in den Hyperraum bereitstand, setzte Kylo sich neben mich und wir folgten unserer einzigen Spur.

Nach einer Weile kamen wir an dem Signal an. Außer den Weiten des Weltraums, einem Planeten und einem großen Haufen schwebenden Schrott gab es hier nicht viel. "Wieso ist hier kein Schiff? Genau hier müssten sie sein." wollte ich wissen. "Keine Ahnung, aber in dem ganzen Schrott dahinten leuchtet etwas rot. Das muss der Peilsender sein." erklärte er.

Aber wenn der in einem Riesen Schrotthaufen liegt, muss das Schiff explodiert sein. Was wenn Poe tot ist?

Ach Quatsch, dann würden ja irgendwo Leichen herumfliegen.

"Glaubst du sie wurden beschossen?" fragte ich. "Das ist sehr wahrscheinlich, aber da hier keine Leichen liegen waren Hux und dein Freund nicht mehr an Bord. Vielleicht hat das Feindliche Schiff sie vorher zu sich geholt. Sie könnten aber auch die Rettungskapseln benutzt haben." überlegte er. "Auf dem Computer befinden sich ein paar Infos zu dem Shuttel. Ein Schiff dieser Größe hat gar keine Rettungskapseln. Die Frage ist nur wer würde zwei Abgeordnete des Widerstands und der Ersten Ordnung gefangen nehmen oder retten und anschließend das Schiff in die Luft jagen?"

Kylo sah die Schrottteile abschätzend an. "Sie wurden definitiv gefangen genommen, sonst hätte man nicht auf das Schiff geschossen. Es war ein altes und billiges Schiff an dem es nicht mehr viel zu holen gab und fliegen konnte es anscheinend auch nicht gut. Sie haben es wahrscheinlich aus Spaß in die Luft gejagt." schlussfolgerte er. "Ja aber wer sind sie? Glaubst du die Beiden sind Kopfgeldjägern in die Hände gefallen?" wollte ich von im Wissen.

Er schien kurz zu überlegen, antwortete danach allerdings: "Vielleicht wäre es besser zu landen."

"Gute Idee, ich Lande das Schiff und du führst hinten im Kontrollraum einen Scan des Planeten durch." sprach ich bestimmend. "Wieso soll ich den Planeten scannen, wir können unten einfach selbst nachsehen."

"Ja okay ist ja auch vollkommen unwichtig zu wissen ob da irgendeine Seuche ausgebrochen ist, herrscht, gefährliche Kreaturen leben oder keine Atmosphäre vorhanden ist." Ich spürte seine wütenden Blicke auf mir, die mich nahezu durchbohrten.

"Du landest das Schiff nicht alleine, hast du das überhaupt schon mal gemacht?" "Ja das habe ich oft genug und wenn du jetzt an die Arbeit gehen würdest, wäre ich sehr zufrieden." zischte ich. "Ist ja schon gut." Mit diesen Worten verließ er das Cockpit und lief in die hinteren Räume. Gut, dann Lande ich einfach irgendwo auf dem Planeten.

Die Chancen Poe zu finden standen mal so gut und jetzt ist sieht es wieder schlecht aus. Selbst wenn Poe und Hux auf dem Planeten sind, könnte es ewig dauern sie zu finden.

Kurzerhand entschied ich mich dazu das Schiff irgendwo zu landen wo es nicht zu bewohnt ist. Immerhin wissen wir noch nicht ob die Bewohner friedlich sind. Es war auch gar nicht so schwer einen solchen Platz zu finden. Um ehrlich zu sein wäre es schwerer geworden ein besiedeltes Gebiet zu finden.

Nach meiner Landung lief ich zu Kylo um ihm mit zu teilen das wir da sind.

"So alles erledigt, ich habe den Falken geparkt." "Geparkt?" fragte er überrascht. "Wir sind nicht mal gelandet." "Oh doch das sind wir." bestätigte ich. "Aber, das Schiff hat gar nicht dieses Geräusch gemacht. Als ich dir vorhin beim Landen geholfen habe kam das Geräusch auch und erst recht als ich allein gelandet bin." Stirnrunzelnd sah ich ihn an. "Welches Geräusch?"

"Na dieses zischen, ich mache es jetzt nicht nach aber es ist im ganzen Schiff zu hören." meinte Ren.

"Das Geräusch soll es gar nicht machen. Wahrscheinlich hast du vergessen die Bremsen zu lösen." lachte ich. "Ja und, ich mag dieses Geräusch." "Ist doch jetzt auch egal, was hat der Scan ergeben?"

Kylo lief zu einem Bildschirm und las vor:" Also die Landschaft besteht aus Steinwüsten und schwefelhaltigen Geysire. Die Bewohner sind überwiegend Weequays, Niktos, Biths und Jawas, außerdem wird hier Basic gesprochen. Eine Atmosphäre ist vorhanden." "Gut und wie heißt der Planet?" fragte ich. "Das lädt noch."

Naja immerhin wissen wir jetzt, dass wir keine Sauerstoffmasken brauchen. "Ich hol schon mal unsere Lichtschwerter und geh dann raus. Bis dahin sollte es ja geladen haben." sprach ich.

Zügig rannte ich ins Cockpit um die Lichtschwerter zu holen. Nachdem ich wieder zurück war, wollte ich gerade die Luke öffnen, doch Kylo hinderte mich daran. "Nicht Rey!" "Wieso?" fragte ich irritiert. "Der Name hat geladen und ich glaube wir sollten uns lieber erstmal einen Plan ausdenken." "Warum denn, wie heißt der Planet?"

"Piraten!" sprach ich leicht zittrig.

# Kapitel 17

"Das ist nicht gut. Was tun wir jetzt?" wollte ich wissen. "Wie wäre es wenn wir uns erstmal ein bisschen umsehen und uns ein eigenes Bild von der Situation machen." schlug Kylo vor. "Aber zuerst zieh ich mir wieder meine Sachen an." ergänzte er und lief wieder in eine Abstellkammer. Schade, Hans alte Sachen haben ihm gut gestanden.

Gemeinsam liefen wir in Richtung Osten. Dort zeigte unser Radar mehrere Lebensformen an. Bevor wir los liefen, packten wir uns noch Rucksäcke mit Essen, Trinken, allem möglich technischen Zeugs und Zelten. Wir wussten nicht wie weit die Basis der Piraten vom Millennium Falken entfernt ist. Es wäre zu riskant in ihrer Nähe zu landen. Unser größter Vorteil ist, sie wissen nicht, dass wir kommen.

"Piraten sind nach allem was ich weiß ziemlich oft betrunken. Wir können einfach reinmaschieren und nach Poe und General Hux suchen." behauptete ich. "Das mag sein, aber trotzdem sind sie sehr gerissen. Wir müssen auf jeden Fall vorsichtig sein."

Nach einem etwas längerem Fußmarsch, bei dem wir nicht mehr viel sprachen, sahen wir eine große Festung. Anscheinend war dies das Zuhause der Piraten. "Okay, wie sieht der Plan aus?" wollte ich wissen. "Wie wäre es, wenn wir eine Person als Vorboten reinschicken?" "Hast du nicht gesagt Piraten sind extrem gerissen? Die Person kommt da bestimmt nicht wieder heil raus." meinte ich, doch er sah mich nur leicht lächelnd an.

"Wer von uns beiden auch immer da reingeht, er bekommt ein Kommunikations Gerät mit. So können wir immer in Kontakt bleiben. Die Person, welche als erstes reingeht, gibt der anderen Person eine genau Wegbeschreibung von der ganzen Festung. Einer von uns wird in den Zellentrack geführt. Man braucht sich nur den Weg zu merken und gibt ihn per Funk durch." erklärte er seinen Plan. "Und was ist wenn einer von uns, wer auch immer da reingeht umgebracht wird?"

"Sie werden uns nicht umbringen, eine Jedi und der Anführer der Ritter von Ren. Was glaubst du wie viel Geld die für uns bekommen würden? Eins kannst du dir merken, Piraten geht es immer ums Geld." Dann unterscheiden sich Piraten im Grunde nicht viel vom Rest der Galaxis. Auch auf Jakku war es immer so, wenn man die Leute hat reden hören ging es immer um Geld. Nachvollziehen konnte ich das nie. So ist es einfach, wenn du sowieso nichts besitzt. Irgendwann hat man andere Prioritäten, wie zum Beispiel am nächsten Tag nicht zu verhungern, weil man kein Essen mehr hat.

An meinem neuem Leben schätzte ich genau das. Um Geld musste ich mir keine Sorgen machen, genauso wenig wie um Essen und Trinken. Beim Widerstand ging es auch niemandem darum, möglichst viel Geld zu bekommen, für dass was man tut. Es gibt nur ein Ziel, die Freiheit der Galaxis.

"Also du wartest hier, ich gehe da rein und sage dir ob ich Finn und Poe sehe. Wenn du länger wie zwei Tage nichts von mir hörst, sagst du dem Widerstand und der ersten Ordnung bescheid." meinte er.

"Ich glaube nicht, dass das so eine gute Idee ist. Was wenn dir trotzdem irgendetwas passiert?"

"Rey entspann dich, alles wird gut." sprach er beruhigend und sah mich mit einem Ausdruck von Stärke an.

Für diesen kurzen Moment, dachte ich wirklich alles würde sich zum Guten wenden. Doch mal wieder habe ich mich von meiner eigenen Träumerei blenden lassen und so ließ ich ihn ziehen.

Ich beobachtete alles durch ein Fernglas. Es war keineswegs schlimm was ich sah. Die Wachen vor dem Tor hielten Ben an und redeten miteinander. Kurze Zeit später öffnete sich die Tor und ein paar mehr Piraten traten aus. In ihrer Mitte befand sich eine junge Frau. Dem Anschein nach war sie Tholothianerin. Auch sie unterhielt sich kurz mit Ben, bevor sie alle zusammen in die Festung liefen. Das Tor schloss sich wieder und nur die Wachen blieben zurück. Jetzt war er auf sich alleine gestellt.

Okay ich weiß das Kapitel ist sehr kurz, aber besser wie gar keins. Es tut mir leid, dass so lange nichts kam. Ich war leider im Prüfungsstress und hatte eine kleine Schreibblockade. Zusätzlich kam noch Infinity War raus, weshalb ich mit meinen Gedanken ganz bei Marvel war ^^ Jetzt werde ich hoffentlich wieder öfter updaten. ACH JA WENN EUCH EIN KREATIVER TITEL FÜR DAS KAPITEL EINFÄLLT, BEKOMMT IHR NACH WUNSCH EINEN GASTAUFTRITT IN DER FANFICTION UND ICH ERWÄHNE EUCH IM NÄCHSTEN KAPITEL ;)

LG patrischaxD

# Kapitel 18

"Rey! Kannst du mir bitte erklären wie das passieren konnte? Ihr hattet eine einfache Aufgabe und jetzt seit ihr in dieses Dilemma geraten. Ich schwöre dir wenn meinem Sohn etwas passiert werde ich wirklich wütend." schimpfte Leia über ein Hologramm mit mir.

Vor etwa einer Stunde bin ich aufgewacht und hatte gegessen. Es war ja klar, dass dieser Plan irgendwie schief gehen würde.

Gerade hat Leia mich kontaktiert und berichtete mir von einer Nachricht, welche sie vor 10 Minuten erhalten hatten. Anscheinend war es eine Botschaft des Piratenclans, die Ren geschnappt haben und nun nur im Austausch für Geld wieder frei lassen.

"Leia ich versichere euch, dass bekommen wir wieder hin! Mir wird schon eine Lösung einfallen. Irgendwie hole ich Ben da schon raus." versuchte ich auf sie einzureden, doch mein Vorschlag schien ihr nicht zu gefallen.

"Nein, du unternimmst gar nichts. Verstehst du denn nicht wie wichtig du für den Widerstand bist? Unsere Geldmittel sind ohnehin schon begrenzt und wenn sie dich auch in die Finger kriegen, haben wir ein echtes Problem."

"Und wenn ich mich einfach reinschleiche und sie aus dem Hinterhalt mit ein paar Machtrix verwirre?" "NEIN!" schrie der General. "Ich verbiete dir diese Mission anzunehmen und jetzt warte im Falken, bis der Widerstand und die Erste Ordnung eingetroffen sind."

Ihre Befehle waren unmissverständlich. Ich durfte Kylo Ren nicht helfen, auch wenn es das einzige war woran ich im Moment denken konnte. Wer weiß wie lange der Widerstand brauchen würde um hier einzutreffen. Hoffentlich hat Leia einen Plan.

"Ja General Organa, ich habe verstanden." Mit diesen Worten war die Übertragung beendet. Gibt es denn wirklich gar nichts, dass ich tun konnte? Ein kleiner Hoffnungsschimmer machte sich in mir breit. Ich könnte meditieren. Es wäre doch gut möglich, dass die Macht mir einen Weg zeigt.

Also setzte ich mich auf den Boden, atmete tief durch und schloss meine Augen. Das Meditieren tat mir schon immer gut. Dadurch konnte man der Welt entfliehen und die ganzen Sorgen hinter sich lassen. Manchmal, wenn man genügend Konzentration hat, kann man auch sehen was an verschiedenen Orten gerade passiert oder man erhält Visionen von der Zukunft. Bedauerlicher Weise war heute kein guter Tag. Ich konnte meinen Geist einfach nicht von meiner Sorge um Kylo befreien.

Seufzend stand ich wieder auf. Das hatte doch alles keinen Sinn. Am besten ich tue einfach was mir

Mit diesem Gedanken räumte ich alles zusammen und baute das Zelt ab. Als ich fast fertig war, ließ ich doch noch einmal alles zu Boden fallen.

Nur weil der General eine Lösung hat, heißt es nicht, dass es die Beste ist. Was hat Luke uns mal am Lagerfeuer erzählt? Irgendeine Geschichte von seinem Vater, als er noch ein Jedi war.

Mein Vater hat sich nicht sonderlich oft an den Kodex der Jedi gehalten, aber nicht nur diesen missachtete er gelegentlich. Auch Befehle waren für ihn eher ein Vorschlag als eine Vorschrift. Zum Beispiel einmal ging es darum einen anderen Jedi der in Not war zurück zu lassen. Selbst Anakins Meister wollte, dass er und seine Schülerin Ashoka zurück kamen, da die Gefahr für die beiden zu groß war. Unabhängig von den Befehlen des Rates, entschieden Anakin und Ashoka den Jedi in Not dennoch zu retten. Es war eine gefährliche und waghalsige Aufgabe, aber sie hatten Erfolg. Mit dieser Geschichte will ich euch nicht bei bringen, euch gegen eure Vorgesetzten aufzulehnen. Ich möchte nur, dass ihr nicht aus dem Auge verliert, was wirklich wichtig ist.

Denn nur weil jemand einen Rang über euch steht, hat er nicht immer Recht.

Möglicherweise war ich nun in so einer Situation. Vielleicht wäre es Zeit zu handeln wie ich will. Noch nie zuvor habe ich gegen die Befehle von Leia verstoßen, aber dieses mal musste es sein. Für Ben!

Ich ließ alles zu Boden fallen und sah zur Festung. Mein Entschluss stand fest, ich werde ihn retten. Geduckt schlich ich mich in Richtung Festung. Der Eingang war bewacht und auch sonst standen überall Piraten. Möglicherweise könnte ich durch den Lüftungsschacht einbrechen.

Gesagt getan und keiner der Piraten schien etwas zu merken. Mal ernsthaft, mittlerweile könnte ich in den Dingern wohnen, so oft wie ich hier bin. Nach einer gefühlten Stunde in der ich nur gekrochen bin, kam ich an einem Gitter an. Unter mir konnte ich keine sehen, aber ein paar Stimmen waren zu hören. Kurzerhand löste ich das Gitter und mit einem mehr oder weniger eleganten Sprung, landete ich auf dem Boden.

In dem kleinen Gang in dem ich war standen zwei andere Piraten, die bei meinem Anblick sofort Alarm schlugen. Na toll. Mit der Macht ließ ich sie hochschweben und die Köpfe aneinander knallen. Beide fiehlen bewusstlos zu Boden und ich schlich mich schnell davon.

Ich kam bei etwas breiteren Gängen an und versuchte irgendwie die Zellen zu finden. Das Ohrenbetäubende Alarm Geräusch machte mich zusätzlich nervös. Wie sollte ich jetzt noch klare Gedanken fassen können? Als ich auf einmal Schritte hinter mir wahrnahm, hatte ich unheimliche Angst.

Aus Reflex konnte ich gerade noch rechtzeitig in eine Spalte der Wand flüchten. Die Piraten liefen

Nachdem sie weg waren, kam ich zögernd heraus und ging um die nächste Ecke.

Plötzlich packte mich eine Hand an der Schulter und ich zuckte zusammen. Ich wollte schreien, aber die Person legte ihre andere Hand auf meinen Mund und brachte mich so zum Schweigen. Meine verzweifelten versuche mich zu befreien, scheiterten ebenfalls. Der oder die Angreiferin war echt stark. "Sch, es ist alles okay. Ich will dir nicht wehtun." hauchte mir eine bekannte Stimme ins Ohr.

Im nächsten Moment wurde ich in ein leeres Zimmer gezogen und die Person ließ mich los. "Was verdammt ist los mit dir! Meine Mutter... Ich meine General Organa hat dir bestimmt verboten her zu kommen. Die hätten dich fast erwischt." zischte Kylo. Doch ich brachte nicht mehr als ein:" zum Glück geht es dir gut." heraus und rannte auf ihn zu, um ihn zu umarmen.

Er jedoch wich zur Seite und blieb auf Abstand. "Umarmungen sind gerade ganz schlecht." Ich hatte zwar nicht erwartet, dass ihm eine Umarmung gefallen würde, aber diese Reaktion war komisch. Er schien mich quasi körperlich von sich fern zu halten. "Wieso, bist du verletzt?" wollte ich wissen. "Ein wenig, aber das tut jetzt nichts zur Sache. Erstmal müssen wir dich irgendwie rausschmuggeln."